

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmann-
stadt, Adolf-Hitler-Str. 88. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-89, Buchhaltung 148-12,
Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und
Formularverkauf 106-88, Schriftleitung: Ulrich v. Gutten-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81.
Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer Sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung
im Osten des Reichsgaues Wartheland
mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatl. Bezugspreis R.M. 2,50 (einschl. 40 Pf. Trä-
gerlohn) frei Haus, bei Abholz. R.M. 2,15 auswärts R.M. 2,50 (einschl. 50 Pf. Trä-
gerlohn), bei Postbezug R.M. 2,92 einschl. 42 Pf. Postgeb. und 36,88 Pf. Zeitungs-
gebühren bzw. die entspr. Beförderungsstellen bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeit-
ungsverband. Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12 Spaltenzeile, 22 mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Sonntag, 4. Mai 1941

Nr. 123

Aber eine Million Tonnen im April versenkt

Einbruch in die zäh verteidigte Befestigungslinie von Tobruk / Jagdgeschwader Galland errang den 500. Luftsieg

Berlin, 3. Mai
Das Oberkommando der Wehr-
macht gibt bekannt:

Der Kampf gegen die feindliche Handels-
schiffahrt war im Monat April besonders
erfolgreich. In diesem Monat versenkten die
Luftwaffe und über- und Unterwasserseestreit-
kräfte der Kriegsmarine zusammen 1.000.211
BRT. britischen oder für die Briten nutzbaren
Handelschiffraum, davon rund 400.000 BRT.
in den griechischen Gewässern. Außerdem wurden
250 weitere Schiffe beschädigt. Mit dem
Verlust eines Teiles auch dieser Schiffe kann
gerechnet werden. Nicht eingerechnet in die
Zahlen sind die durch Minenunternehmungen
der Kriegsmarine und der Luftwaffe versenkt-
en bzw. beschädigten feindlichen Schiffe.

Die Luftwaffe bombardierte auch in der
letzten Nacht bei guter Erdsicht das Mesen-
Gebiet. In den Hafenanlagen von Liver-
pool entstanden größere Brände und heftige
Explosionen. Weitere Luftangriffe richteten sich
gegen kriegswichtige Ziele an der Süd- und
Südostküste Englands. Vor Cromer wurde ein
Handelschiff von 3000 BRT. vernichtet.

In Nordafrika drangen Teile des deut-
schen Afrikakorps bei einem britischen Angriff
in die von britischen Truppen zäh verteidigten
Befestigungslinien von Tobruk ein. Eine grö-
ßere Anzahl von Bunkern wurde genommen,
mehrere hundert Gefangene eingebracht.

Der Feind warf in der letzten Nacht an ver-
schiedenen Orten des westdeutschen Küstenge-
biets Spreng- und Brandbomben. In den
Nahenbezirken Hamburgs und in der Umge-
bung von Bremen sowie an anderen Stellen
entstanden Sachschäden. Die Zivilbevölkerung
hatte einige Verluste an Toten und Verwun-
deten. Nachtjäger und Flakartillerie schossen
drei der angreifenden britischen Flugzeuge ab.
Das Jagdgeschwader Galland errang am
1. Mai seinen 500. Luftsieg.

Die Kämpfe vor Tobruk

Berlin, 4. Mai
Bei den Kämpfen um Tobruk erfolgte in
der Nacht zum 1. Mai ein schwerer Angriff
deutscher Streitkräfte auf die äußere Befesti-
gungslinie. Er führte zu einem Einbruch
von rund drei Kilometer Tiefe. An
dieser Stelle leisteten australische Truppen,
selbst nach ihrer Überrennung, kräftigen Wider-
stand und versuchten, die einzelnen Bunker zäh
zu verteidigen. Die Briten unternahmen darauf
mehrere Gegenstöße, die unter schweren
Verlusten für sie abgewiesen wurden,
obwohl britische Artillerie nachhaltig ein-
zugreifen versuchte. Es gelang den deutschen
Truppen, alle britischen Angriffe zurückzuschla-
gen und zahlreiche Gefangene einzubringen.
Mehrere britische Panzerwagen fielen den
Deutschen in die Hände. Schließlich versuchte
der Feind, unter Heranziehung weiterer Streit-
kräfte und durch einen schweren artilleristischen
Feuerüberfall, die Linien der Deutschen und
der Italiener zu erschüttern. Italienische In-
fanterie und deutsche Panzerkräfte wiesen auch

diesen britischen Versuch erfolgreich ab, brach-
ten dem Gegner schwere Verluste bei und schob-
ben die eigenen Stellungen weiter vor.

Feindverluste in Ostafrika

Der italienische Wehrmachtsbericht

Rom, 3. Mai
Der italienische Wehrmachtsbe-
richt vom Sonnabend hat folgenden Wort-
laut:

Beginn der Feindseligkeiten im Irak

Erklärung der irakischen Regierung / England hat die Bevölkerung provoziert

Berlin, 4. Mai
Die irakische Ministerpräsident-
schaft hat folgende Erklärung veröffentlicht:

Die Regierung des Irak hat alles in ihren
Kräften stehende getan, um zu verhindern, daß
der britisch-irakische Vertrag verletzt werde und
um irgendwelche Differenzen mit der britischen
Regierung zu vermeiden. Von britischer Seite
wurden jedoch weiterhin Handlungen vorgenom-
men, die mit dem Vakt unvereinbar sind und
die Rechte und die Sicherheit des Landes ver-
letzten. Die Regierung sah sich deshalb gezwun-
gen, den heiligen Pflichten nachzukommen, wie
dies im Volk verlangt wird und wie es die heu-
tige Lage erfordert. Die Regierung hat insolge-
dessen die für die Landesicherheit notwendigen
Maßnahmen getroffen. Sie hat trotzdem ruhiges
Blut bewahrt und jede Provokation ver-
hütet. Ihrerseits haben die Engländer die
irakische Bevölkerung provoziert und eine feindliche
Einstellung eingenommen. Ihre in
Habbaniya stationierten Truppen haben
das Feuer auf unsere in der benachbarten

In der Erenaike lebhaften Artillerie-
und Spätruppentätigkeit gegen die feindlichen
Stellungen der Befestigungen von Tobruk.

In der Nacht zum 2. Mai haben feindliche
Flugzeuge einen Angriff auf Bengasi durchge-
führt. Es wurden einige Opfer und Schäden
verursacht. Ein englischer Bomber wurde von
unserer Bodenabwehr brennend abgeschossen.

In Ostafrika haben unsere Truppen im
Abchnitt von Amba Magi einen heftigen
feindlichen Angriff glatt abgewiesen und dem
Feind beträchtliche Verluste zugefügt.

Garnison stehenden Streitkräfte eröffnet. Diese
waren gezwungen, das Feuer zu erwidern. Die
militärischen Operationen werden
erfolgreich fortgesetzt.

Die Kämpfe in Habbaniya

Nach einer Meldung aus Bagdad wurde in
einem offiziellen irakischen Communiqué am
Freitagabend mitgeteilt:

Auf dem Flugplatz Habbaniya sind am So-
nabend fünf britische Flugzeuge zerstört worden. Im
Laufe des Freitags wurden insgesamt 26 bri-
tische Flugzeuge vernichtet. Ira-
kische Flieger warfen über dem Flugplatz Hab-
baniya 30 Tonnen Bomben ab. Ein Versuch
motorisierter britischer Abteilungen, den Posten
Routha und den dazugehörigen Flugplatz,
den westlichsten Iraks, in gleicher Entfernung
von den Grenzen Syriens, Transjordanien und
Saudi-Arabiens, mit Gewalt zu besetzen, wurde
vereitelt und zurückgewiesen. Auf dem
Kampffeld blieben mehrere zerstörte britische
Tanks zurück.

Steuerung Kerkuk-Haifa abgeschnitten

Auch die Ölfelder von Mossul von irakischen Truppen besetzt und kontrolliert

Der irakische Ministerpräsident Raschid Ali
el Kailani hat sich, wie am Sonnabend aus
Bagdad gemeldet wurde, zur kämpfenden
Truppe begeben. Die Erbscheidung von
Kerkuk nach Haifa, über die das Öl für
die britische Mittelmeerflotte geführt wird, ist
von irakischen Truppen abgeschnitten
worden.

Der Bagdader Rundfunk meldet, daß iraki-
sche Truppen die Ölfelder von Mossul
besetzt und unter ihre Kontrolle genommen
haben.

John Saud konzentriert Truppen

Nach in Beirut vorliegenden Meldungen
wurden an der jordanischen Grenze gegenüber
Arabische Truppen konzentriert.

Englische Truppen nach Irak

In Haifa kamen am Freitag mehrere bri-
tische Truppentransporte an. Wie berichtet
wird, wurden etwa 3000 Mann gelandet. Man

nimmt an, daß sie nach dem Irak transportiert
werden sollen. Auch aus Transjorda-
nien wurden britische Garnisonen nach dem
Irak entandt, und zwar in Richtung über das
Fort Rutba.

Eine englische Darstellung

Aber die Lage im Irak mußte der Londoner
Nachrichtendienst am Freitagabend zu berichten,
daß sie „eine gewisse Spannung“ erfahren habe.
Die Regierung vom Irak habe, so sagt der Lon-
doner Nachrichtendienst, den Flughafen
von Habbaniya durch Truppen
einschließen lassen. Dem Eruchen der bri-
tischen Regierung auf Zurücknahme dieser
Truppen soll die irakische Regierung bisher
nicht entsprochen haben.

Nach einer weiteren Meldung des Londoner
Nachrichtendienstes soll die irakische Artillerie
am Freitag das Feuer auf einen Flugplatz er-
öffnet haben. Dazu berichtet Reuters ergänzend,
daß die britischen Truppen das Feuer erwidert
hätten. Die Kämpfe hätten den gan-
zen Tag über angebauert und würden
fortgesetzt.

Nach einer Sendung des Radio Levant seien
in der Gegend des Flughafens Habbaniya
zwischen irakischen und britischen Truppen he-
ftige Kämpfe im Gange.

(Siehe auch Seite 21)

Deutsche Zeitung in Athen

.....4. Mai (PK.)

Zwei Tage nach der Einnahme von Athen
wurde in den Straßen der Stadt bereits eine
deutsche Zeitung unter dem Titel „Deutsche
Nachrichten für Griechenland“ ver-
kauft. Die neue Zeitung, die zunächst nur
wöchentlich erscheint, in kürzester Zeit jedoch zu
einer Tageszeitung umgewandelt werden soll,
hat, wie es im ersten Leitartikel heißt, die Auf-
gabe, das deutsche und das griechische Volk, das
in der letzten Zeit wahre Hölleorgien sowie viele
Angriffe auf Deutschland, seinen Führer und
sein Volk hat über sich ergehen lassen müssen,
einander wieder näher zu bringen, in dem ge-
genseitigen Verständnis für die Forderungen
und Leistungen des anderen und in der gemein-
samen Aufgabe an dem großen Ziel.

Das britische Ministerium für die wirtschaftliche
Kriegsführung hat das „Rampert“-System auch auf
den Persischen Golf ausgedehnt.

Die Schachfigur John Bulls

Von Dr. Kurt Pfeiffer

Es gab bei Beginn des Südbalkanzuges auch
in Deutschland noch Leute, die nicht verstehen
 wollten, weshalb das griechische Volk plötzlich der
 Landsknecht Englands sein wollte. Diese Leute
 verwiesen auf die hellenistische Kulturleistung
 im Altertum und auf die starke Beteiligung
 Deutschlands an den Ausgrabungen auf alten
 griechischen Kulturstätten. Der nunmehr befe-
 gelte Zusammenbruch des griechischen Staates
 unter den Schlägen der deutschen Wehrmacht
 wird auch diese letzten Griechenwänner da-
 von überzeugt haben, daß das jetzige griechi-
 sche Volk mit dem alten Hellenentum
 nichts gemein hat als die Erinnerung an
 eine große Vergangenheit. Denn das Neugrie-
 chentum unter seinem englandhörigen König
 Georg II., das sich von Herrn Chamberlain eine
 englische Garantie aufzwingen ließ und mit
 allen Mitteln das englische Landungsmando
 auf griechischem Boden unterstüßte, hat nichts
 vom großen und weltweiten Geist der al-
 ten Hellenen geerbt. Die Menschen, die die
 Akropolis bauten, die in Olympia, mit den
 Propyläen und mit dem Parthenon ewige
 Stätten großer Kulturleistungen schufen, waren
 aus anderem Holz geschnitten, als die Epigonen,
 die ihr Blut im Golde Englands vergossen.

Blättern wir doch zurück in der Geschichte
 der englisch-griechischen Beziehung-
 en, dann werden wir erkennen, daß seit dem
 Jahre 1829, wo nach dem Frieden von Adrian-
 opel England die Bürgschaft für den Bestand des
 unabhängigen griechischen Staates übernommen
 hatte, Großbritannien die Beschützerrolle dem
 neugriechischen Volke gegenüber spielte und das
 Volk im Raum um Agais und Peloponnes
 weiter nichts war als die Schachfigur
 John Bulls. Wenn England Griechenland
 sagte, dann meinte es die britischen Interessen
 im Mittelmeer. Die Griechen haben dieses en-
 glische Falschspiel nie durchgesehen. Auch als
 Iraken im Jahre 1939 durch eine klarm-
 zisierte Anerkennung der griechischen Unantast-
 barkeit freundschaftliche Beziehungen zum Nach-
 barstaat am anderen Ufer des Ionischen Meeres
 herstellte, wurden die Sympathien für Eng-
 land im griechischen Volk weiter gepflegt. In
 Athen wurde man nicht fertig damit, daß sich
 Italien im Dodekanes festgesetzt hatte und ver-
 gag darüber, daß sich England mit Methoden
 brutaler Unterdrückung auf Zypern eingenistet
 hatte. So wurde die Affenlebe zum englischen
 Inselvolk weiter gehegt und gepflegt und im
 griechischen Volk ein Nachbildel großgezogen,
 der den tatsächlichen Verhältnissen nicht ent-
 sprach, sondern ein Produkt der britischen Al-
 genmaßnahme und des künftigen britischen Druck-
 les auf die Regierung in Athen war.

England hat diese unlogische Haltung des
 griechischen Volkes weiblich ausgenutzt und die
 Gouvernantenrolle gegenüber Athen mit ziem-
 lich ununterbrochenem Glid gespielt. Mar-
 schon der Balkankrieg ein gutes Geschäft
 für Alibion, so zeigte es sich im Weltkrieg
 besonders deutlich, wie weit Griechenland in
 die Abhängigkeit der englischen Geschäftsmacher
 geraten war. Die Ablehnung der englischen
 Note vom 26. Oktober 1915 durch König Kon-
 stantin konnte nicht verhindern, daß trotzdem die
 Orientarmee der Entente unter General Sar-
 rail in Saloniki landete und von dort aus die
 mazedonische Front aufbaute. England antwor-
 tete außerdem auf die zögernde Haltung des
 griechischen Volkes gegenüber der Hepparole des
 Ententeverbundes Venizelos auf echt britische
 Weise mit der Blockade Griechenlands und der
 Beschießung Athens. Daß sich König Konstantin
 unter diesem Druck schließlich doch noch zur An-
 nahme des britischen Ultimatus vom 21. Juni
 1916 bewegen ließ, das u. a. die Demobilisie-
 rung der griechischen Armee und die Einziehung
 eines ententefreundlichen Kabinetts forderte,
 nimmt bei der schwächlichen Haltung der Re-
 gierungen von Athen gegenüber den englischen
 Bevormundungsversuchen nicht wunder. Die
 Annahmeerklärung König Konstantins aber be-
 deutete den Anfang einer Tragödie, die jetzt
 mit dem Zusammenbruch Griechenlands im
 Dienste Englands zu Ende geht. Denn nun
 folgte die Vergewaltigung Griechenlands durch
 England Schlag auf Schlag: Kontrolle von Post
 und Telegraph, Duldung militärischer „Ver-
 sichtsmaßnahmen“ der Alliierten, im Oktober
 1916 die Auslieferung der gesamten griechischen
 Flotte, die Schließung der griechischen Küsten-
 forts, gemeinsame englisch-französische Kontrolle
 über die Eisenbahn Piräus-Varissa und im
 Dezember 1916 die Landung alliierter Truppen
 im Golf von Korinth. So war der Boden für

Spanien lenkt jetzt sein Schicksal selbst

Suner gegen britische Einmischungsversuche / Scharfe Absage an die Blutokratien

Madrid, 4. Mai
Der spanische Außenminister Serrano Su-
ner hielt anlässlich der Erinnerungsfeier an
die spanischen Freiheitskämpfe gegen Napoleon
in Mota del Cuervo in der Provinz
Cuenca vor der Landbevölkerung und vor Ab-
ordnungen der Galange eine Rede, in der er
den Blutokratien und ihren Machenschaften in
Spanien eine scharfe Absage erteilte. Die Blu-
tokratien, die sich jahrelang untereinander alle
Reichtümer der Welt zugeschanzt hätten, so er-
klärte Serrano Suner, aber die Spanien das
Lebensrecht abgeschnitten, versuchten sich heute er-
neut in Spaniens Angelegenheiten einzumis-
chen. Unter dem lächerlichen Vorwand, Span-
ien retten zu wollen, vorbereiteten sie die un-
glaublichen Gräueltaten, um das spani-
sche Volk aus seiner Ruhe zu bringen. Heute
heißt es, Spanien trete dem Dreimächtepakt
bei, morgen werde das Gegenteil behauptet; an
einem Tage heiße es, Spanien beteilige sich am
Krieg und am nächsten erzähle man wieder
etwas anderes. Diejenigen, die Spanien 200
Jahre lang ihren Willen aufzwingen, hätten

kein Wort mitzureden, wenn Spanien sein
Schicksal heute selbst in die Hand
nehme und ausschließlich sein nationales In-
teresse im Auge behalte. Die Garantie für
Spaniens Freiheit und Selbstbestimmungsrecht
seien die Helden, die für Spaniens Freiheit
kämpften und fielen.

Bekannter Gast in Monte Carlo

Berlin, 4. Mai

Wie man in den Kreisen von Vichy hört,
ist der geflüchtete ehemalige jugoslawische Mi-
nisterpräsident, General Simowitsch, vor
dem Kriege ein häufiger Gast der Spielflä-
che von Monte Carlo gewesen, aus denen ihm
jedoch immer wieder durch englische
Freunde herausgeholfen wurde. Man
bemerkte in den genannten Kreisen in diesem
Zusammenhang, daß Simowitsch infolge dieses
Lebenswandels im Laufe der Zeit ganz und
gar unter den Einfluß englischer Finanzmächte
gekommen ist.

Wir bemerken am Rande

Churchill in seidenen Unterhosen In letzter Zeit versucht man in England krampfhaft, die „großen“ Männer, die die britische Nation heute führen, volkstümlicher zu machen, indem man ihre persönlichen Eigenschaften und Neigungen herausstellt. Hierzu liefert jetzt auch Churchill's verflochtene Sekretärin Phyllis Moir einen bezeichnenden Beitrag, indem sie unter dem Titel „Ich war Churchill's Privatsekretärin“ ihre Erinnerungen veröffentlicht. Als ob der britische Leier heute keine anderen Sorgen hat, erzählt er hieraus zum Beispiel, daß sein Premierminister beige-farbene Schlafanzüge und seidenen Unterwäsche, vor allem rote Unterhosen, bevorzugt. Keineswegs überrascht wird aber der Leser — und nicht bloß der in England — sein, wenn er hört, daß Winston auch dem Alkohol sehr zugetan ist. Er trinke, so verzeichnet Phyllis mit minutiöser Genauigkeit, morgens ein Glas Sherry und eine kleine Flasche Burgunder zum Lunch. Ohne Wein bedeute ein Essen nichts für Churchill. Er trinke nach dem Lunch manchmal ein Glas Portwein, immer jedoch nach dem Dinner. Nachmittags rufe er nach dem ersten Whisky. Er liebe Champagner zum Dinner. Nach dem üblichen Portwein trinke er den feinsten Napoleonkognak. Im Laufe des Abends folge dann manchmal ein weiterer Whisky-Soba.

Daß Churchill außerdem noch ein gutes Essen liebt, versteht sich nach alledem von selbst. Selbstverständlich hat er wie alle großen Männer auch seine Exzentriktäten. So erleichterte er sich den Übergang vom Schlafanzug zum Straßenanzug, indem er in Unterhemd und Unterhosen und hellrotem Gürtel herumraste, während seine Sekretärin hinter ihm von Raum zu Raum wanderte mit Bleistift und Stenogrammblat in der Hand. Diese Raserei ende dann oft im — Badezimmer, denn Churchill habe auch noch die niedliche Angewohnheit, nicht nur im Bett, sondern auch in der Badewanne zu diktieren. Sie, die Sekretärin, habe auch dann direkt vor der Badewannentür aufnehmen müssen. Natürlich verfehlt Phyllis Moir nicht, Churchill als einen für sein Alter noch außerordentlich rüstigen Mann zu schildern, der sogar mit großer Energie das Stottern der Jugendzeit überwinden habe.

Wahrlich: wer so lebt, muß ein großer Mann sein! Meint Phyllis Moir! Aber leider: Napoleonallüren und die Vorliebe für Napoleonkognak machen noch keinen Napoleon! Reueig wären wir aber doch zu wissen, was der kleine Mann in England, der kaum einen Bissen trockenen Brotes zu knabbern hat, sich dabei denkt, wenn er von dem Schlemmerleben seines Premiers liest.

Die ententefreundliche Politik des Deutschen-fressers Benizelos bereitet. König Konstantin mußte abdanken und die königliche Macht an seinen Sohn Alexander abtreten, der dann dem Drängen seines Ministerpräsidenten folgte und den Mittelmächten im Juni 1917 den Krieg erklärte.

Dieser Kreier Benizelos war der böse Geist Griechenlands und der Agent Englands. Es ist ein Treppenvieh der Weltgeschichte, daß auf derselben Insel Kreta, wo dieser Deutschen-fresser das Licht der Welt erblickte, der König Georg den letzten Widerstand des zusammenbrechenden griechischen Staates organisierte. Der Name Benizelos steht unter dem Schandbildat von Versailles. Seit seinem Abgang haben sich alle griechischen Regierungen gegen die Revision der Pariser Vorordnungen und gegen die Neuordnung Europas gestemmt. Denn Griechenland war ungerechtfertigter Weise einer der großen Gewinner von Versailles. Die inneren Kämpfe der Nachkriegszeit, die das Land zwischen Monarchie, Republik und Diktatur hin- und herschüttelten, konnten eines nicht erschüttern: Die inextinguible Liebe des griechischen Volkes zum großen „Befehlshaber“ England. Der General Metaxas, der mit der Einführung des autoritären Regimes die besten Hoffnungen auf Eingliederung in den europäischen Neubau erweckte, bewies, daß auch er ein echter Neugriecher war. Denn eben dieser Metaxas nahm in heillosen Verbrennung die einseitige Garantieerklärung des intriganten Greises Chamberlain an. Es spricht für die schwache Haltung der Athener Regierung, daß sie trotzdem im Oktober 1939, also schon nach Kriegsausbruch, der Verlängerung des Freundschaftsvertrages mit Italien zustimmte und auch die Garantierung der griechischen Unabhängigkeit durch das falschkeimige Imperium im Juni 1940 annahm, obwohl sie schon im August 1940 offen auf die Seite Englands trat. Italien hatte seine Garantierung der griechischen Unabhängigkeit ausdrücklich in die Fortdauer der griechischen Neutralität geknüpft. Diese Garantie mußte entfallen, als Griechenland begann, die englische Kriegsführung mit allen Mitteln zu unterstützen. So brach am 28. Oktober 1940 der bewaffnete Konflikt zwischen Italien und Griechenland aus und so wurde am 29. Oktober desselben Jahres die griechisch-englische Allianz zur Wirklichkeit. Der Zusammenbruch Griechenlands ist das Gericht der Geschichte über ein Volk, das die Zeichen der Zeit nicht verstand, sondern aus einem unbegründeten falschen Gestaltungsbedürfnis heraus eine Macht vorpiegelte, die es in Wirklichkeit nie besaß. Griechenland hatte sich für England und damit gegen Europa entschieden. Und wer mit England paktiert, muß dafür büßen.

In aller Heimlichkeit...

Lissabon, 4. Mai. Exkönig Carol und seine Freundin, die Adin Lupescu, haben am Freitagabend an Bord des USA-Dampfers „Exambion“ Lissabon in aller Heimlichkeit und unter Decknamen in Richtung Kuba verlassen. Die plötzliche Abreise des Exkönigs wurde bis nach erfolgter Abfahrt vollkommen geheimgehalten.



Übersichtskarte über den Nahen Osten (Karte: Archiv 2. 3.)

„Kampf um die arabische Freiheit“

Die irakische Regierung fordert die Palästina-Araber zum Kampf auf

Ankara, 3. Mai
Die irakische Regierung hat, wie aus Bagdad gemeldet wird, über den Rundfunk einen Aufruf an die Araber Palästinas gerichtet und sie aufgefordert, zu den Waffen zu greifen. Der Kampf des Iraks, so heißt es in dem Aufruf, ist ein allgemeiner Kampf um die arabische Freiheit. Deshalb muß er von den Arabern geführt werden. Der Aufruf der irakischen Regierung hat in Palästina, wie aus vorliegenden Berichten hervorgeht, starken Widerhall gefunden. Man erwartet für die nächsten Tage ein Wiederaufleben des Aufstandes in Palästina.

R. Cornwallis verteilt Flugblätter

Der britische Botschafter Sir Rinnaham Cornwallis und eine Reihe britischer Botschaftsmittglieder vertriehen, am Freitag in den Straßen von Bagdad Flugblätter gegen

die irakische Regierung zu vertellen, wie am Sonnabend aus der irakischen Hauptstadt berichtet wird. Die britischen Diplomaten wurden aber von der Menge in die Botschaft zurückgejagt. Ihre Flugblätter wurden verbrannt. Der Militärschutz um die britische Botschaft wurde irakischerseits verstärkt.

Britische Agenten verhaftet

Wie Associated Press meldet, gab die Regierung des Iraks am Donnerstag bekannt, daß zahlreiche britische Agenten verhaftet worden seien, die verurteilt hätten, mit Hilfe von Bestechungsgeldern gewisse Teile der Bevölkerung aufzuheben. Die Regierung habe alle britischen Agenten entlassen. Weiterhin würden die Juden in Bagdad beschuldigt, durch Schließung ihrer Geschäfte versucht zu haben, Unruhe zu erregen. Auch hätten sie Alarmgerüchte verbreitet.

Regierungs-Aufruf ans irakische Volk

England ließ die Ultimatum-Frist verschieben / Heftige Gefechte im Gange

Aber den Beginn der Feindseligkeiten zwischen dem Irak und Großbritannien wird aus Bagdad noch berichtet:

Die Frist des irakischen Ultimatums an Großbritannien lief Freitag mittag ab. Da die britische Regierung den irakischen Forderungen auf Zurückziehung ihrer Truppen und Schiffe bis zu diesem Zeitpunkt nicht nachgegeben war, begann die irakische Armee, wie angekündigt, ihre Operationen gegen die britischen Truppen. Es kam zu heftigen Gefechtsberührungen bei dem Flugplatz und der Garnison von Habbaniya. Gleichzeitig wurde der Angriff auf den ebenfalls von britischen Truppen besetzten Flugplatz Sindschans eröffnet.

Die irakische Regierung gab die Eröffnung der Feindseligkeiten durch folgendes Communiqué bekannt:

„Irakisches Volk! Es ist bekannt, daß die irakische Regierung alles versucht hat, um Auseinandersetzungen aus dem Wege zu gehen. In loyaler Auslegung des britisch-irakischen Vertrages war sie bereit, den britischen Truppen den Durchzug durch irakisches Gebiet zu gestatten. Aber Großbritannien bestand darauf, entgegen den vertraglichen Abmachungen zu handeln und verletzte die Rechte, Sicherheit und Souveränität des irakischen Staates. Angesichts dieser Tatsache hielt es die irakische Regierung für ihre heilige Pflicht, alle Vorbereitungen zur Verteidigung zu treffen.“

Als die irakischen Truppen von den Briten vertragsgemäß die Räumung besetzter gehaltenen Flugplätze forderten, eröffneten die britischen Soldaten in der Nähe von Habbaniya das Feuer auf unsere Truppen. Dieser Feuerüberfall wurde von unseren Truppen beantwortet. Die militärischen Operationen stehen zur Stunde günstig für unsere Armee.

Irakisches Volk! Bewahre auch in dieser Stunde die Ruhe und habe Vertrauen zu deiner Armee, die ihre Pflicht tut und die Ehre und Sicherheit des Landes bewahrt. Halte den inneren Frieden! Der Sieg wird unser sein!“

„Noch nie dagewesene Begeisterung“

Der irakische Landesverteidigungsminister hat in einem Communiqué seine Befriedigung über die „in der irakischen Geschichte bisher noch nie dagewesene Begeisterung und Begeisterung“ ausgedrückt, mit der sich der kürzlich eingezogene Jahrgang 1922 zu den Waffen gemeldet hat. Die Rekruten haben

Rattenfänger Donovan

Eine der dunklen Gestalten aus dem Lager Roosevelt, die hinter den Kulissen als Drahtzieher der Blutruterie ihr unheilvolles Werk treiben, ist in diesen Tagen in das unheimliche Licht der Weltöffentlichkeit getreten: der Roosevelt'sche Sonder-gesandte Oberst Donovan.



Oberst Donovan

Zeichnung: Rehe/Dehnen-Dienst

Wir wissen, daß es sein Werk gewesen ist, Griechenland und insbesondere Jugoslawien zu ihren für beide Länder so unheilvollen Entscheidungen zu treiben. Auf seiner europäischen „Informations“-Reise hat sich Donovan wochenlang in Belgrad und Athen aufgehalten und dort — Arm in Arm mit dem britischen Intelligence Service — alle Mienen springen lassen, um Völker und Staaten ins sichere Verderben zu locken. Ohne ihn und seinen Rat hätte Präsident Roosevelt den serbischen und griechischen Verrätern am eigenen Volk wohl nicht heuchlerisch Hilfe in jeder Form fest zugesagt!

Nun, Oberst Donovan hat seinen Krieg bekommen — wenn auch so ganz anders, als er und seine Gefinnungsfreunde es den Verführten in Aussicht gestellt hatten! In Belgrad und Athen weht die deutsche Flagge. Die Sondermission des Rattenfängers Donovan in Europa ist beendet. Ein klägliches Spiel fand ein noch klägliches Ende!

Grenzabkommen Thailand-Indochina

Tokio, 3. Mai

Nach 50tägigen Verhandlungen seit Abschluß der japanischen Vermittlungskonferenz über die Grenzfreilegungen zwischen Thailand und Französisch-Indochina ist zwischen den Abordnungen Thailands und Französisch-Indochinas mit Bezug auf die verschiedensten technischen Fragen eine völlige Übereinstimmung der Anschauungen erzielt und heute zwischen dem Direktor des thailändischen Handelsbüros Pananda und dem Chef des Regierungsfreizeitars für Französisch-Indochina Gautier paraphiert worden.

Das Abkommen bezieht sich auf die wesentlichsten technischen Fragen, die in den zwischen den beiden Ländern noch abzuführenden Verträgen geregelt werden sollen. Beide Abordnungen beschloßen, sich telegraphisch an ihre Heimatlichen Regierungen um die letzten Anweisungen zu wenden und man erwartet, daß schon im Laufe der nächsten Woche der Vertrag über die Freilegung der Grenzfreilegungen zwischen beiden Ländern und der endgültige Friedensvertrag zwischen Thailand und Französisch-Indochina in aller Form unterzeichnet werden wird.

Der Tag in Kürze

Der Reichsaußenminister empfing am Sonnabend mittag den ersten Gesandten des neuen irakischen Staates, Dr. Branto Benjon, zum Antrittsbesuch.

Auf Einladung des Reichspressesekretärs befinden sich in- und ausländische Pressevertreter aus Berlin unter Führung des DPA auf einer Rundfahrt über die Kriegsschauplätze des Südostens.

Außenminister Rostowski wurde am Sonnabend vom Tenno zum Vortrag über die Außenpolitik empfangen. Später trat unter Vorsitz des Premiers die sogenannte Verbindungskonferenz zwischen dem Kabinett und der Wehrmacht zusammen.

Churchill erschien am Freitag unangemeldet in Plymouth zu einer Rundfahrt. Der britische Ministerpräsident fuhr über 15 Kilometer auf den Straßen von Plymouth entlang, wo jedes Haus unbewohnt gewesen sei.

In einem Schreiben an den Haushaltsausschuß des Repräsentantenhauses fordert Roosevelt vom Kongress die Bewilligung von 3,5 Milliarden Dollar an Steuern für Küstenschutz.

„Domini Schimbu“ veröffentlicht einen Bericht ihres Reporter Korrespondenten, in dem dieser eine Charakteristik Roosevelts gibt. Es heißt dort: Roosevelt will das britische Empire genau so kaufen, wie seine Vorgänger Louisiana von Frankreich und Alaska von England gekauft haben.

Gibraltar wird unter die Erde verlegt

Fieberhafter Ausbau der Befestigung / Anlage eines Flugplatzes unmöglich

Von unserem TT-Berichterstatter

Genf, 4. Mai

Das Interesse der öffentlichen Meinung Großbritanniens richtet sich seit Ende der letzten Woche in zunehmendem Maße auf Gibraltar. Inzwischen sei, so wird berichtet, der Kanal fertiggestellt worden, der Gibraltar zu einer künstlichen Insel mache. Dieser Kanal trenne die Festung von spanischem Gebiet auf der 1200 m langen Landesgrenze; an den schmalsten Stellen sei er nur 8 1/2 m breit und 4 m tief. Dieser Kanal sei hauptsächlich als ein Tankhindernis gedacht, da er mit einer Reihe von Verteidigungsanlagen ausgestattet wurde. Ferner seien auf dem Gebiet von Gibraltar durch Sprengungen weitere tiefe Unterstände gebaut und Artilleriestellungen errichtet worden. In der Stadt selbst würden durch kanadische Vergleite tiefe Tunnel in die Felsen gesprengt. Ein ganzes Straßensystem mit Geschäften, zwei Spitäler, mehreren Kaminen und Luftschutzräumen sei unterirdisch angelegt worden; in unterirdischen Magazinen seien Lebensmittel und andere Vorräte aufgetapelt. In riesigen Reservoiren könnten mehrere Millionen Liter Wasser angesammelt werden.

Aber die weiteren Verteidigungsmassnahmen heißt es, daß mehrere Dutzend Gebäude, die der Artillerie die Sicht erschweren, gesprengt wurden. An der Landseite sei vor dem obengenannten Kanal eine starke Minensperre errichtet worden. Hinter dem Kanal steige der Felsen 400 m steil empor, und in den letzten 12 Monaten seien zahlreiche neue Batterien so in den Fels eingebaut worden, daß sie das Schußfeld überall bestreichen und trotzdem gegen Luftangriffe geschützt seien. Es muß dann allerdings zugegeben werden, daß die Verteidigung Gibraltars doch große Nachteile aufweise, und diese beständen u. a. darin, daß die räumliche Enge der Festung die Einrichtung eines Flugplatzes unmöglich macht. Die Verteidigung gegen Luftangriffe müsse daher ausschließlich durch Flakbatterien erfolgen; außerdem könne der Felsen von den 10 km entfernten Stellungen des Feindes bei Algeciras unter Artilleriefeuer genommen werden.

Verlag und Druck: Sigmannstädter Zeitung, Druderei und Verlagsanstalt GmbH, Verlagsleiter: Wilhelm Nagel, Hauptgeschäftsführer: Dr. Kurt Pfeiffer, Sigmannstädter. Für Anzeigen gilt z. B. Anzeigenpreisliste 2.

GEMEINSCHAFTSLAGER
DER VOLKSDEUTSCHEN MITTELSTELLE
LAGER WALDHORST

Die Umsiedlerlager — Keimzellen der neuen Volkwerdung

Seit Wochen befinden sich in allen Umsiedlungslagern in und um Ruhmannstadt Tausende von Volksgenossen, die der Ru' des Führers aus den Randstaaten des Nord- und Südostens ins Großdeutsche Reich zurückgeführt hat.

Wer wie wir Gelegenheit hat, des öfteren mit diesen aus der Ferne Heimgekehrten zu sprechen, der weiß, in welsch großem Ausmaß mit diesen deutschen Menschen wertvolles Blut ins Reich zurückgeführt ist. Es ist gleichgültig, aus welchem fremden Lande sie aufgebrosen sind, um die jahrhundertalte Sehnsucht aller Deutschen jenseits der Grenzen wahr werden zu lassen: heimzukehren zur Mutter Deutschland. Das Reich ist ihnen Inbegriff der gemeinsamen Heimat, hier fließt all ihr Hoffen und Sehnen zusammen, hier ist die Erfüllung all ihres schweren und harten Kampfes, den sie in der Fremde für die Erhaltung von deutscher Art und Sitte und zur Reinerhaltung ihres deutschen Blutes führen mußten. Es sind Menschen, die mit dem Willen ins Reich zurückkehrten, all ihre Kräfte gemeinsam mit den Männern und Frauen des Altreichs für das größere und schönere Deutschland anzusetzen.

Hier im Warthegau haben sie ihre ersten Eindrücke vom gemeinsamen Vaterland erhalten, das sie bisher nur vom Hörensagen kannten. Hier tritt ihnen zum ersten Male in ihrem Leben der Mythos des nationalsozialistischen Aufbaues entgegen, der in diesem Gau der Bauern besonders lebendig und gestaltend in Erscheinung tritt. Hier auch wird für viele von ihnen die neue Heimat sein, auf der sie in der großdeutschen Volksgemeinschaft, die hier im Wachsen begriffen ist, in der Zukunft mithelfen, den lebendigen Wall der Leiber zu schaffen, der dieses Ostland auf ewig dem Reich blutwarm erhält.

Im Rahmen der Umsiedlerbetreuung, die das Reichspropagandaamt, Zweigstelle Ruhmannstadt, durchführt, wird den Umsiedlern die Wartezeit im Lager, in der sie noch nicht zu produktiver Arbeit angefaßt werden können, durch mannigfache Darbietungen belehrender und unterhaltender Art abgefüllt. Redner der Partei finden in Schulungsvorträgen von der nationalsozialistischen Zielsetzung, ernste Feiern zeigen den Umsiedlern, daß das neue Deutschland sich der Größe der Zeit, in der wir leben dürfen, würdig erweist. Daneben aber kommt auch die Lebensfreude nicht zu kurz. Für die Umsiedler wird darüber hinaus durch Film, Kunst und Literatur gesorgt.

Vor kurzer Zeit fand im Umsiedlerlager Waldhorst ein Filmabend mit einer Kompanie der Wehrmacht aus Pabianice statt. Es war das erste Mal, daß viele Umsiedler überhaupt einen Tonfilm sahen. Im Anschluß sangen die Soldaten frisch-fröhliche Soldatenlieder. Nach kurzer Zeit war zwischen den Umsiedlern und den Soldaten der denkbar beste Kontakt hergestellt. Dieser Abend war in dieser Art der erste, den die Umsiedler im Reich miterlebten und für sie eine Offenbarung. Viele haben uns erzählt, daß ihnen dieser Abend eine Ahnung von jener Kameradschaft vermittelt hat, die hier im Warthegau alle Deutschen umschließt. Es hat uns tief ergriffen, mit welcher Liebe und Herzenswärme Männer und Frauen von Deutschland und vom Führer sprachen und wie stolz sie sind, daß nun dieses Großdeutsche Vaterland auch ihr Zuhause ist.

So sind die Umsiedlerlager Keimzellen der neuen Volkwerdung. Daß es in unserm Gau überhaupt Umsiedlerlager gibt, soll uns stolz machen, denn sie sind die äußeren sichtbaren Zeugen jener von Deutschland gewonnenen Schlacht des Blutes, die unserm weiten Osten die deutsche Kraft gibt, das Neue zu schaffen.

Hubert Müller



(Sämtliche Photos: Blaumann und Fiedler).



Die verschiedenen Fassaden der Adolf-Hitler-Strasse als Hauptverkehrsstrasse von Litzmannstadt zeigen einstweilen noch im Baustil ein sehr unterschiedliches Bild.

Herzschlag der Stadt

Straßen sind die Adern der Stadt. Nach allen Seiten zweigen sie ab, wie das Netz der Spinne. Sie führen hinein in das riesige Häusermeer und hinaus in die weite Ferne.

In Litzmannstadt ist die Adolf-Hitler-Strasse der Schlagader. Ohne Rast und Ruh braust ein ungeheurer Verkehr über sie hinweg. Stunde um Stunde, Tag um Tag, Jahr um Jahr.

Alle Straßen sind verschieden. Es gibt breite und schmale, helle und dunkle, saubere und schmutzige, glatte und holprige — alle sind anders, keine gleich. Dabei ist auch die Witterung nicht ohne Einfluß. Wenn die Sonne ihre warmen Strahlen vom Himmel schickt, steht die Straße freundlich lächelnd aus. Läßt Petrus die gewaltigen Schleusen öffnen und sendet Regen oder Schnee, macht sie ein böses Gesicht und einen düsteren Eindruck. Dann ist sie genau so unzufrieden wie die Menschen.

Man merkt so manches nicht, wenn man über die Straße dahinschreitet, und doch ist ihr Atem berauschend. Und was erlebt sie erst alles! Die Straße, die fleißige Menschenhände geschaffen hat, dient ihnen zwar, aber beherrscht sie auch. Sie zwingt ihnen einfach ihren Willen auf. Ja, die Straße lebt, und ihr Dasein ist von vielen Dingen erfüllt. Man kann sie kaum begreifen, die Wunder, die sich auf ihrem Rücken zutragen.

Reiche Ereignisse spielen sich auf der Straße ab. Sie sieht Freude und Fröhlichkeit, Trauer und Schmerz, Kummer und Sorgen, Not und Glück. Ihr Antlitz verändert sich immer wieder, ihr Herz klopft in wilden, ruhelosen Schlägen. In ihr pulsiert eine unbändige Kraft, und stets offenbart sie sich uns neu.

Autos und Straßenbahnen, Lastfahrwerke und Bauernwagen — Fahrzeuge mannigfaltigster Art überqueren sie. Inmitten des Trubels steht der Mann, der alles in geregelte Bahnen leitet, der Verkehrspolizist. Ein Radfahrer hat es besonders eilig, die Post bringt Pakete, ein Motorrad knattert über das Pflaster. Leben und nochmals Leben. Hier begibt sich eine Hochzeitsgesellschaft zur Kirche, dort eine Kompanie Soldaten zu einer Übung. Der Marschtritt der braunen Soldaten der Führer erdröhnt über der langsame Zug einer Beerdigung zieht zum Friedhof. Des Sonntags aber promenierte alt und jung über die Straßen, deren Ecken oder Säulen mit bunten, schreienden Plakaten oft Treffpunkte für irgendwelche Verabredungen darstellen. Der Duft verschiedener Parfümsorten der Frauen schwingt in der Luft, Kinder spielen unbefürchtet mit Kugeln, ohne der Gefahr zu achten, in die sie sich zuweilen begeben. Einige Straßenzüge weiter bricht ein Brand aus, die Feuerwehr wird alarmiert. In einer anderen Straße ereignet sich ein Unglücksfall, Sanitäter müssen Hilfe leisten. Auch der Tod lauert auf Beute und fordert seine Opfer. — Straßen erschauen Schicksale.

So ist die Straße ständiges Leben und Erleben. Alles nimmt sie in ihre großen, kalten Arme. Der Passant muß aufpassen und Augen und Ohren offenhalten, wenn er draußen auf der Straße ist. Denn sie ist nun einmal die Trägerin des allumfassenden Molochs „Verkehr“, ist eingepaßt im Tempo der Zeit. Immer und ewig wird daher das Lied der Straße erklingen, weithin erklingend. Der Ruf der Straße zieht alle in Bann, nimmt jeden gefangen. W. F.

Wann wird verdunkelt?

Sonnenaufgang um 5.24.

Sonnenuntergang um 20.31.

S. Vorbereitung für den Frühling. Reges Leben herrscht seitens in den städtischen Anlagen. Sowohl die Mitte des Deutschlandplatzes als auch die an manchen Straßenenden vorhandenen Rabatten wurden umgegraben und eingestrichelt, so daß bald grünes Leben das Auge der Vorübergehenden erfreuen wird. Auch in den Gärten ist alles für die Frühjahrsausstattung vorbereitet.

Verlegung einer Dienststelle des Fürsorgeamts. Von morgen an wird das Bezirksamt 2 des Fürsorgeamts mit Umsiedler-Kreisfürsorge, Familienunterhalt, Kriegsopferfürsorge, Ehestandsbarleihen und Siedlungs-Kinderbeihilfen sich statt in der Meisterhausstraße 203 in der Hermann-Göring-Straße 263 befinden.



Eine deutsche Heimat wird hier gestaltet

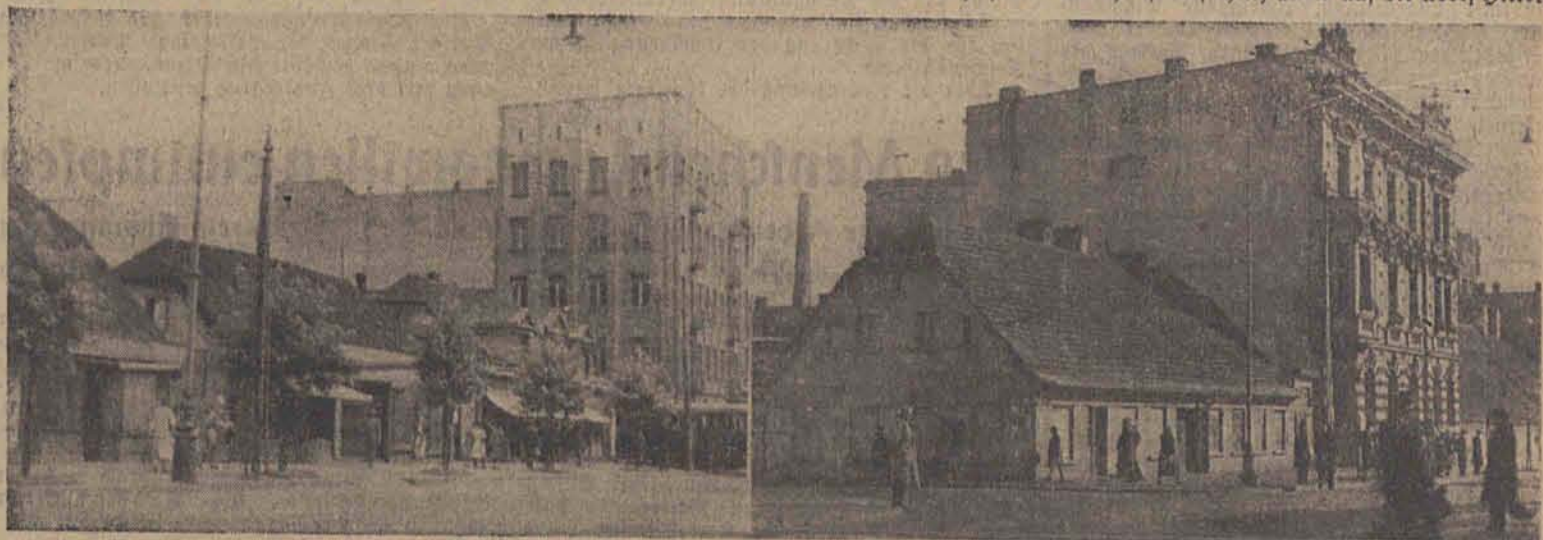
Nicht Wohnquartiere, sondern hygienische und schöne Wohnstätten für deutsche Menschen werden errichtet

Streift man heute, durch die Straßen von Litzmannstadt, so sieht man, wie überall sich fleißige Hände regen. Straßen werden aufgerissen und neu gepflastert. Schienenstränge werden verlegt und ganze Häuserfronten abgerissen, um neuen Häusern mit deutschen Fassaden Platz zu machen. Wenn auch früher einmal deutsche Handwerker, die hier nach dem Osten kamen, um sich eine Existenz zu schaffen, im Anfang auch der Stadt ein bauliches Gepräge gaben,

gesamten Baugesüges und vor allen Dingen auf die Einordnung in die Umgebung.

Nun sind auch hier die politischen Voraussetzungen für diese Arbeit, die auch bereits in Litzmannstadt eingelegt hat, vorhanden und werden sich auch bald mit Hilfe der Organisationen von Partei und Staat auswirken. Man will hier nicht Wohnquartiere, sondern in erster Linie die deutsche Heimat schaffen. In einer langjährigen Versuchsbauarbeit im Altreich sind

Wohnungsbaues hergeleitet werden darf. Gerade hier sind die Großarbeitsstätten mit ihrem zahlreichen Arbeiterbedarf die Schrittmacher für das Ansehen von Wohnstätten. Besonders ist bei der Planung der Verkehr zu berücksichtigen. Das Fernverkehrsnetz der Reichsbahn, die Straßen sind ebenfalls bestimmend für das ganze Stadtbild. Das beste Beispiel hierfür bietet wieder Litzmannstadt. Der gesamte Durchgangsverkehr ist tatsächlich allein auf die Adolf-Hitler-



Die alten deutschen Weberhäuser, von denen allerdings nur das rechtsstehende Häuschen den ursprünglichen Zustand erkennen läßt

hen, so ist doch gerade durch die Zeit des polnischen Regimes nicht mehr viel davon übriggeblieben. Gerade das Gesicht der Städte und Dörfer ist als Baudenkmal jeweils das Symbol für die jeweilige Staats- und Volksidee. Sie zeigen am besten den Stand des kulturellen Gemeinschaftslebens. So sind auch die Städte hier im Osten Zeugen eines kulturellen Niederganges, wie man ihn auch vom Polen nicht anders erwarten konnte. Wie Stadtoberbaudirekt-

nun die echten Bautypen für den heutigen und künftigen Wohnungsbau entstanden.

Wenn auch zur Zeit noch die Erfordernisse des Krieges die Tätigkeit der Bauwirtschaft im allgemeinen bestimmen, so hebt sich doch jetzt schon in Umrissen die Größe des Friedensbauprogrammes ab. Auch die für die künftige Gestaltung von Litzmannstadt verantwortlichen Stellen sind seit Anfang an dabei, die Neuplanung der Stadt zu erstellen. Daß diese Arbeit

Straße angewiesen. Die Straße wird vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Wir hatten bereits vor einiger Zeit eine Abbildung des Modellvorstages für die Neugestaltung der Adolf-Hitler-Straße gebracht. Durch den Beginn der Sanierung — der Abbruch der Fassaden ist schon gut vorwärts geschritten — ist der Anfang für gesunde und schöne Wohnungen geschaffen, in denen deutsche Menschen ihre deutsche Heimat schaffen können. Durch die Sanierung wird fernerhin unserer Stadt das deutsche Gesicht, wiedergegeben und alte deutsche Geschichte und Tradition jorgelegt. Hans Mattern

75 mal Hausen

Es gibt mehrere Himmelreife

Vor kurzem konnte man lesen, daß die Stadt Frankfurt a. d. O. beabsichtige, ihren Namen zu ändern, weil es zu viel unbequeme Verwechslungen mit der großen Schwester am Main gebe — nebenbei bemerkt, ist noch ein Ort Frankfurt in Bayern vorhanden. Für die Post ist natürlich eine häufige Wiederholung von Ortsnamen eine besondere Schwierigkeit. Wenn man bedenkt, daß der Ortsname Hausen 75 mal in Deutschland vorkommt, Steinbach 74 mal und Neuen-dorf 70 mal, so kann man sich die Mißverständnisse leicht denken. Auf jeden Fall ist eine genaue Ortsangabe notwendig. Bei Halle z. B. denken wir unwillkürlich an die Saale, vergessen aber, daß dieser Name noch fünfmal sich wiederholt: zweimal im Hannoverischen und weiter in Braunschweig, Rheinland und Westfalen. Selbst Berlin hat noch eine, allerdings kleine, Konkurrentin in Schleswig-Holstein.

Die große rheinische Industriestadt Essen hat zwei Namensvettern in Hannover und Oldenburg; die bekannte badische Großstadt Mannheim ist auch in Brandenburg zu finden. Und München, stark verkleinert, in Thüringen und Sachsen. Selbst Heidelberg, die „Heine“, ist noch in Brandenburg, Sachsen und Niederschlesien zu treffen. Wenn man von Altenberg spricht, denkt man meist an Thüringen, und doch ist dieser Name 15 mal in anderen deutschen Gauen vertreten. Daß Hagen in Westfalen liegt, ist allgemein bekannt, weniger, daß dieser Ortsname 38 mal in Deutschland vorkommt. Auch Münster ist mit dem Begriff Westfalen aufs engste verknüpft, dabei ist diese Bezeichnung 38 mal vertreten.



Alle möglichen Stilarten sind im Straßenbild vertreten (Sämtliche Aufnahmen: Hubert Müller).

tor Hallbauer in einem Vortrag über die Neugestaltung von Litzmannstadt über städtebauliche Grundfragen in der Verwaltungssalademie vor kurzem ausführte, beweist das Chaos der abgelassenen Epoche der Polenzeit das Fehlen einer einheitlichen weltanschaulichen Grundlage. Erst die Staats- und Volksidee vermag den Bauformen eine ansehnliche Geschmeidigkeit zu geben. Man hat nicht berücksichtigt, daß das Bauen nicht nur eine finanzielle und technische, sondern eine ebenso sehr kulturelle Aufgabe ist. Gerade die Baukultur der neuen Zeit im Wohnungsbau ist eine ebenso dringliche Forderung, wie es die technischen und finanziellen Notwendigkeiten sind. Das uns vom Führer gestellte Wohnungsbauprogramm soll nicht nur nach Quantität und Schnelligkeit die Erfordernisse der Zukunft, sondern auch nach bautechnischer und baulastlicher Qualität ausgerichtet sein. Die bauliche Schönheit ist dabei nicht nur äußere Verzierung, sondern beruht auf einer harmonischen Durchbildung des

nicht einfach ist, kann jeder selbst ermessen, wenn er mit offenen Augen die Stadt durchstreift.

Überall sehen wir noch die Zeugen der deutschen Pioniertätigkeit. Die deutschen Weberhäuser stehen auch heute noch neben den Hochbauten des polnischen Größenwahns. Unsere Bilder zeigen am besten die trassen Gegenläufe. Doch es wird nicht lange dauern und die Reste der sogenannten polnischen Baukunst werden einer rein deutschen Raumgestaltung Platz machen müssen. Wir haben über diese Neuplanungen bereits des öfteren berichtet. Neue Siedlungen sind im Entstehen, ganze Häuserfronten werden niedrigergerissen, Grünflächen sind geplant, Parkanlagen werden gestaltet, kurz zusammengefaßt: eine Stadt ist im Entstehen.

In dieser Stadt, in der eine gewaltige Industrie zusammengeballt ist, müssen die Arbeitsmöglichkeiten und die Arbeitsstätten berücksichtigt werden. Hieraus muß also die Folgerung gezogen werden, daß die Lenkung der Stadtplanung nicht allein von einer Dringlichkeit des



Provisorium

Einen Staat ohne Gehalt und Stif nannte jüngst ein Verfasser Polen. Weniger noch: der zerfallene polnische Staat war sogar in mancherlei Hinsicht ein Provisorium.



Und zwar ein von den berufenen Trägern dieses Staates selbst empfundenes Provisorium.

Besonders in den ehemals preussischen Landesteilen ließ sich das immer wieder beobachten. Man hatte den Eindruck, als empfanden die Beamten ihre Herrschaft dort nur als vorübergehenden Zustand.

Aber nicht allein in jenen immerhin als „unsicher“ empfundenen Gebieten war das Provisorium zu Hause. Denn was anderes als ein Provisorium war es, wenn hier bei uns, im Kernland des ehemaligen Polens, die Dorfschulzen Amtsleute aus Blei benutzten! Und das nicht etwa in den ersten Jahren der Übergangszeit, sondern bis zuletzt. Weber der Starost noch der Wojewode fanden etwas dabei, daß die Untertanen und Dienstherren dieser Behördenvertreter einen Stempelaufdruck aufwiesen, in dem das Hoheitszeichen, der Adler, nur mehr ein Klee war. Das Siegel aus dem weichen Metall hielt dem öfteren Gebrauch nicht stand, und der erhabene dargestellte Adler verlor mit der Zeit seine Gestalt (wie auf dem hier gezeigten Abdruck des Amtssiegels des Schulzen des gegenwärtig zum Stadtbereich Rymannstadt gehörenden Dorfes Dombrowa hervorgeht).

A. K.

Von der Verwaltungsakademie

Wir haben bereits verschiedentlich auf das kommende Sommersemester der Verwaltungsakademie Wartheland, Zweigstelle Rymannstadt, hingewiesen. Das Sommersemester wird am morgigen Montag mit einem Vortrag des Landesplaners Richter, Polen, über „Raumordnung und Raumplanung im Warthegau“ eröffnet.

Der Vorlesungsplan sieht außerdem folgende laufende Semesterveranstaltungen vor: Dozent: Landgerichtsrat Dr. Haubinger: „Einführung in das BGB. und den allgemeinen Teil des BGB.“ (zehn Doppelstunden). Dozent: Regierungsrat Dr. Tümmeler: „Die Ost-Steuernhilfsverordnung“ (acht Einzelstunden). Dozent: Bürgermeister und Stadtkämmerer Dr. Marcker: „Gemeindefinanzwirtschaft und Gemeindefinanzen“ (zehn Doppelstunden). Dozent: Obermedizinalrat Dr. Grohmann: „Berufungslehre und Kassenkunde“ (zehn Einzelstunden).

Der Eröffnungsvortrag beginnt um 20 Uhr in der Aula der staatlichen Oberschule. Die Semesterveranstaltungen finden im Tagungshaus der Stadt, Straße der 8. Armee 1, jeweils dienstags und donnerstags von 19 Uhr bis 21.30 Uhr statt.

An den Vorlesungen kann jeder teilnehmen. Neben Zuhörern, die ein ordnungsmäßiges Studium betreiben wollen, kann jeder Volksgenosse eine ihn interessierende Einzelvorlesung besuchen. Die bisher bei der Geschäftsstelle der Verwaltungsakademie vorliegenden Anmeldungen zeigen, daß für die Arbeit der Akademie ein großes Interesse besteht.

Nachreichung der Mehr- und Wiegegeräte. Wir machen auf die in dieser Ausgabe abgedruckte Bekanntmachung des Oberbürgermeisters über die Notwendigkeit der Nachreichung der Mehr- und Wiegegeräte aufmerksam.

Unternehmerzuschüsse für Betriebsreisefälle. Viele Betriebe besitzen heute eine Betriebsreisefälle, aus der Gefolgshaftsmittellern Zuschüsse für Urlaubs- und Erholungsreisen gewährt werden. Der Reichsfinanzminister hat entschieden, daß die Unternehmerzuschüsse zu diesen Reisen als Betriebsausgaben bei der Ermittlung des steuerpflichtigen Gewinns abzugsfähig sind, wenn die Zuwendungen der Höhe nach angemessen sind und die dauernde und ausschließliche Verwendung für die Zwecke der Rasse sichergestellt ist.

Fromm's GUMMIWAREN

Reichsnährstand sichert die Ernährung

Arbeitstagung der Ortsbauernführer der Kreisbauernschaft Rymannstadt

Im Laufe der vergangenen Woche fand in Rymannstadt eine Arbeitstagung der Ortsbauernführer der Kreisbauernschaft Rymannstadt statt.

Der Kreisbauernführer gab einen Rückblick über das zurückliegende Jahr. Am 1. April 1940 nahm ja der Reichsnährstand seine marktordnende Tätigkeit auf. Die unhaltbaren Zustände der Wintermonate 1939/40 sind uns allen noch in Erinnerung. Erst durch die Einführung des Reichsnährstandsgesetzes konnte auch hier Ordnung hineingebracht werden. Durch die Wirtschaftsverbände wurden der Verbraucherschutz über die Kreisbauernschaft die nötigen Lebensmittel zur Verfügung gestellt. Die Landesbauernschaft veranlaßte über den Reichsnährstand die Einführung des Kundenlistensystems, das bereits bei Ausbruch des Krieges mit Erfolg vom Reichsnährstand im Reich eingeführt war. Dies war gleichzeitig eine Erziehungsmaßnahme für die Verbraucherschaft, nämlich nicht gerade das zu verlangen, was zufällig nicht vorhanden ist. Dadurch war immerhin die Überwachung des Verbrauchs möglich. Die Vorarbeiten für die Einführung der Kriegsernährungswirtschaft konnten in Angriff genommen werden. Der Reichsnährstand, insbesondere die Kreisbauernschaften, bauten ihre Organisation unter schwierigen Verhältnissen auf. In regelmäßigen Arbeitstagen wurden die Ortsbauernführer auf ihre neuen Aufgaben ausgerichtet. Die Erfassung der Erzeugung gelang, und es muß festgestellt werden, daß da an die Ortsbauernführer einen sehr wesentlichen Anteil haben.

Der Kreisbauernführer dankte den Ortsbauernführern für die bisherige erfolgreiche Arbeit und forderte weiterhin bedingungslosen Einsatz für die Durchführung der ernährungswirtschaftlichen Anordnungen, denn verantwortlich für die Sicherung der Ernährung ist der Reichsnährstand.

Über die Neuordnung der künftigen Ernährungswirtschaft gab der Sachbearbeiter der Kreisbauernschaft, Pg. Pfaff, eingehend Auskunft. Er zeichnete den Ortsbauernführern klar und deutlich die Ernährungsämter auf. Ausgehend vom Landesernährungsamt, dessen Leiter der Landesbauernführer ist, erklärte er die Ernährungsämter in den Kreisen. Das Ernährungsamt wird geleitet von dem zuständigen Kreisbauernführer, der den Leitern der unteren Verwaltungsbehörden verantwortlich ist. Das Ernährungsamt gliedert sich in zwei Abteilungen. Die Abteilung A (Kreisbauernschaft) hat die Aufgabe, die Erzeugung zu fördern, sie zu erfassen und den Verbrauch entsprechend zu lenken. Die Abteilung B befindet sich in den kreisfreien Städten bei dem Oberbürgermeister und in den Kreisen bei den Landräten und hat die Aufgabe, die von der Abteilung A zur Verfügung gestellten Lebensmittel gerecht an die Bevölkerung zu verteilen.

Eingehend wurden dann die Fragen der Ablieferung von Brotgetreide, Kartoffeln und Stroh besprochen und gefordert, daß sich die Ortsbauernführer mit aller Kraft dafür einsetzen, daß jeder Erzeuger seinen Pflichten nachkommt.

Weiterhin wurde zum Ausdruck gebracht, daß alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse an die dafür bestimmten Ablieferungsstellen zu bringen sind, damit die Allgemeinheit davon versorgt werden kann. Auf eine Frage betr. Abgabe von Eiern an Einzelpersonen wurde erklärt, daß Eier nur gegen Eiermarken abgegeben werden dürfen. Wer dagegen verfährt, macht sich strafbar, Käufer wie auch Verkäufer.

Anschließend kam die Wirtschaftserhebung zum Wort, die über Versuchswesen und Saatgutversorgung berichtete.

Der Kreisgefolgschaftswart gab Aufklärung über die Fragen der Betreuung. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Dinge wurde die Tagung mit dem Führergruß geschlossen.

4. Kammer-Konzert

Am heutigen Sonntag veranstaltet die Städtische Musikschule ihr 4. Kammerkonzert, in dem sich Rudolf Haud der Öffentlichkeit als Solist vorstellen wird. Er war bisher Konzertmeister im Städtischen Orchester in Berlin und wurde als Leiter einer Violin-Ausbildungs-



Rudolf Haud
(Aufnahme: Archiv der L. Z.)

klasse an die Städtische Musikschule nach Rymannstadt berufen.

Rudolf Haud wurde 1913 in Köln a. Rh. geboren und erhielt seine musikalische Ausbildung an der dortigen Staatlichen Hochschule für Musik, wo er auch sein staatliches Lehrexamen machte. Schon mit 20 Jahren wirkte er als Lehrer an der Rheinischen Musikschule in Köln. Als Mitglied des Kölner Streichquartetts und Konzertmeister des Kölner Kammer-Orchesters konzertierte er in vielen Städten West- und Süddeutschlands sowie im Ausland, u. a. auch in Italien. Rudolf Haud beteiligte sich ferner am Wettbewerb um den „Nationalen Musikpreis 1939“ für den besten deutschen Nachwuchsgänger und kam mit den beiden Konzertmeistern der Berliner Philharmonie und Staatsoper in die engste Wahl.

Wir freuen uns, daß Rudolf Haud, der aus der bekannten Kölner Geigerschule hervorging, mit seinen großen pädagogischen Erfahrungen für Rymannstadt und seine Städtische Musikschule gewonnen worden ist.

Angestelltenversicherung

Bei der Stadtverwaltung (Versicherungsamt), Adolf-Hitler-Straße 11, 3. Stod, ist jetzt die Ausgabestelle für die Angestelltenversicherung (grüne Versicherungskarten) errichtet worden. Die Stelle ist während der Dienststunden der Stadtverwaltung geöffnet. Außer dem Umtausch der Angestelltenversicherungsarten gibt die Dienststelle auf alle die Angestelltenversicherung betreffenden Fragen Auskunft. Die Arbeitgeber seien besonders darauf hingewiesen, daß die Ausgabestelle bei der Stadtverwaltung beim Umtausch der Karten berechtigt ist, Lohnnachweise zwecks Kontrolle der richtigen Markenverwendung einzufordern. Aber nicht durch Marken gedeckte Zeiten in der Angestelltenversicherung ist der Nachweis zu erbringen, warum keine Marken verwendet wurden, z. B. Wehrpflicht, Reichsarbeitsdienstpflicht, Krankheit, Teilnahme an anerkannten Lehrgängen, Unterbringung als Arbeitsloser. Genaues Datum über Beginn und Ende der Erfasszeiten ist erforderlich.

Legen Rheuma Schlamm aus Bad Pistyan

Ausl. Pistyan-Büro, Berlin W15, Fasanenstraße 91

Den Menschen Lebenswillen einimpfen

Eine wichtige Arbeitstagung der NS.-Volkswohlfahrt, Kreis Rymannstadt

Am Mittwoch fanden sich die NS.-Ortsgruppenamtsleiter mit ihren engsten Mitarbeitern zu einer mehrstündigen Arbeitstagung zusammen. An der Tagung nahmen Kreisleiter Wolff und der Gauhauptstellenleiter, Abteilung Presse und Propaganda, Pg. Erdmann, teil.

Kreisamtsleiter Pg. Maronde betonte in seinen einleitenden Begrüßungsworten, daß es bei der Arbeit der NSB. um den ganzen Einsatz zum Wohle der deutschen Volksgemeinschaft gehe. Hierauf ergriff der Kreisleiter zu einer richtungweisenden Rede das Wort. Die Mitarbeiter der NSB. haben Repräsentanten der NSDAP. und des deutschen Siegeswillens zu sein. Die Aufgaben ihrer Arbeit sind gleichfalls politischer Art. Von einschneidender Bedeutung ist die einheitliche Haltung. Alles, was uns nützt, ist gut, alles andere wird verworfen. Der Kreisleiter kam in seiner Ansprache auch auf das Volkstumsproblem zu sprechen. Die Haltung sei auch hier, wie in allen Dingen, eine Stolztrupphaltung. Nur durch Angriffsgeist sind die Probleme zu lösen, darum sei auch zum fremden Volkstum der größte Abstand zu wahren. Wir sind ein politisches Volk geworden, darum haben wir alles einzusehen bis zum endgültigen Sieg.

Nach dieser eindrucksvollen Rede des Kreisleiters gab Kreisamtsleiter Maronde einen Überblick über die im Rahmen des letzten Kriegswinterhilfsjahres geleistete Arbeit. Jährliche und unermüdete Kleinarbeit hat es zu rein phantastischen Zahlen gebracht. Das herrliche Ergebnis, das die Resultate des Vorjahres bei weitem übersteigt, beweist auch den Einsatz aller.

Neben den vielen laufenden Aufgaben führte die NSB. auch Sonderleistungen für die Gefolgshaften stillgelegter Betriebe durch. Aus dem Bericht ergab sich die Tatsache, die der Kreisamtsleiter in die Worte kleidete: „Es wurde von Herzen gegeben und von Herzen befreut. Dem deutschen Menschen den Lebenswillen ein-

zuimpfen, zählte sich auch zu den Hauptaufgaben der Arbeit der NSB.“

Es folgten die Sonderbesprechungen der Ortsgruppenamtsleiter, der Organisationswalter, der Jugendhelfer mit den Hilfsstellenleiterinnen für „Mutter und Kind“, der Kassenwaller und der Leiterinnen der Kindergärten. In einer lebhaften Aussprache wurden alle Arbeitsfragen erörtert.

Zum Abschluß der Tagung sprach noch der Gauhauptstellenleiter, Pg. Erdmann. Er nahm zu einigen Grundfragen Stellung.

Charlotte Christann bei uns

Es war ein glücklicher Gedanke der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, einmal als Veranstaltung der Volkshochschule einen frohen Abend mit der Vortragskünstlerin Charlotte Christann zu veranstalten.

Charlotte Christann erwarb sich durch die vorzüglichste Auswahl deutschen Schrifttums und deutscher Dichtung sehr schnell die Sympathien der Zuhörer. Der erste Teil des Abends trug besinnlichen Charakter und brachte kleine Plaudereien, seine Zeichnungen deutscher Menschen, Stämme und Landschaften, aber auch die „Porträts“ der Dichterinnen, darunter die charakteristische Schilderung einer Engländerin, fanden herzlichen Beifall.

Der zweite Teil des Abends begann mit dem Vortrag von Dichtungen von Wilhelm Busch, Karl Stiefler, Eugen Roth und Robert Stolz. Auch hier bewies Charlotte Christann ihre Gabe, durch geschickten und feinfühligsten Vortrag deutsche Dichter zu den Menschen unserer Zeit sprechen zu lassen. Besonders wirkungsvoll und geschickt war ein dichterischer Streifzug durch die deutschen Gänge angelegt, der den Abend beschloß.

Der herzliche Beifall der Zuhörer bewies, daß solche Veranstaltungen in unserer Stadt auch weiterhin Erfolg haben werden.

—nkl—

Die

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft e. G. m. b. H.
Posen

zeigt auf der

Breslauer Messe, Landmaschinenmarkt

Freigelände Adolf-Hitler-Straße 24, gegenüber dem Haupteingang

innerhalb einer genossenschaftlichen Gemeinschaftsschau vom 21.—25. V. 1941

Landmaschinen und Geräte für Klein-, Mittel- und Großbetriebe

Wir bitten um Ihren Besuch

Dauerkarten zum Preise von RM 3,— für alle Besucher und sonstige Auskünfte erteilt unsere

Maschinen-Abteilung, Posen, Memelstraße 1—3

Fernruf 6776—78

Der Mond im Mai



Unser Diagramm zeigt die Mond-Auf- und Untergänge im Monat Mai.

Ligmannstädter Filmtheater

„Die schwedische Nachtigall“

Nach dem Schauspiel „Gastspiel in Kopenhagen“ drehte die Terra den Film „Die schwedische Nachtigall“, der am vergangenen Freitagabend seine Erstaufführung im Filmtheater „Ligmann“ in Ligmannstadt erlebte. Die Handlung zeigt die Lebensgeschichte der berühmten schwedischen Sängerin Jenny Lind auf, die ihrer Liebe zu dem dänischen Staatsminister Graf Rantzau und ihrer späteren Zuneigung zu dem bekannten Dichter Hans Christian Andersen um ihrer großen Kunst willen entsagte. Die Ausbeutung der Geheimnisse durch diesen Film kann in jeder Hinsicht als äußerst gelungen bezeichnet werden.

Spielführer Peter Paul Bauer gefällte das Ganze sehr wirkungsvoll, wobei allerdings auch die glänzende Besetzung der Hauptrollen mit maßgebend war. Als Jenny Lind war eine bewundernde Jenny Lind, die alle Vorzüge für diese Rolle vereinigte. Der komische Karl Ludvig Dohl (Staatsminister Graf Rantzau) zeigte wieder einmal sein großes schauspielerisches Können, während Joachim Gottschalk den Dichter Andersen charakteristisch darstellte. Spielweise und Mimik ausgezeichnet waren ferner u. a. Emil Geh (Thorwaldsen), Albert Wäcker (Imperialisten), Hans Leibel (Theaterdirektor), Hans Hermann Schauf (Kapellmeister).

Der musikalische Teil des Filmes war ebenfalls sehr erfreulich. Franz Grothe schrieb die wohlklingende Musik, und Kammerlängerin Erna Berger (Solostimme und Stimme der Nachtigall) hatte reichlich Gelegenheit, ihr strahlendes, und besonders in der Höhenlage schönes Organ aufleuchten zu lassen. Der Film, hinsichtlich vielschichtig und gut — an der Kamera hand Ewald Daub — bot auch vollständig viel Apelles und war lebendiger Auschnitt aus der damaligen Zeitperiode.

Werner Fußmann

Unser Theater spielt

Spielplan in der Woche vom 4. Mai bis 11. Mai

So. 20.00 Meine Schwester und ich (FV, WM).
Mo. 20.00 Meine Schwester und ich (A).
Di. 20.00 Der Reiter (A).
Mi. 20.00 Der Reiter (FV, WM).
Do. 20.00 Der Reiter (A).
Fr. 20.00 Jan der Wunderbare (FV, WM).
Sa. 20.00 Jan der Wunderbare (FV, WM).
So. 15.30 Der Reiter (A); 20.00 Der Reiter (FV, WM).

A = Ausverkauf, D = Dienstagm., E = Eröffnungsm., FV = Freier Verkauf, WM = Wohlfühl-Miete.

L. Z.-Sport vom Tage

Doppelveranstaltung im Stadion

Das Stadion am Hauptbahnhof hat am heutigen Sonntag gleich zwei Großspiele. Zuerst steigt um 13.30 Uhr das letzte Spiel der Handball-Bereichsmeisterschaft zwischen Union 97 und dem DSC Bielefeld, wobei dieser Kampf gleichzeitig von Bedeutung für den letzten wie den dritten Platz in der Tabelle ist.

Gesamt ist man ferner ganz besonders auf das Fußballspiel, das um 15 Uhr die ersten Mannschaften der Union und der DSC Bielefeld zusammenführt. Während die Union in letzter Zeit nicht gerade besonders überzeugend konnte, wozu einige Spieler ausfallen wesentlich beteiligt waren, hat sie in seinen letzten Kämpfen sehr ordentliche Leistungen geboten und beispielsweise die DSC 07 an den Rand einer Niederlage gebracht. Nun hören wir, daß die Union sich durch einige Gastspieler verstärken konnte, die bereits im Aktive eine gute Rolle spielen, so daß wir auch dieser Auseinandersetzung mit Interesse entgegensehen.

Die Begegnung der Kreisliga zwischen den Handballmannschaften der Volkssportgemeinschaft und der Reserve der Union mußte übrigens auch noch verlegt werden, so daß hier nur das Spiel DSC Bielefeld — Union 97 — am Sonntag, 11. Mai, bestanden bleibt.

Ligmannstädter FJ. in Kalisch

Wie bereits angekündigt, findet heute in Kalisch das erste Auswahlspiel um die Gebietsmeisterschaft im Fußball für das Jahr 1941 zwischen den Bannmannschaften und Kalisch statt.

Der vorjährige Gebietsmeister, der Bann 663, hat sich zu diesem Kampf gut vorbereitet, wie das am

Für 50 Pfennig ein Gartengrundstück

Jeder Volksgenosse kann Brachland bekommen / Erholung für den Feierabend

Heute beginnt eine Aktion zur Nutzung ungebauter Grundstücke, die in den weitesten Bevölkerungsteilen in Ligmannstadt starken Widerhall finden dürfte. Unausgenutzt liegendes Brachland wird in den nächsten Tagen an Volksgenossen vergeben werden, die sich einen Gemüse- oder Kartoffelgarten zulegen wollen. Die Verteilung dieser Parzellen geschieht völlig kostenlos, für eine einmalige Einschreibgebühr von fünfzig Pfennig kann jeder Schaffende in Ligmannstadt für den Zeitraum des Jahres 1941 in die Nutzung eines größeren Grundstücks gelangen.

Die Durchführung der Großaktion liegt gemeinsam in den Händen der Partei mit ihren Gliederungen (wie der DAF), und in denen der Grundstücksverwaltung, der Haupttreuhandelsstelle, der Kreisbauernschaft und des städtischen Gartenamtes. Da von den nächsten Tagen an mit einem großen Andrang künftiger Gemüse- und Kartoffelgärtner zu rechnen sein wird, ist vom städtischen Gartenamt eine Beratungsstelle ins Leben gerufen worden, die dem Obergartenverwalter Schell untersteht.

Wer also zu einem eigenen Gemüsegarten kommen will, hat vorerst weiter nichts zu tun, als sich entweder bei den Blockleitern der NSDAP, bei den Betriebsobmännern der DAF, oder bei den kommunikativen Hausverwaltern zu melden. Schriftliche Gesuche um Zuteilung einer nicht zu weit weg von der Wohnung gelegenen Parzelle können auch jetzt schon der Beratungsstelle, Adolf-Hitler-Straße 224, 1. Stock, eingereicht werden. Persönliche Besuche im Gartenamt sind zwecklos.

Dem Mitarbeiter der „Ligmannstädter Zeitung“ machte Gartenbaudirektor Müller gestern über die Einzelheiten der Aktion zur Nutzung ungebauter Grundstücke folgende Angaben:

„Es darf bereits jetzt festgestellt werden, daß Land genug vorhanden ist, um alle Wünsche nach künftigen Gemüsegärten befriedigen zu können. Niemand braucht also zu befürchten, daß er zu kurz kommt, wenn er nicht gleich persönlich im Gartenamt vorpricht. Im Gegenteil — wer unaufgefordert bei uns sein Glück versuchen will, der behindert nur die Arbeiten für die Gesamtheit der künftigen Gartenfreunde, und erschwert die schnelle Durchbearbeitung der eingehenden schriftlichen Anträge.“

Entscheidend für die Klärung der Frage, was alles angebaut werden darf, ist das Nutzungsverhältnis. Die Grundstücke können natürlich

weder in Eigentum gegeben werden noch können langfristige Pachtverträge abgeschlossen werden. Daraus ergibt sich zum Beispiel, daß keinesfalls Obstbäume gepflanzt werden dürfen, dagegen kann jeder beliebige Beerenobststrauch in das Land hineingestellt werden. Beerenobststräucher können jederzeit, wenn das Grundstück zur Bebauung benötigt wird und dem Nutzer entzogen werden muß, herausgenommen und an anderer Stelle wieder eingepflanzt werden. Die Schaffung von Dauerkleingärten ist das Ziel. Wer also heute für sein Gartengrundstück Anschaffungen macht, seien es die Erwerbung von Gartengeräten, seien es die Anschaffung von langfristigen nützlichen Pflanzen, wie Erdbeerpflanzen und Beerenobststräuchern, der kann alle diese Dinge für den Fall eines „Anzugs“ von einem Gartengrundstück zum anderen mitnehmen. Im Verlaufe der nächsten Jahre werden immer mehr Dauerkleingärten erstellt werden, bei deren Vergabe naturgemäß die Nutzer von Baugrundstücken bevorzugt werden, weil diese dann schon gewisse Erfahrungen besitzen und sich Ausgaben gemacht haben, die erst im Laufe der Zeit kommen können.

Weiterhin dürfte für Beantwortung der Frage, was angebaut werden darf, entscheidend sein, woher das Wasser genommen wird. Bisher muß das Wasser in Eimern oder Gießkannen vorerst noch von benachbarten Grundstücken geholt werden. Es wird — dafür wird bereits Sorge getragen werden — Kostenlos abgegeben werden müssen. Kein Grundstücksbesitzer und kein Hauswart wird einen Benutzer unbauter Nachbargrundstücke hindern, daß er seiner Anlage Wasser entnimmt. Im Höchstfalle darf ein ganz geringes Entgelt verlangt werden, das jedoch keinesfalls etwa eimerweise berechnet werden darf.

Für das Jahr 1941 wird das Nutzungsrecht an ungebauten Grundstücken nach Zahlung der erwähnten Einschreibgebühr gewährt. Aber auch während der nächsten Jahre entstehen nur sehr geringe Unkosten, die im Verhältnis auch zur schlechtesten Ernte nur wenig mehr als eine Anerkennungsgeld bedeuten. Die Pachtsumme wird von 1942 an für das Jahr nur zwei Pfennig je Quadratmeter betragen. Wer also ein vierhundert Quadratmeter großes Baugrundstück oder eine gleich große Brachlandfläche nutzen will, hat dafür vom nächsten Jahre an jährlich acht Mark zu entrichten. Die Kosten des Gemüses und Kartoffelkaufes für drei bis vier Wochen dürften wohl ebenso viel betragen!

Auch alle Frauen sollen mithelfen

Gaufrauenchaftsleiterin des Warthegaues, Frä. Thro, besucht Ligmannstadt

Anlässlich einer Fahrt durch den Warthegau besuchte die Gaufrauenchaftsleiterin des Warthegaues, Frä. Helga Thro, mit Berliner Gästen der NS-Frauenchaft aus Ligmannstadt. In der neuen Kreisstelle des Deutschen Frauenwerkes waren die Führerinnen des Kreises Ligmannstadt zusammengekommen, um in regem Gedankenaustausch mit den Gästen einerseits neue Anregungen für ihre Arbeit zu gewinnen, andererseits um über ihre bisher geleistete Arbeit zu berichten.

Wenn Frauen aus dem Reichsgebiet den Warthegau besuchen, so erleben sie allein schon

durch die Weite und Größe des Raumes den ersten bestimmenden Eindruck des Ostens. Weit und groß ist das Land, groß und mannigfaltig die Arbeit, die hier geleistet werden muß. Staunend stehen sie aber auch vor den Leistungen, die von den Frauen des Ostlandes bis jetzt schon als ganz selbstverständlich durchgeführt wurden.

Die Gaufrauenchaftsleiterin sprach von dem Schwung und dem Rhythmus, der der Arbeit des Warthegaues zugrunde liegt. Hier ist alles auf weite Sicht aufgebaut. In diesem Raum treffen Menschen aus allen Ecken des Reiches zusammen, um hier eine Einheit zu werden. Diese neu hereinströmenden Menschen, vor allem diese Frauen, möglichst hundertprozentig zusammenzufassen, sie auszurichten und in unsere Arbeit einzubeziehen, das ist die Forderung unserer Arbeit. Die Lebensnase, praktische Arbeit, die als Notwendigkeit immer im Vordergrund stehen wird, muß durch eine intensive Schulung in politischer und weltanschaulicher Beziehung sowie in allen Fragen des täglichen Lebens gründlich untermauert werden, wenn es gelingen soll, die Frauen total und nicht nur zahlenmäßig zu erfassen. Deshalb muß für alle Führerinnen der NS-Frauenchaft nicht nur der gute Wille maßgebend sein, sondern auch das Wissen um die Idee des Führers, das Wissen um unsere Aufgaben. Dieses Wissen wird erreicht durch immerwährende Arbeit an sich selbst und durch Schulung und immer wieder Schulung. Wenn damit der unbedingte Wille Hand in Hand geht, diese schönen und wertvollen Aufgaben hier im Osten fruchtbringend durchzuführen, so wird eine Führerinnenschaft entstehen, auf die man sich zu jeder Zeit verlassen kann, und die die Gewähr dafür bietet, daß hier im Osten wieder urdeutsches Land entsteht. Es muß uns allen, die wir hier im Einsatz stehen, Stolz, Ehre und Verpflichtung sein, den großdeutschen Kampf hier im Osten zu vollenden und alle Voraussetzungen zu erfüllen, die man von uns erwartet. Dazu sollen aber auch alle Frauen mithelfen. Besonders an die vielen reichsdeutschen Frauen, die schon hier sind, richten wir die Bitte: „Steht nicht abseits, kommt und reißt euch ein, wir brauchen euch alle. Seid stets eingebunden der großen Verpflichtung, die uns der Führer gab, wenn er sprach: „Macht mir den Osten stark!“

Hier spricht die NSDAP.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Kreisleitung Ligmannstadt
Hermann-Göring-Straße 60, Fernruf 250-50.

Veranstaltungsplan

Monat Mai 1941.

Kreisleitung:

Kreispropagandaamt: 24. 5. 1941. Propaganda-leiterbesprechung aller Ortsgruppen-Propaganda-leiter. (Ort und Zeit wird noch bekanntgegeben).
Organisationsamt: Organisationsstabsbesprechung. (Ort, Tag und Zeit wird noch bekanntgegeben).
Organisationsleiterbesprechung (Ort, Tag und Zeit wird noch bekanntgegeben).
Kreispersonalamt: Personalamtsleiterbesprechung (Ort, Tag und Zeit wird noch bekanntgegeben).

Ortsgruppen:

Altstadt 01: 9. Mai, 19.30 Uhr: Dienstatte der Politischen Leiter; 23. Mai, 19.30 Uhr: Ortsgruppen-Schulungsabend.
Eiffelshausen 04: 2. Mai, 18.30 Uhr: Dienstatte der Politischen Leiter; 17. Mai, 18.30 Uhr: Zellen-abend; 30. Mai, 18.30 Uhr: Ortsgruppen-Schulungs-abend.
Eichenhain 05: 27. Mai, 20.00 Uhr: Ortsgruppen-Schulungsabend.
Erzhausen 06: 11. Mai, 10.00 Uhr: Öffentliche Versammlung im Kino Maja; 21. Mai, 20.00 Uhr: Ortsgruppen-Schulungsabend.
Fichtenhof 07: 27. Mai, 19.30 Uhr: Ortsgruppen-Schulungsabend.
Flughafen 08: 28. Mai, 20.00 Uhr: Ortsgruppen-Schulungsabend.
Hörst 09: 15. Mai, 19.30 Uhr: Ortsgruppen-Schulungsabend; 22. Mai: Öffentliche Kundgebung. Feinschloß 15: 14. Mai, 20.00 Uhr: Ortsgruppen-Schulungsabend.
Königsbader-Straße 19: 30. Mai, 19.00 Uhr: Ortsgruppen-Schulungsabend.
Ludendorff 20: 27. Mai, 19.30 Uhr: Ortsgruppen-Schulungsabend.
Meisterhaus 21: 16. Mai, 20.00 Uhr: Ortsgruppen-Schulungsabend.
Mollte 22: 27. Mai, 20.00 Uhr: Ortsgruppen-Schulungsabend.
Quellpark 24: 28. Mai, 19.00 Uhr: Ortsgruppen-Schulungsabend.
Radegast 25: 9. Mai, 20.00 Uhr: Dienstatte der Politischen Leiter; 28. Mai, 19.00 Uhr: Schulungs-abend.
Roter Ring 27: 10. Mai, 19.00 Uhr: Dienstatte der Politischen Leiter; 23. Mai, 19.00 Uhr: Ortsgruppen-Schulungsabend.
Stagerath 31: 15. Mai, 19.30 Uhr: Ortsgruppen-Schulungsabend; 31. Mai: Ortsgruppenversammlung mit Übernahme des neuen Ortsgruppenheimes.
Sportplatz 32: 18. Mai, 19.00 Uhr: Dienstatte der Politischen Leiter; 23. Mai, 19.00 Uhr: Ortsgruppen-Schulungsabend.
Stadthof 34: 2. Mai, 19.00 Uhr: Gemeinschafts-abend des Frauenwerkes in der Wohnheim-Volksschule; 16. Mai, 19.00 Uhr: Öffentliche Versammlung; 30. Mai, 20.00 Uhr: Ortsgruppen-Schulungs-abend.
Volkspark 36: 16. Mai, 19.30 Uhr: Ortsgruppen-Schulungsabend; 23. Mai, 19.30 Uhr: Dienstatte der Politischen Leiter.
Waldhof 38: 6. Mai, 20.00 Uhr: Dienstatte der Politischen Leiter; 20. Mai, 20.00 Uhr: Ortsgruppen-Schulungsabend.
Wellerling 39: 20. Mai, 20.00 Uhr: Ortsgruppen-Schulungsabend; 28. Mai, 20.00 Uhr: Dienstatte der Politischen Leiter.
Webern 40: 28. Mai, 19.00 Uhr: Ortsgruppen-Schulungsabend; 17. Mai, 18.00 Uhr: Gemeinschafts-abend des Deutschen Frauenwerkes.
Weihersdorf 41: 17. Mai, 19.30 Uhr: Ortsgruppen-Schulungsabend.
NS-Kriegsopferversorgung: 10. Mai, 19.00 Uhr: Öffentliche Versammlung der NSDAP.

Elternabend des NS-Ringes 1/663. 4. Mai, 18 Uhr, Elternabend im Saal der Firma Bonanisi, Gartenstraße 18, statt. Alle Eltern der Jungmädler des Ringes sind eingeladen.

Elternabend des NS-Ringes IV und V. Wir laden alle Eltern und Kameradinnen zum Elternabend. Wir singen und spielen im „Maien“ am Sonntag, dem 4. Mai, um 17 Uhr, im „Deutschen Haus“, Adolf-Hitler-Straße 243, ein.

Berufserziehungswerk der DAF

In der kommenden Woche beginnen folgende Lehrgemeinschaften des Berufserziehungswerkes der Deutschen Arbeitsfront:

Montag, den 5. 5., 20 Uhr: Werbes und Verkaufsfunde 19/364, Meisterhausstraße 224 (Hofgeb.), Zimmer 24.
Montag, den 5. 5., 20 Uhr: Kurzschrift I 19/367, Meisterhausstraße 224 (Hofgeb.), Zimmer 15.
Dienstag, den 6. 5., 20 Uhr: Kurzschrift II 19/402, Meisterhausstraße 224 (Hofgeb.), Zimmer 25.
Donnerstag, den 8. 5., 16 Uhr: Maschinenschreiben I 19/394, Meisterhausstraße 224 (Hofgeb.), Zimmer 1.
Donnerstag, den 8. 5., 18 Uhr: Kurzschrift I 19/403, Meisterhausstraße 224 (Hofgeb.), Zimmer 15.
Freitag, den 9. 5., 7 Uhr vorm.: Autogenes Schweißen 19/230, Meisterhausstraße 224 (Hofgeb.), Zimmer 1.
Freitag, den 9. 5., 7 Uhr vorm.: Elektr. Schweißen 19/231, Meisterhausstraße 224 (Hofgeb.), Zimmer 1.
Freitag, den 9. 5., 13 Uhr: Autogenes Schweißen 19/240, Meisterhausstraße 224 (Hofgeb.), Zimmer 1.
Freitag, den 9. 5., 13 Uhr: Elektr. Schweißen 19/241, Meisterhausstraße 224 (Hofgeb.), Zimmer 1.
Freitag, den 9. 5., 18 Uhr: Maschinenschreiben I 19/389, Meisterhausstraße 224 (Hofgeb.), Zimmer 2.
Freitag, den 9. 5., 18 Uhr: Maschinenschreiben III 19/318, Meisterhausstraße 224 (Hofgeb.), Zimmer 5.
Freitag, den 9. 5., 18 Uhr: Radrechnen für Weber 19/371, Meisterhausstraße 224 (Hofgeb.), Zimmer 24.
Freitag, den 9. 5., 18 Uhr: Technologie der Textilveredlung 19/395, Meisterhausstraße 224 (Hofgeb.), Zimmer 31.

Das richtige Wundpflaster
für Schnitt-, Quetsch-, Schlag-,
Stich-, Riß- und Brandwunden
heißt: TraumaPlast

Handel mit Tierhaaren

Als Großhändler sind von der Reichsstelle für Wolle und andere Tierhaare, Berlin, die Fa. Fritz Herrmann, Ligmannstadt, Postfach 94, und Fa. Hans Mittmann, Ligmannstadt, Dengiger Straße 42, bestimmt worden.

Alle im Warthegau östlich der Grenze der früheren Provinz Posen und Ostpreußen ansässigen Häare müssen an genannte Firmen abgeliefert werden. Das Sammeln ist genehmigungspflichtig. Geeignete Sammler wollen sich an uns wenden.

Fritz Herrmann,
Hans Mittmann.

Gepflegter Teint — trotz knapper Zeit?

Waschen Sie Gesicht und Hände
mit der seit 30 Jahren bewährten

Aok
Seesand-Mandelklee

• für sehr Empfindliche auch ohne Seesand •

Verleiht und erhält
jugendfrischen Teint!



Millimeterpreis 15 Pf. für die 12gepaltene 22 mm breite Millimeterzeile. — Nachlässe bei Wiederholungen nach Anzeigenpreisliste Nr. 2. — Für Aufnahme in bestimmten Ausgaben keine Gewähr. — Anzeigenchluss täglich 16 Uhr.

Kleine Anzeigen der L. Z.

Wortanzeigen, nur privater Art, 46 mm breit, 1 oder 2 fettgedruckte Worte, je 20 Pf., jedes weitere Wort 15 Pf., das Wort bis 15 Buchstaben. — Kennwortgebühr: Bei Abholung 20 Pf., bei Zustellung durch die Post 50 Pf.

Offene Stellen

Buchhalter

bezw. Buchhalterin,

vertraut mit dem Durchschreibeverfahren, von einem größeren Textil-Unternehmen in Litzmannstadt zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Litzmannstädter Zeitung unter 3057.

Zum 1. Juni oder sofort suchen wir mehrere

erfahrene Revisoren und Revisions-Assistenten

Treuhand-Vereinigung Aktiengesellschaft Berlin, Filiale Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 152, Fernruf 107-81.

Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche unter 3052 an die Litzmannstädter Zeitung.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt oder zum 1. Juni eine

Schreibmaschinenkraft

möglichst perfekt evtl. auch Anfängerin. Treuhandvereinigung AG, Adolf-Hitler-Str. 152, R. 1, Ruf 107-81.

Aufrechter Kaufmann,

an Selbstständigkeit gewöhnt, findet Bezirksvertretung bei seriöser Bürobedarfsfirma. Branchenkenntnisse nicht unbedingt erforderlich, gründliche Einarbeitung. Zu befehlen sind Handel, Behörden, Industrie. Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild unter Nr. 36 210 an Ala, Berlin W 35.

Drogisten

aus dem pharmazeutischen Großhandel hervorgegangen für

Expedition
Fakturen-Abteilung
Spezialitäten-Abteilung
Chemikalien-Abteilung
Reisetätigkeit

somit oder später in Dauerstellung gesucht.

F. Reichelt AG.,

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 96

Großhandel in pharm. und kosmet. Spezialitäten, Drogen, Chemikalien, Homöopathie, Biologie und Verbandstoffe.

Großhandelsunternehmen

bietet Lebensstellung und sicheres hohes Einkommen

2 Provisions-Reisenden

Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und frühesten Eintrittstermin erbeten unter 437 an die L. Ztg.

Geübte Schreibkraft

nach Möglichkeit mit Stenographie, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Verlässliche Meldung: NSDAP, Hitler-Jugend, Bann 663, Litzmannstadt, Friedrich-Göbler-Str. 18

Hausgehilfin

mit Kochkenntnissen und etwas deutschsprachig für sofort gesucht. Zu melden: Adolf-Hitler-Str. 23 im Laden

Rafadi-Schutz

die führende Spezialversicherung gegen Fahrrad Diebstahl sucht für solide Werbung neuer Mitglieder tüchtige, haupt- und nebenberufliche Mitarbeiter. Rafadi A.-G., München 8

Direktions-Sekretärin

mit einwandfreiem Deutsch, gute Stenotypistin, ab sofort gesucht. Angebote mit kurzem Lebenslauf unter 3072 an die L. Z. erbeten

Ab sofort flotte

Maschinenschreiberin

möglichst mit Stenographiekenntnissen, gesucht.

Zuschriften unter 2984 an die Litzm. Ztg.

Zum sofortigen Eintritt werden gesucht:

1 Kaufm. Angestellter
der mit allen Büroarbeiten vertraut ist und in der Lage ist, selbstständig zu arbeiten;

2 jüngere Kontoristinnen
möglichst mit Stenographie- und Schreibmaschinenelementen.
Persönliche Vorstellung zwischen 15-18 Uhr.
Büro: Adolf-Hitler-Str. 67, Hof links

Hochbautechniker
Tiefbautechniker
Bauzeichner
Lohnbuchhalter
Stenotypistinnen
Maurerpoliere
Zimmerpoliere
Schachtmeister
Baggerführer

stellt sofort ein:

KURT HEIN

BAUMEISTER

Litzmannstadt, Horst-Wessel-Str. 13

Ruf 122-51.

Tüchtige zuverlässige Vertreter

die bei der Landwirtschaft gut eingeführt sind und über futtertechnische Kenntnisse verfügen, baldmöglichst gesucht. Angeb. erb. unter H. G. 11705 an Ala, Hamburg 1

Für Geschäftshaushalt

auf dem Lande wird eine zuverlässige und tüchtige Stütze der Hausfrau bzw. Wirtschaftlerin zum sofortigen bzw. baldigen Eintritt gesucht. Weiteres Hauspersonal vorhanden. Offene Stelle bevorzugt, da Hausfrau von dort stammend. Angebote unter „Kl. 55199“ an die Ala, Klagenfurt, Alter Platz 1.

Maschinenschreiber

(Schreiberin)

sofort gesucht zur interessanten Tätigkeit.

Angebote unter 3039 an die L. Ztg.

KASSIERERIN

und

PLATZANWEISERIN

für CORSO Filmtheater

gesucht

Persönl. vorzusprechen ab 5. u. 8. von

15-21 Uhr im Kino, Schlageterstr. 204

Schachtmeister

Vorarbeiter und Rohrleger für

Kanalisation stellt sofort ein

Baummeister Willi Rusch

Straße der 8. Armee 272

Jüngerer zuverlässiger

Kraftfahrer

auch Pöle, sofort gesucht. Auskunft

Reiterhausstraße Nr. 202, Front

1. Etod.

Hilfsbuchhalter für sämtliche Büroarbeiten gesucht. Angebote mit Lebenslauf unter 3008 an die L. Ztg. 22449

Litzmannstädter Ingenieurbüro sucht Techniker oder techn. Kaufmann als Mitarbeiter mit Stg. in Ralsch. Angebote unter 3069 an die L. Ztg. 22450

Gesucht ab sofort 1 Kraftwagenführer. Ausführliche Angebote unter 2966 an die L. Ztg. 22644

Auto-Schlosser-Monteur

die sich zu Schleppermonteuren ausbilden lassen wollen, für sofort oder später gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten vorhanden. Angebote an Werbedienst Rudl. Posen, Wilhelmstr. 11 unter 14202

Gesucht ab sofort jüngere

weibliche Kraft

vertraut mit Stenographie, Schreibmaschine und Buchhaltungskennntnissen, von hiesigem Institut. Gef. Angebote unter 3027 an die Litzmannstädter Zeitung.

Großes Versandhaus

sucht Versandvertreter zum provisorischen Verkauf von erstklassigen Porzellan-, Kaffee- und Essgeschirren sowie Trinkgläsern an Private auf Teilzahlungsbasis. Wandergewerbebescheinigung unbedingt erforderlich. Angebote erbeten unter 3047 an die Litzmannstädter Ztg.

Vertreter

mit besonderen Kenntnissen aus der Stahlbranche, der nachweislich mit Erfolg gearbeitet hat, auf Provisionsbasis gesucht. Angebote unter 2929 an die L. Z. 22420

Damenfriseur oder Friseurin gesucht. General-Litzmann-Str. 75.

Kinderliebe Hausgehilfin (auch Polin) mit Kochkenntnissen ab sofort gesucht. Zu melden König-Heinrich-Str. 153, II, von 16-18 Uhr. 22420

Sanitätshaus

sucht ein. jünger. Mann als Verkäufer und Reisenden. Fleißiger und williger Mann hat eine gute Zukunft. Selbstgeschr. Angebote unter 3054 an die L. Z.

Bilanzbuchhalter

ab sofort gesucht.

Angebote unter 3035 der L. Z.

TECHNIKER

Gewandter deutscher Techniker, bis 30 Jahre, für Eisengießerei kann Offerte mit Angabe bisheriger Tätigkeit bei der L. Z. unter 3059 einreichen.

Verkäufer, Deutscher, sofort gesucht. Ruf 283-21. 22445

Kontoristin - Stenotypistin für Strumpfweberei gesucht. Angebote unter 3064 an die L. Ztg.

Perfekte Verkäuferin, deutsch, polnisch sprechend, für Lebensmittelgeschäft gesucht. Lubendorfsstraße 43. 22435

Verkäuferin für Galanteriewaren gesucht. Neben: Adolf-Hitler-Str. 83, von 17 bis 19 Uhr. 22419

Erste Köchin

Deutsche oder deutschsprechende, sauber, perfekt und selbstständig, bis 40 Jahre alt, bei gutem Lohn für Gemeinschaftsküche gesucht. Meldung zwischen 10 und 12 Uhr, Glycinenallee 19.

Wir brauchen noch einige

Fuhrleute

mit eigenem Gespann zum

Milchausfahren

Milchhof e. G. m. b. H.

Danziger Straße 126

Bauunternehmen sucht

Lauffungen

der der deutschen Sprache

mächtig ist.

Angebote unter 3037 an die L. Ztg.

Perfekte Oberhemdennäherin ins Haus gesucht. Angebote unter 3058 an die L. Ztg. 22421

Deutsche Auswärtlerin täglich gesucht. Schlageterstr. 265, W. 18.

Kinderfräulein (Deutsche) zu 2 Mädchen gesucht. Meisterhausstraße 69, Hausbesitzer. 22414

Wirtschaftlerin oder Dienstmädchen (Deutsche) gesucht. Meisterhausstraße 69, W. 16. 22415

Landarbeiter, auch deutsch spr. Pöle, kann sich melden bei Stöbe, Adolf-Hitler-Str. 130.

Zum sofortigen Eintritt wird ein

durchaus zuverlässiger auf allen Gebieten erfahrener Gemüde- und Gewandheits-Gärtner gesucht. Angebote an Robert-Rohr-Haus, Inspector Marburg, Post Tübingen, Schleifweg 5

Vertreter

für Tü. Wagen- sowie Schilde aller Art gesucht. Hohe Provision. W. Schlauch, Schilderfabrik, Korb, Westermühl

Gute Werbung

hilft nur

guter Ware!

Stellengesuche

perferkt in Stenographie

und Schreibmaschine, sucht

Beschäftigung in den Nachmittagsstunden ab 17 Uhr.

Angebote unter 2983 an die L. Ztg.

Selbständiger Buchhalter,

langj. Praxis, m. Durchschreibeverf.,

vertraut, sucht s. zu verändern. An-

gebote unter 3006 an die L. Ztg.

Angestellter, Pöle, 41 Jahre alt, vieljähriger Kassierer, beherrscht die deutsche Sprache in Wort u. Schrift, besitzt auch Kenntnisse in Buch- und Lagerführung, sucht Stellung. Angebote unter 3026 an die L. Ztg. 22726

Wo fehlt

Personalchef, Geschäftsführer, Filialleiter, rechte Hand des Chefs? Volkswirt aus dem Altreich (Buchführung, Steuer, Schreibmaschine) sucht neue Stellung. Evtl. sofort abkömmlich. Angebote unter 3083 an die Litzmannstädter Zeitung

Industrie-Kaufmann

Stm. Leiter, Deutscher (Altreich), 33 J. alt, unbeschäftigt, gewohnt im Reichsbahn, wünscht sofort anderweitigen Wirkungsbereich in orient. Position im Wartburg. Angeb. unter 3074 an die L. Ztg.

Bollkaufmann

äußerst befähigt, mit reichen Erfahrungen, Mitte 30, Deutscher (Altreich), seit 15 Monaten im Wartburg als Geschäftsführer tätig, sucht sofort Stellung.

Angebote unter 3065 an die L. Ztg.

Deutsche, vertraut mit allen

Büroarbeiten, mit Buchhaltungskennntnissen, sucht ab sofort geeignete Stellung, bevorzugt als

Sekretärin

auf größerem Gut.

Angebote unter 3002 an die L. Ztg.

Ruf 116-15

Kaufmann

45 J., Akademiker, langj. Personal- und Soz. Leiter sucht ähnliche Stellung in Litzmannstadt. Angebote an Werbedienst Rudl. Posen, Wilhelmstraße 11, unter Nr. 14206

Suche Stellung als Filialleiterin, Lageristin oder Kassiererin. Angebote unter 3045 an die L. Z.

Jünger Mann, Pöle, branchenfremd, der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht in Kolonialwarenladen oder in Büro Stellung. Angebote unter 3019 an die L. Ztg. erbeten.

Bau-, Kanalisations-Techniker u. Zeichner, Russen, der Pläne und Vorhältnisse selbstständig ausführen und zeichnen kann, sucht stundenweise Beschäftigung. Angebote unter 3070 an die L. Ztg.

Bilanzhalter Buchhalter mit langjähriger Praxis, Pöle, sucht Stellung für Stunden. Zuschriften unter 3055 an die L. Ztg.

Pharmazie, deutsch sprechende Polin, mit 15jähriger Praxis sucht ab sofort oder 1. Juni Stellung. Angebote unter 3082 an die L. Ztg. 22438

Pöle sucht Beschäftigung. Kenntnisse der Buchführung und Lohnbuchhaltung, kann eventuell eine Stelle als Techniker oder Zeichner übernehmen. Angebote unter 3066 an die L. Ztg. 22442

Übernehme die Buchführung eines Geschäftes als Nebenbeschäftigung. Angebote unter 3031 an die L. Ztg. 22734

Suche Stellung als Portier oder Expedient. Zeugnisse vorhanden. Angebote unter 3036 an die L. Z.

Montierter Buchhalter (Pöle), Fachmann in Bankgeschäften, sucht entsprechende Stellung. Angebote unter 3033 an die L. Ztg.

Chemaliger Finanzbeamter, Pöle, sucht beliebige Beschäftigung. Vertraut mit Buchhaltung, guter Rechner. Angebote unter 3024 an die L. Ztg. 22721

Kandidat der Chemie, Pöle, mit guten Kenntnissen der deutschen Sprache, auch mit Büroarbeiten vertraut, sucht Stellung. Angebote unter 3023 an die L. Ztg.

Angestellter, Pöle, 41 Jahre alt, vieljähriger Kassierer, beherrscht die deutsche Sprache in Wort u. Schrift, besitzt auch Kenntnisse in Buch- und Lagerführung, sucht Stellung. Angebote unter 3026 an die L. Ztg. 22726

Sekretärin

perferkt in Stenographie

und Schreibmaschine, sucht

Beschäftigung in den Nachmittagsstunden ab 17 Uhr.

Angebote unter 2983 an die L. Ztg.

Selbständiger Buchhalter,

langj. Praxis, m. Durchschreibeverf.,

vertraut, sucht s. zu verändern. An-

gebote unter 3006 an die L. Ztg.

Angestellter, Pöle, 41 Jahre alt,

vieljähriger Kassierer, beherrscht

die deutsche Sprache in Wort u.

Schrift, besitzt auch Kenntnisse

in Buch- und Lagerführung, sucht

Stellung. Angebote unter 3026

an die L. Ztg. 22726

an die L. Ztg.

an die L. Ztg.

an die L. Ztg.

an die L. Ztg.

Hochbautechniker sucht sofort Stellung. Angebote unter 3030 an die L. Ztg. 22732

Entlaufen

Grauschwarzer

Rauhhaardackel

Freitag abend entlaufen.

Näheres gegen hohe Belohnung, Ruf 173-59

Verloren

Reichsleiterkarte Nr. 501 041 (weiblich) der Christel Weithofer aus Schwarzwald, Adolf-Schulz-Str. 6, Kreis Ralsch, verloren. Ausweis zur polizeilichen Einwohnererfassung des Ralsch-Karte in Schwarzwald, Nr. Ralsch, Kl. Ring 6, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung und die Meldestarte vom Arbeitsamt Jelow des Jan Wefelowski, Jelow, Laskerstraße 104, verloren. 26304

Ausweis zur polizeilichen Einwohnererfassung des Ignacy Janiak, Dorf Piasik, Nr. Last, verloren. 26305

Arbeitskarte des Josef Labedz, Ralsch, Porreßstr. 5, verloren.

Herrenarmbanduhr, leuchtendes Zifferblatt, Gegen Adolf-Hitler, Friederichs-Str. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Friederichs-Str. 105. 22754

Ausweis der Deutschen Volksliste des Alfred Zeiz, Boginita, Amtsbezirk Neu-Sulzfeld, verloren. 22252

Handtasche mit Ausweisen der Deutschen Volksliste 599 475, 599 476, 599 477, 599 478, Kleiderkasten, Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, Unterstufungsliste der Matilde, Alfred, Eugen, Alta Hahn, Emilie Schlemmer, Gierz, Mittelstraße 1, verloren. 22647

Ausweis der Deutschen Volksliste 597 904 des Gottlieb Glämann, Jordanow 11, Gem. Gallow, verloren. 22686

SW-Ausweis und Beitragskarte, Luftschutzmittelskarte des Alfred Werlich, Hochmeisterstraße 2, verloren. 22743

Heiratsgesuche

Ein Augenblick

enthalten oft, befallt viel. Die Heiratsprobe geg. Rückgabe, a. polizeilich, bittet! Auskunft 307 teilt. Wils. Dens. erbet. Briefumsch.

W. Dens. Berlin-Charlottenburg, 2. Holzendorferstraße 96

Österreichisches, intelligentes, sympathisches Mädel, in Stellung, wünscht Ehepartner aus Altreich, mögl. aus Frankfurt a. M., von 38-50, Witwer und Geschiedene angenehm. Zuschriften, möglichst mit Lichtbild, unter 3088 an die L. Ztg. 22748

Fräulein, alleinstehend, möchte neuen soliden Herrn, 35-45 J., zwecks Heirat kennenlernen. Angebote unter 3041 an die L. Ztg.

Möchten Sie heiraten? Sicher finden auch Sie Ihren erstrebten Ehepartner unter meinen vielen Auftraggebern. Bitte schreiben doch auch Sie mir einmal. Maria Charlotte v. Stephan, Leipzig, O. 1, Johannispl. 21, Ruf 275-06

Dame, 37 Jahre, mit kompl. 5-Zimmerwohnung und Barvermögen, möchte soliden Herrn im Alter von 42-48 J. zwecks Heirat kennenlernen. Angebote unter 3003 an die L. Ztg.

Witwe, anhanglos, gutmütig, sehr wirtschaftlich, gemühtliches Heim, wünscht intelligenten, soliden Herrn in gesicherter Position in 50er Jahren zwecks Heiratsvermittlung. Ernstgemeinte Zuschriften, möglichst mit Lichtbild (Bild zurück) unter 3012 an die L. Ztg. Distrikte Ehrenstraße. 22696

KAUFMANN

große, repräsent. Erscheinung, mit umfassenden kaufm. Erfahrungen, insbesondere Personalverwaltung, Ein- und Verkauf, Werbung (mit bestem Erfolg bereits größere Werbeorganisation aufgebaut), Buchhaltung (bilanzfähig), grundlegende technische Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden, sucht leitende Position, gleich welcher Branche, da sehr umstellungsfähig. Angebote erbeten unter Nr. 31187 an Ala, Berlin W 35.

Fabrikantentochter 20 Jähr. hohes Mädel, hübsche, schlankes, leistungsfähig, vielseitig gebildet, selbstständig, viel Geschmack für ein schönes Heim, ausser grossem Vermögen später Erbschaft, erachtet herangezogenen Lebenskameraden. Näheres durch Ebe- anbahnung Oral Lis 734, Dresden-A, Kiehlmannsstraße 9



Motto:
Wer sich selber kitzelt,
der lachet, wann und so oft er wil.

Man braucht sich aber auch nur eine »OSTA« anzustedien, und schon sieht man manches rosiger aus als vordem. »OSTA«, das ist so richtig die Zigarette, die einem die Zeit verkürzt, wenn man sich langweilt oder — sie verlängert, so man

in froher Gesellschaft ist. Und denken Sie immer daran: das Hohl- mundstück bei einer so guten Zi- garette, wie es die »OSTA« ist, will besonders sorgfältig geknif- fen werden — am besten über Kreuz mit halbfingerbreitem Abstand.

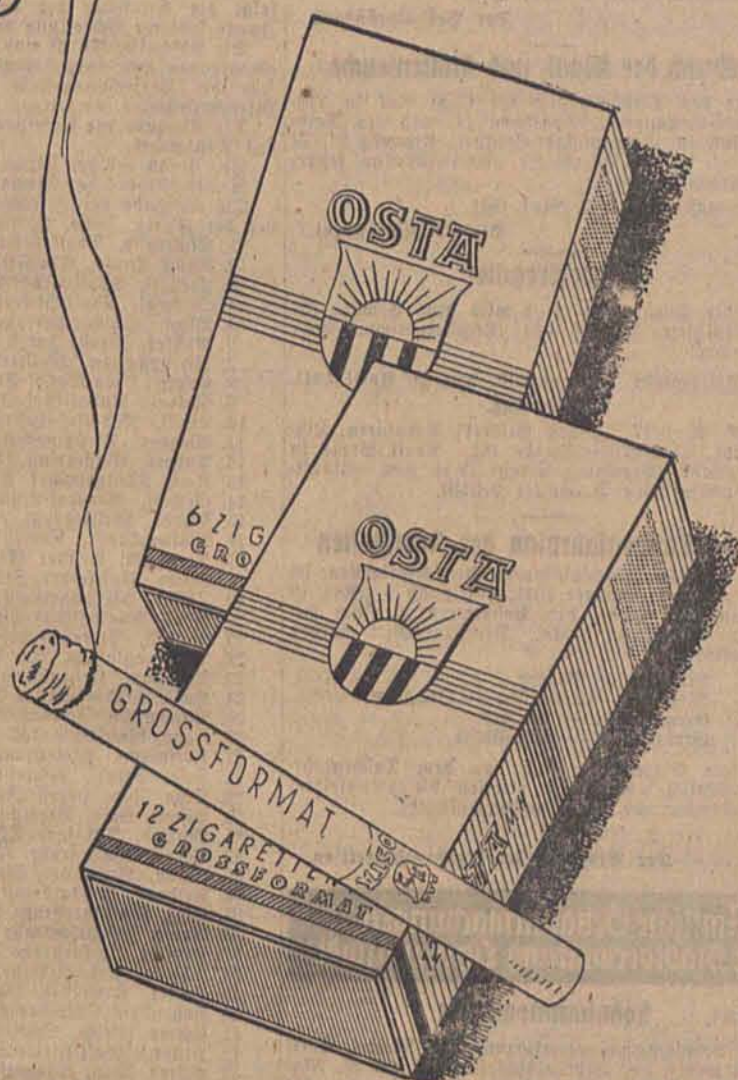
Im Osten raucht man die

OSTA

Ruhtenberg - Raulino & Co., Rauchtabak-, Zigaretten- und Zigarrenfabrik, Litzmannstadt

GROSSFORMAT

31 mit Hohlmundstück



Verkäufe

Baummaschinen

Baufzüge
Förderbänder
Pumpen
Hebezeuge
Zimmerleichen
Baugeräte, Bauwerkzeuge
Bauwesenwaren, Karren

Deubag

reslau, 8c, Tautenzienstr. 127

Nähmaschinen
Fahrräder
Botenräder
Liefereräder
Motorfahrräder
Zubehör
Handwagen bereit
Kinderwagen
empfiehlt

Hugo Piel & Co.

Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Strasse 164

Briefmarken

Alben und Zubehörteile fast
alles auf Lager, auf Wunsch
sende ich Preisliste gratis zu.

Oskar Söderström

Litzmannstadt,
Vorst-Wessel-Str. 20, Ruf 124-24

Tellerschleifmaschinen
Motor-Handkreissäge
Astlochbohrmaschinen

teils ab Lager, teils kurzfristig
für alle Stromarten lieferbar.

Hans-Jäger, Leipzig 8 8

Schötenborststr. 17, Ruf 35985

Verkauf Details und Engros bei
teils Auswahl ab 10 Uhr tagl. niedrige

Köfen u. Glieder

Gartenbau etc. Dornowatz, Kom. Fern.
D. Kanoowatz, Stedhol, im Busch 42a
verlängerte Fußgänger Str.

Sofort günstig zu verkaufen:

2 Trichterspülmaschinen, 20 u. 40 Sp.
5 Scheibenspülmaschinen, 12-24 u.
2 Kreuztreibmaschinen 20 u. 24 u.
32 engl. Webstühle versch. Breiten

Näheres: Ruf 163-36

Lebensmittelgeschäft ab sofort zu verkaufen. Fernruf 243-61.

Odeon-Koffer-Gromola, auch für Übertragung auf Radio, neu, verkaufe. Meisterhausstr. 205/7, Sonntag 14 bis 16 Uhr. 22700

Schamottelöfen zu verkaufen. Adolf-Hitler-Strasse 105, W. 4, von 12 Uhr. 22694

Uffordson Hohner, 120 Bässe, neu, zu verkaufen. Erzhausen, Breslauer Str. 96, Ruf 262-24 (außer Sonntag). 22693

Gebr. Küchentreibend und 4 Pol-kerstühle, fast neu, zu verkaufen. Friederichsstraße 41a, W. 19. 22719

Smoking zu verkaufen. Näheres Mollstr. 10, W. 5. 22719

Taghund, Deutsches Drahthar, kastanienbraun, selten schönes Tier, Stammbaum, 1 Jahr alt, noch nicht abgerichtet, für 100 RM zu verkaufen. Sajowitz, Hotel Savoy, Straße der 8. Armee 6. 22382

Speisezimmer - Kuchenz (Eiche), Küchentisch, verkaufe. Ziegler, Vorst-Wessel-Strasse 24. 22382

Einpänner mit Gummiabreibung zu verkaufen. Vorst-Wessel-Str. 50. 22431

Zu verkaufen Kücheneinrichtung. Erhard-Pager-Str. 69, W. 7. Zu besichtigen von 10 bis 14 Uhr.

Kücheneinrichtung (Lebensmittel), auch für andere Geschäfte geeignet, zu verkaufen. Zu besichtigen Krefelder Str. 26/28. 22429

Zu verkaufen rosa Teppich, Teeservois und Kellim, 2x3. Spinnlinie 112, W. 8, Front, von 15 bis 20 Uhr. 22426

Verkaufe Ausziehtisch und 6 Pol-kerstühle. Albrecht-Thaer-Str. (Karolowitz) 10, W. 6. 22453

Neue Couch, amerikanischer Dauerbrenner umständlicher zu verkaufen. Robert-Koch-Strasse 17a, W. 14, nur sonntags von 10-12. 22756

Handmangel zu verkaufen. Alexanderhoffstr. 193, W. 6. 22422

Wagen auf Ballonrädern, zwei Pferde mit Geschirr zu verkaufen. Zu erfragen Litzmannstadt, Gelsenkirchener Straße (Slowianka) 28, W. 15, 3. Stod. 22427

Zu verkaufen altes Fahrrad und einige gebrauchte Tische. Schla-gerstraße 255/9. 22424

Dezimalwaage, 300 kg, zu ver-kaufen. Horst-Wessel-Strasse 234, W. 12, 17-19, Ruf 260-54.

Singer-Nähmaschine, goldene Da-menarmbanduhr, Mercedes-Reise-schreibmaschine zu verkaufen. Ra-begast, Rippenweg 12. 22409

Plattenspieler (Bathophon) mit 30 Platten und Tischchen zu ver-kaufen. Anfragen Böhmisches Li-nie 151, im Laden, von 13-15 geschloffen. 22412

Vinoleum, 2x2,90 m, für 90 RM zu verkaufen. Böhmisches Linie 151, im Laden. 22416

DAW-Kabrio, Meisterkl., 1400 RM, verkauft Graf Bentheim, Glinchenallee 47, Ruf 167-34. Besichtigung ab 15 Uhr. 22752

Rotfleischige Rhabarberpflanzen

Pfingstrosen

Gladiolen

Begonien

Dahlien

usw.

Alfons Ziegler

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Strasse 80

Rundfunkgerät abzugeben. Mei-sterhausstraße 6, Werkstatt.

Kaufgesuche

Kaufe Möbel

Kompl. u. Einzel-stücke sowie

S. Schubert Vorst-Wessel-Str. 26, Fernruf 277-35.

Litzmannstädter Altmaterial-handlung kauft ständig Altsachen, Lumpen, Papier. Auf Wunsch wird sofort abgeholt. H. Schmidt, Str. der 8. Armee 21, Ruf 142-50

Schrott und Metall, Lumpen, Papier, alte Maschinen, Fabrikabfälle, kauft ständig

Otto Manal

Leica-Photo oder ähnliches Mo-bell zu kaufen gesucht. Angebote unter 3015 an die L. Ztg.

Schlafzimmereinrichtung u. Tisch mit Stühlen zu kaufen gesucht. Angebote unter 2956 an die L. Z.

Cismaschine, 8 oder 10 Liter, ge-brauht oder neu, kauft Kasino der Kriminalpolizei, Buschlinie 152. 22749

Gebr. Bettstelle mit Matratze zu kaufen gesucht. Angebote unter 3050 an die L. Ztg. 22765

Kaufe Gradanzug, neu oder getr., Größe 1,85. Angebote unter 3071 an die L. Ztg. 22452

Zweirädriger Handarren, mögl. mit Pneumatikbereifung, zu kau-fen gesucht. Hedenberg, Meister-hausstraße 69, Ruf 144-46.

Polybor-Schallplatte B 61 070 oder 19 659 oder anderes Fabri-kat: Parade der Jinnfoliaten von Leon Jessel, gegen gute Be-zahlung zu kaufen gesucht. Ange-bote unter 3060 an die L. Ztg.

Elektromotor, 3-4 PS, 110/220 Volt, Betriebsspannung, ca. 1400 Umdrehungen. zu kaufen gesucht. Fernruf 133-80. 22436

Wir kaufen und verkaufen Kristall, Porzellan, Kaffee- u. Speis-geräte, Bekleid., Bilder, Elfenbein, Instrumente, Schreib- und Nähma-schinen, Möbel, Bekleidungsstücke usw., usw.

An- und Verkaufsgeschäft

I. Herrmann & R. Struse

Meisterhausstr. 202, Tel. 226-46

Warenregale

zu kaufen gesucht. Ange-bote unter 3044 an die Litzmannstädter Zeitung

Kaufe von A-Z

An- und Verkauf

General-Litzmann-Strasse 20

Leopold Trautmann

Biegeleisen, Metallbett mit Auf-lage zu kaufen gesucht. Angebote unter 3056 an die L. Ztg.

Komplette, gut erhaltene Bade-einrichtung zu kaufen gesucht. Angebote unter 2964 an die L. Z.

Unterricht

Unterricht. In ganz kurzer Zeit erlernt man Deutsch, Rechtschrei-bung, Korrespondenz, Schulnach-hilfe. Wilhelm-Gustloff-Strasse 42, W. 7. 22029

Herr, 40 J., möchte gern von einer deutschen Lehrerin Rechts-schreibung erlernen. Zuschriften unter 3051 an die L. Ztg. 22407

Perfekt. deutscher Konversations-unterricht gesucht. Angebote un-ter 3043 an die L. Ztg. 22757

Englischen Unterricht für Deutsch-geacht. Angebote unter 3000 an die L. Ztg. 22686

Verschiedenes

Repariere Strümpfe. General-Litzmann-Str. 43, W. 2. 22387

Umarbeitungen von Petroleum- auf Spiritus-Kocher (3 RM) nimmt an J. Czerwinski, Fran-kenstr. 114 (Tufzyska). Postkarte genügt. 22383

HOHNER u. andere Marken

Jörgensen

DÜSSELDORF

Bunter Prachtkatalog gratis - 130 Bilder

Rundfunkgeräte und Reparaturen

Gerhard Gier

Schlagerstraße 9, Ruf 168-17

Tempo Wagen

Billig in der Anschaffung **Sparsam** im Benzinverbrauch **Groß** in der Ladefläche

Auskunft über das Bezugscheinverfahren durch:
Generalvertretung im Osten
Hans-Heinrich Zimpel
Litzmannstadt, Buschlinie 138 :: Ruf 177-57

Amtliche Bekanntmachungen

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung

Aus Anlaß des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche werden auf Grund des § 18 ff. des Viehseuchengesetzes der durch Alexanderhofstraße, Bohnenstraßenweg bzw. dessen Verlängerung und Stadtgrenze begrenzte Stadtteil Litzmannstadt-Kochanowka und der Kleeweg in Litzmannstadt-Stadthof zu Sperrgebieten erklärt.

Für die Sperrgebiete gelten die in den §§ 163 und 164 der Ausführungsverordnungen zum Viehseuchengesetz in der im Reichsgau Wartheland anzuwendenden Fassung vom 26. 10. 40 angeordneten Bestimmungen.

Litzmannstadt, den 2. Mai 1941.

Der Polizeipräsident.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche

Unter den Viehbeständen der Olga auf in Litzmannstadt-Kochanowka, Spottowa 11, und des Reinhold auf in Litzmannstadt-Stadthof, Kleeweg 24, ist die Maul- und Klauenseuche amtserärztlich festgestellt worden.

Litzmannstadt, den 2. Mai 1941.

Der Polizeipräsident.

Handelsregister

Für die Angaben in () wird eine Gewähr für die Richtigkeit seitens des Registergerichts nicht übernommen.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 26. April 1941.

Veränderung.

S. N. 3717. „Ernst Gilbert“ Agenturen, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 181. Adolf Brede in Litzmannstadt, (Breslauer Straße 4) ist zum vorläufigen kommissarischen Verwalter bestellt.

Neuer Taschenscheiderplan der Kraftposten

Der amtliche Taschenscheiderplan der Kraftposten im Wartheland für Sommer 1941, gültig ab 5. Mai, ist erschienen. Er ist bei den Postämtern zu einer Gebühr von 30 Pf. zu haben. Neucingerichtet wurden die Kraftposten

Mogilno — Bafsch,
Mogilno — Tremelien — Orshelm,
Grenzhausen — Weisern,
Grenzhausen — Schlüßelsee.

Weitere Einzelheiten sind aus dem Taschenscheiderplan ersichtlich. Auskünfte erteilen die dienstleitenden Postämter und die Kraftwagenführer.

Pofen, den 3. Mai 1941.

Der Präsident der Reichspostdirektion.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Litzmannstadt

Nr. 144/41. Lohnsummensteuer

Die Lohnsummensteuererklärung für Monat April 1941 ist wegen des Jahresabschlusses erst am 25. Mai 1941 unter Angabe der neuen Kontonummer, die jedem Steuerpflichtigen in den nächsten Tagen noch besonders mitgeteilt wird, einzureichen. Für die folgenden Monate sind die Erklärungen wie bisher stets bis zum 15. für den abgelaufenen Monat einzureichen.

Die Erklärungen sind bei der Steuerkasse, Hermann-Göring-Straße 14, abzugeben.

Bei Betrieben, deren monatliche Lohnsumme unter 1.000 RM. liegt, genügt vom 1. 4. 1941 ab die Abgabe der Erklärung alle 3 Monate.

Litzmannstadt, den 3. Mai 1941.

Der Oberbürgermeister
Steueramt.

Nr. 146/41. Verlegung einer Dienststelle der Fürsorgeämter

Am Montag, den 5. Mai 1941, wird das Bezirksamt 3 des Fürsorgeamtes mit Umkleider-Kreisfürsorge, Familienunterhalt, Kriegsoberfürsorge, Ehestandsbaracken und Stichtungs-Kinderheimen, von der Meierhausstraße 203 nach der Hermann-Göring-Straße 203 verlegt.

Litzmannstadt, den 3. Mai 1941.

Der Oberbürgermeister
Fürsorgeamt.

Nr. 145/41. Nachweisung der Maß- und Wiegegeräte in Litzmannstadt

1. Auf Grund des Maß- und Gewichtsgesetzes werden alle Geschäftlichen (Gewerbetreibenden, Landwirte usw.) aufgefordert, ihre Maß- und Wiegegeräte (Gewichte, Waagen, Maße und dgl.), die letztmalig im Jahre 1939 und vorher geeicht sind, in gereinigtem Zustande nach folgendem Plan zur Nachweisung vorzulegen:

	1. Pol. Rev.	2. Pol. Rev.	3. Pol. Rev.	4. Pol. Rev.	5. Pol. Rev.
A-B	5. Mai	12. Mai	19. Mai	27. Mai	4. Juni
C-D	6. Mai	13. Mai	20. Mai	28. Mai	5. Juni
E-F	7. Mai	14. Mai	21. Mai	29. Mai	6. Juni
G-H	8. Mai	15. Mai	22. Mai	30. Mai	7. Juni
I-J	9. Mai	16. Mai	23. Mai	31. Mai	8. Juni
K-L	10. Mai	17. Mai	24. Mai	3. Juni	10. Juni

2. Die Einlieferung der Meßgeräte hat durch die Geschäftlichen in der Zeit von 8.00 bis 11.00 Uhr vormittags beim Eichamt, Schlageterstraße 75 (Telephon 102 00), zu erfolgen.

Nichttransportfähige Waagen, bzw. solche, die schwer zu befördern sind oder leicht durch den Transport leiden (Reisungswaagen und dgl.), sind im Eichamt zur Eichung anzumelden.

Die Gebühren sind bei der Abholung der Gegenstände sofort zu zahlen.

Nach Ablauf des Termins gelten Meßgeräte, die keinen gültigen Stempel tragen, als ungeeicht und dürfen im Verkehr weder benutzt noch bereitgehalten werden.

Bei Zuwiderhandlung erfolgt Bestrafung und Beschlagnahme der Meßgeräte.

Litzmannstadt, den 29. April 1941.

Der Oberbürgermeister
Gewerbepolizeiamt.

Nr. 141/41. Verlegung der Diensträume der Vermögens- und Schuldenverwaltung

Die Diensträume des Stadtkamtes 911 — Vermögens- und Schuldenverwaltung — befinden sich ab 2. 5. 1941 Deutschlandplatz 14, 3. Stod.

Litzmannstadt, den 29. April 1941.

Der Oberbürgermeister
Vermögens- u. Schuldenverwaltung.

Nr. 147/41.

Obstzuteilung

In der Woche vom 5. 5. bis 11. 5. 41 kommt für deutsche Kinder zur Verteilung:

Auf Nr. 48 der alten Obstkarte
1 kg Apfelsinen.

Auf Nr. 47 der alten Obstkarte
2 Stück Zitronen.

Die deutschen Verbraucher haben sich mit ihrer Nährmittelliste D (rosa) in einem der untenangegebenen Obstgeschäfte einzutragen.

Der Obsthändler hat seinen Firmenstempel auf dem Belegheft B anzubringen und den Abschnitt 7 D 23/24 der Nährmittelliste abzutrennen, aufzuflehen und bei der Berechnung am Freitag, dem 9. 5. 41, der Berechnungsstelle des Ernährungs- und Wirtschaftsamtes vorzulegen.

Durch die Abnahme des Abschnittes 7 D 23/24 erfolgt die Erfassung der deutschen Verbraucher zum Zwecke späterer Verteilung von Obst.

Die Abschnitte Nr. 48 und Nr. 47 der Obstkarte sind abzutrennen und aufzuflehen und von den Obsthändlern der Berechnungsstelle des Ernährungs- und Wirtschaftsamtes vorzulegen.

Die Ausgabe der Apfelsinen an Obsthändler erfolgt auf Kontokarte:

- Nr. 1—40 bei der Firma Sadurner, Marktstr. 6, Nr. 41—91 bei der Firma Häußer, Marktstr. 6.
Die Ausgabe der Zitronen an Obsthändler erfolgt bei der Firma Jache, Obststr. 65.
1. Stufjasta, Adolf-Hitler-Straße 9
 2. Adolf Druse, Adolf-Hitler-Straße 93
 3. Krenzel, Adolf-Hitler-Straße 136
 4. Gemmel, Adolf-Hitler-Straße 202
 5. Blau, Schlageterstraße 40
 6. Böhler, Straße der 8. Armee 210
 7. Hierengarten, Meierhausstraße 227a
 8. Edert, Markt-Weiß-Straße 4
 9. Reigel, Rudolf-Hey-Straße 6
 10. Piffli, Rudolf-Hey-Straße 54
 11. Wegner, Ulrich-von-Hutten-Straße 220
 12. Anders, Wasserling 12
 13. Reil, Königsbader Straße 69
 14. Gellert, General-Litzmann-Straße 146
 15. Bode, Mittelstraße 73
 16. Molkenhauer, Gartenstraße 74
 17. Treuguth, Grüner Ring 1
 18. Tende, Sulzfelder Straße 119
 19. Koller, Alexanderhofstraße 211
 20. Koll, Adolf-Hitler-Straße 9
 21. Busfelt, Alexanderhofstraße 211
 22. Jägermühlweg, Am Volkspark 8
 23. Abraham, Hohensteiner Straße 101
 24. Kahl, Hohensteiner Straße 27
 25. Banowitsch, Hohensteiner Straße 146
 26. Kage, Buschlinie 142
 27. Hoffmann, Kiefernweg 32
 28. Josef Schulz, Böhmische Linie 117
 29. Olga Jup, Heerstraße 159
 30. Alfons Güse, Breslauer Straße 6
 31. Martin, Danziger Straße 30
 32. Berger, Hainstraße 57
 33. Jakob, Breslauer Straße 108
 34. Reibner, Grabenstraße 59
 35. Holz, Neufeldstraße 27
 36. Adler, Friedrichstraße 35
 37. Schärer, Seglerstraße 35
 38. Thiede, Erhard-Bauer-Straße 54
 39. Bauer, Kiefernstraße 34
 40. Hohenstein, Meierhausstraße 21
 41. Emma Rieße, Schriebauer Straße 65
 42. Siller, Adolf-Hitler-Straße 225
 43. Alfred Hain, Sängerkirch 58
 44. Weber, Friedrichstraße 174
 45. Sebe, Buschlinie 4
 46. Grünung, Schlageterstraße 9
 47. Eugen Rieße, Adolf-Hitler-Straße 152
 48. Richter, Adolf-Hitler-Straße 175
 49. Hed, Adolf-Hitler-Straße 307
 50. Hahl, Schlageterstraße 82
 51. Markowik, Buschlinie 176
 52. Witowski, Buschlinie 113
 53. Karl Jung, Buschlinie 237a
 54. Kiefer, Kiefernstraße 15
 55. Kohnat, Alexanderhofstraße 70
 56. Götting, Einbaderstraße 1
 57. Müller, Reiter Straße 1
 58. Böhmert, Trieter Straße 34
 59. Emilie Soos, Heerstraße 32
 60. Ebel, Heerstraße 90
 61. Kiefer, Adolf-Hitler-Straße 60
 62. August Seidel, Königsbader Straße 55
 63. Emolin, Schlageterstraße 202/204
 64. Bruno Wolf, Spinnerstraße 91
 65. Alma Rieße, Rießerstraße 33
 66. Konstantin Glaser, Hermann-von-Salza-Str. 9
 67. Emilie Griner, Stelmacherweg 3
 68. Wabi, Raitin, Adolf-Hitler-Straße 108
 69. Maria Rulke, Rabegast, Wasserfah 74
 70. Ewald Schroll, Rundenhofstraße 54
 71. Erwin Günther, Adolf-Hitler-Straße 117
 72. Julie Snopce, Adolf-Hitler-Straße 26
 73. Bina, Terpinik, Gartenstraße 25
 74. Alma Schaeffer, Hermann-von-Salza-Straße 28
 75. Olga Johannish, Gartenstraße 29
 76. Leonie Wendler, Alexanderhofstraße 212
 77. Karl Laubel, Obststr. 17
 78. Otto Schmal, General-Litzmann-Straße 38
 79. Benno Gola, Ulrich-von-Hutten-Straße 204
 80. Konstantin Krant, Danziger Straße 3
 81. Krontämpferbetrieb, Markgraf-Gero-Straße 11
 82. Krontämpferbetrieb, Meierhausstraße 46
 83. S. Scholtan, Spinnstraße 74
 84. Krontämpferbetrieb, Breslauer Straße 26
 85. Krontämpferbetrieb, Heerstraße 23
 86. Krontämpferbetrieb, Böhmische Linie 9
 87. Krontämpferbetrieb, Trieter Straße 20
 88. Elisabeth Jung, Heerstraße 8
 89. Alfred Reier, Markt-Weiß-Straße 59
 90. Olga Maria Rulke, Rabegast, Kiefernweg 26
 91. Rudolf Hartwich, Grenaderstraße 62.

Litzmannstadt, den 3. Mai 1941.

Der Oberbürgermeister
Ernährungs- und Wirtschaftsamts.

Bekanntmachungen

Der Stadtverwaltung Kallisch

Ausgabe der Lebensmittellisten

In Ausführung der Verordnung des Herrn Reichsstatthalters über die öffentliche Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen im Reichsgau Wartheland vom 7. Februar 1941 (veröffentlicht unter 15. April 1941 im „Ostdeutschen Beobachter“, Nr. 116) werden Bezugskarten für Fleischwaren, Fette und Eier auszugeben, die entsprechend der Regelung im Reich vom 5. 5. 1941 bis 29. 6. 1941 (23. und 24. Ausgabeperiode) gültig sind. Die Karten sind nur im Reichsgau Wartheland verwendbar.

Die Ausgabe der Lebensmittellisten erfolgt bis zum 4. Mai 1941 an die Bevölkerung durch die Blockleiter der Ortsgruppen der NSDAP.

Nach Erhalt sind die Bezugskarten sofort genau und deutlich mit Name und Anschrift auszufüllen und bei den Geschäften anzulegen. Die Geschäfte haben bei der Anmeldung der Fleisch- und Fettkarten ihren Firmenstempel in die vorgegebene Spalte aufzubringen. Die Beleghe sind nicht mehr abzutrennen. Die Geschäfte dürfen nur mit Name und Anschrift vergebene Bezugskarten annehmen.

Die Molkereigeschäfte haben für die Milchausgabe nach wie vor Kundenlisten zu führen.

Als Selbstversorger ist derjenige Verbraucher anzusehen, der seinen Verbrauch an Fleisch, Fetten, Eiern und Milch aus eigener Produktion ganz oder teilweise deckt. Diesen werden die entsprechenden Lebensmittellisten nicht zugeteilt.

Einige Rückfragen sind beim Ernährungsamt, Thüringer Straße 1, Zimmer 20, zu stellen.

Der gegen die Anordnungen des Landesernährungsamtes verstoß oder sich vorzüglich, bzw. fahrlässig mehr Lebensmittel oder Lebensmittellisten verschafft als ihm zufließen, wird nach der Verbrauchsregelungsstrafverordnung vom 6. April 1941 bestraft.

Kallisch, den 2. 5. 1941.

Der Oberbürgermeister der Stadt Kallisch
Ernährungsamt.

Ich habe mein, vor dem Weltkrieg gegründetes und bis zum Jahre 1937 unter Opferung des größten Teiles meines beweglichen und unbeweglichen Vermögens gehaltenes Unternehmen, das in den letzten Jahren unter der Firma M. Krenk, geführt wurde, zurückerworben, und führe es jetzt wieder unter der Firma

Gehr. Schlieper

Baustoffe-Großhandlung

Bromberg,

Adolf-Hitler-Straße 140,

Telefon 3306 und 3361

Bei dieser Gelegenheit danke

ich allen meinen Kunden, ins-

besondere denen aus dem We-

reich, die mir die Treue trotz

zwanzigjähriger Trennung be-

wahrt haben.

Franz Schlieper.

Entwanzungen

Wird aus Schädlingbekämpfungsinstitut „Parasit“, Adolf-Hitler-Straße 49, Telefon 129/88

Neuzugänge: kein Ausruhen, kein Verleihen, ungültig, Dauer 6 Stunden. Keine Rückgaben, bester Erfolg. Ausführung von privaten und behördlichen Aufträgen.

Zuchtvieh-Versteigerung

In den Herkunftsgesellschaften (Hühnergeimpf) Nicht am Donnerstag,

sondern Freitag, den 9. Mai 11 Uhr

Appell

nur Bullen

70 schwarzbunte Bullen

40 rotbunte Bullen

10 Rotviehbullen

Kataloge und Verkaufsverhandlung durch die Tierzuchtämter, den Landesverband Schlesischer Rinderzüchter, Breslau 30.

Dreiradlerwagen, Anhänger für Fahrräder und Kraftwagen für jeden Industriezweig

Fahrzeugwerkstätte LEOPOLD TAHLER

Litzmannstadt, Engelstr. 8, Fernruf 150-42, bei der Alexanderhofstraße, erste Haltestelle hinter dem Getto

Erwin Schleicher, Deutschlandplatz 2

Spezialist für Augen-Optik und Photo mit erstkl. Praxis aus dem Altreich.

Lieferant sämtlicher Krankenkassen- und Militär-Brillen

Uhrenhaus

Reinhold Tölg

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 76

führt in größter Auswahl Stil- und Schwarzwalduhren, Schmuck und Galanterieartikel

Lebensmitteleinzelhandelsaufleite

in Stadt und Kreis Litzmannstadt

Am Dienstag, dem 6. Mai 1941, abends 20 Uhr, findet im großen Saal der Volkshochschule der DAF, Meierhausstraße 34, eine Großversammlung des Lebensmitteleinzelhandels statt. Es spricht Herr Schwerer der Geschäftsführer der Bezirksfachgruppe in Pofen.

Die Wichtigkeit des zur Erörterung stehenden Themas macht das Erscheinen eines Jeden zur Pflicht.

Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Kreisfachgruppe Litzmannstadt, Nahrungs- und Genussmittel.

Ja, wenn das Huhn das ganze Jahr Eier legte—

dann bräuchten wir kein Garantol! So aber muß in Zeiten des Überflusses für den Winter vorgesorgt werden: Man legt überschüssige Eier in Garantol. Das ist praktisch, billig und wirtschaftlich, denn

Garantol konserviert Eier über 1 Jahr

— und was besonders wichtig ist: Man kann jederzeit Eier nachlegen und herausnehmen!

Hiesiger deutscher Kaufmann, besitzt gutes Lokal mit Kellerräumen, Büro, Lager und Kellerräumen,

wünscht Vertretungen

nebst Auslieferungslager zu übernehmen, bzw. irgend etwas zu fabricieren, da Motorantrieb vorhanden. Angebote unter 2976 an die Litzmannstädter Zeitung erbeten

Beteiligungen

Tätiger Malermeister (Mitarbeiter), 50 Jahre, alleinlebend, sucht Einheirat in gutes Malergeschäft oder Beteiligung. Angebote unter 2967 an die L. Ztg.

Es stehen zur Verfügung gegen Beteiligung, auch kurzfristig, 20 bis 30.000 RM.— Vorschläge unter 3007 an die Litzmannstädter Zeitung erbeten.

Beteiligung. Beteiligte mit 2000 RM. an einem rentablen Geschäft. Angebote unter 3063 an die L. Ztg. 22437

20.000—25.000 RM. Kaufmann beteiligt sich an einem rentablen Geschäft als tätiger Teilhaber. Angebote unter 3067 an die L. Z.

200.000,— RM. Beteiligung

an erstklassigem in Betrieb befindlichem Unternehmen der Industrie oder des Handels im Gau Danzig-Westpreußen oder Wartheland gesucht. Ausführl. Angebote mit Unterlagen erbeten unter L. G. 535 an Ala Leipzig C 1.

Beteiligung

an einer mittleren

Strumpffabrik

von kapitalkräftigem Interessenten gesucht. Angebote unter Ostmark Nr. 3048 an die L. Z.

Kurzschritt

(Stenografie) Brieflich zu lernen ist wirklich sehr leicht! Herr Joseph Staudigl, Studienrat am alten Gymnasium in Regensburg, schrieb am 13. 2. 36: „Ich halte Ihre Unterrichtsmethode für außerordentlich. Wenn jemand sich genau an den von Ihnen aufgestellten Übungsplan hält, so muß er, ob er will oder nicht, ein tüchtiger Stenograf werden.“

Wir verfügen eine Schreibfertigkeit von 120 Silben je Minute (womit Geld zurück!) Der Abiturient Karl Ditsche in Friedewalde schrieb am 7. 8. 40: „Schon nach 3 Monaten hatte ich eine Schreibgeschwindigkeit von 120 Silben pro Minute erreicht.“ Mit der neuen amtlichen Deutschen Kurzschrift kann der Geübte so schnell schreiben wie ein Redner spricht! 600 Briefe sind unter unseren begeisterten Fernschülern verteilt. Sie lernen bequem zu Hause unter der sicheren Führung von einem geprüft. Lehrer! Das Arbeitsstempo bestimmen Sie selbst! Alle Lehrmittel werden Ihr Eigentum! Bitte, senden Sie sel. in off. Umschl. diese Anzeige ein (8 Pf. Porto)

Privater Kurzschrift-Fernunterricht E. Spiekermann, Berlin-Pankow Nr. 532 C

Bitte senden Sie mir ganz umsonst und unverbindl. 5000 Worte. Auskunft mit den gült. Urteilen von Fachleuten und Schülern!

Vor- u. Zuname:

Ort und Straße:

Am 2. Mai 1941 verchied plötzlich unser lieber

Wilhelm Meister

im Alter von 71 Jahren. — Die Beerdigung des teuren Heimgegangenen findet am Montag, dem 5. d. M., um 15.30 Uhr vom Trauerhause, Boelckestraße 30, aus auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen

Dankagung

Allen, die unserer lieben Mutter

Franziska Breuß

geb. Meißner

das letzte Geleit gegeben haben, danken wir aufs herzlichste. Besonders Herrn Pastor Löffler für die tröstlichen Worte am Grabe, allen Blumen- und Kranzspendern und den Mietern der Häuser Bochumer Straße Nr. 30 und 32.

Die trauernden Hinterbliebenen

Schmerz erfüllt bringen wir die traurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Frau, unsere teure Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Auguste Mitowski

geb. Schwanda, verw. Hanfel

im Alter von 80 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Dienstag, den 6. Mai 1941, um 16 Uhr vom Trauerhause, Babianice, Bahnhofstraße 22, aus auf dem evangelischen Friedhofe statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Nachruf

Am 27. April 1941 starb im Staatskrankenhaus der Polizei in Berlin

Hauptwachtmeister der Schutzpolizei

Wilhelm Wintgens

vom Abschnittskommando Ost, Heimatort Duisburg. Wir werden das Andenken unseres toten Kameraden stets in Ehren halten.

Litzmannstadt, den 1. Mai 1941.

Der Polizeipräsident

geg.: Dr. Albert,

ff-Belagabeführer

Schon 1 Hausrückku- 30 Flaschen!

bringt Erfolg! Wer unter Gicht leidet, oder wer auf ein besonderes Wohlbefinden Wert legt, der trinkt regelmäßig morgens 2 Glas

Bad Salzschlirfer Bonifatius Brunnen

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien
Prospekte durch die Brunnenverwaltung Bad Salzschlirf



gegen
Kopfschmerz

Togal ist hervorragend bewährt bei

Rheuma
Ischias
Hexenschuß

Nerven- und
Kopfschmerz
Erkältungen

Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal ist von Ärzten u. Kliniken seit 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Togal! In allen Apotheken

Unverhoffter Besuch!

Sie freuen sich sehr — und doch greift oft die Hand ins Haar: „Wenn man es doch schnell waschen könnte, es sieht so unordentlich aus!“ Keine Sorge: in 3 Minuten haben Sie schönes Haar durch

SCHWARZKOPF TROCKEN-SCHAUMPON

„Schnell-Haarwäsche ohne Wasser“



Fahrräder
Lieferanten
Kinder-Dreiräder
Motorräder
Nähmaschinen
Handwagen, bereift
Zubehörteile

Reparaturwerkstätte

Max Hoffrichter

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Str. 103/99, Ruf 185-62



Heilmann
Entfärber
GEBR. HEIMANN, FARBEN-
UND CHEM. FABRIK, COLOGN

Mietgesuche

Hiesiger junger Kaufmann

sucht gegen Stadtmitte bis Hauptbahnhof
möbl. Zimmer mit Bequemlichkeiten.
Angebote unter 3028 an die Litzm. Zeitung.

Sommerwohnung

3 bis 4 Zimmer,
gut erreichbar, von hiesiger Familie
gekauft.
Angebote unter 3061 an die L. Ztg.

Höherer Beamter, Kriegsteilnehmer, sucht

4- bis 6-
Zimmerwohnung.
Angebote unter 3040 an die L. Ztg.

Kinderloses Ehepaar

sucht an der Straßenbahn gelegene
Gartenwohnung von 2 Zimmern und
Küche. Angebote unter 3076 an die
Litzmannstädter Zeitung erbeten.

Zwei möbl. Zimmer mit Be-
quemlichkeiten (oder Wohnung)
von Dauermieter aus dem Alt-
reich gesucht. Angebote unter
2996 an die L. Ztg.

Möbliertes Zimmer mit Trepp-
eneingang von solidem, pünkt-
lich zahlendem Mieter gesucht.
Angebote unter 2987 an die L. Z.

Marine-Wachmeister sucht möbl.
Zimmer. Angebote unter 3049
an die L. Ztg. 22764

Zweibettzimmer Nähe Wald,
Park, von Berliner mit Kind
gesucht. Angebote unter 3032 an
die L. Ztg. 22735

Beeres, evtl. auch möbl., Zimmer
von Oberinspektor aus dem Alt-
reich zu mieten gesucht. Angebote
unter 3018 an die L. Ztg. 22697

Wohnungstausch

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Bad,
in Litzmannstadt tausche gegen
Wohnung in Posen. Zuschriften
unter 3053 an die L. Ztg.

Stellen- und Gebots-
blätter
haben in der Litz-
mannstädter Zeit-
ung einen über-
ausstehenden Er-
folg. Vielfach ge-
nutzt schon ein e-
inmalige Auf-
nahme, um die ge-
wünschten Ange-
bote zu erhalten

Vermietungen

Beeres Zimmer mit Licht, Trepp-
eneingang, an eine Dame (An-
gestellte) zu vermieten. Näheres
Schlageterstraße 228, B. 13, von
16-20 Uhr. 22446

Sonnige 3-Zimmerwohnung mit
Küche und WC, ab 1. Juni zu
vermieten. Christian-Wergon-
Straße 14, beim Hauswirt, End-
station der Straßenbahn Nr. 6,
in der Sängerkirche. 22739

Sommerwohnung, 1 Zimmer u.
Küche, zu vermieten. Auskunft:
Bleibenbergstr. 101, beim Wirt,
Ruf 237-85. 22815

Ein Schönheitsmittel für die Zähne!

Blitzend weiß werden die Zähne, und das
Zahnfleisch erhält prächtiges, rosige-
s Aussehen — ein Kontrast, der
jeden Mund anziehend und schön macht.
Die einzigartige
radioaktive Doramad-Zahncreme
besitzt hohe Reinigungskraft und großen
biologischen Einfluß. Zahnfleisch-
krankheiten werden günstig beeinflusst.
Die Zartheit der Paste, das milde,
erfrischende Aroma machen sie zur
idealen Zahncreme



Senden Sie diese Anzeige an die
AUERGESellschaft AG., Berlin N 65
Sie erhalten gegen diesen Gutschein
kostenlos eine Doramad-Probierprobe
Name:
Ort:
Straße:

Die glückliche Geburt ihres ersten Söhnchens
zeigen hoch erfreut an

Alfred Scheffler

und Frau Edith geb. Pappik

Litzmannstadt-Erzhausen, Breslauer Str. 91, den 20. IV. 1941

Ihre Verlobung geben bekannt

Lydia Richter

Josef Daxler

Bezirksobervormund
der Schutzpolizei Litzmannstadt

4. Mai 1941

Wir geben unsere Verlobung bekannt

Edith Krause

Max Wehling (Wielischek)

Litzmannstadt-Erzhausen

4. Mai 1941

Rudolf Konrad

Gertrud Konrad geb. Geldner

Verlobte

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 189

Ihre Kriegstraue geben bekannt

Emil Najarski HJ-Stammführer

u. Z. bei einer Propaganda-Kompanie

Friedel Najarski, geb. Menck

Untergruppenführerin

Litzmannstadt,

Dof Rosenberg,
über Kallisch

Ihre Verlobung geben bekannt

Wilhelm Scholz

Elisabeth Alexandra Scholz geb. Krause

Posen, den 8. Mai 1941

Berlin

Rassenärztliche Vereinigung

Dr. med. Karl Bejente

Gacharzt für innere Krankheiten

zurückgekehrt

Sprechstunden:

16-18 Uhr, außer Mittwoch und Sonnabend

König-Heinrich-Straße 42. Ruf 188-91

Pickel?
„...er liebt mich!“
Ja, seitdem ich die entstellenden
Pickel los bin... durch
Blankosulf

Flasche RM 1.39
in allen Apotheken

In den meisten Kulturstaaten patentamtlich geschützt. DRP angemeldet.



„Drahi's - Lesemappe“ für jede Familie! Ruf 173-48



Wer sein Kindchen nett und
adrett angezogen haben will

kauft

Kinderbekleidung und
Babywäsche bei

E. & St. Weilbach

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Straße 154 Ruf 141-96

Verjüngung

• PRÄPARATE •
P. Gräfin Piechowsky

GENERALVERTRIEB:



durch zeitsparende
KOSMETIK

BERLIN-
WILMERSDORF

GUSTAV EWALD & CO.
LITZMANNSTADT, LUTHERSTR. 18

VIKTOR MICIT MALERWERKSTATT

Hermann-Göring-Straße 26 Ruf 152-55, 102-53

Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

* Für Jugendliche erlaubt ** Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino		Rialto	Palast	
14.30, 17.30, 20.30		15.00, 17.45, 20.30	16.00, 18.30, 21.00, Sonntags 13.30	
Marie Hilt Bill Quackfieg Sora Terr Heute, Sonntag 10.00 Abenteuer auf d. Weeresgrund 12.30 Michelangelo		Die schwedische Nachtigall Heute, Sonntag, 4. 5., 10 und 12.30 Uhr Das Weib bei fernen Vätern	La Sabanera mit Sarah Veander	
Dell Eulshilte 123 15.30, 17.30, 19.30	Europa Schlageterstraße 20 15.30, 18.00, 20.30	Muse Erdhausen 14, 16, 18.20	Gloria Ludendorffstr. 74/76 15.30, 17.30, 19.30	Palladium Bismilche Linde 16 16.00, 18.00, 20.00
So gefüllt Du mir	7 Jahre Pech*	Über alles in der Welt	Am Abend auf der Heide	Fürst Woronzow
Roma Heerstraße 84 15.30, 17.30, 19.30	Corso Schlageterstraße 204 15.30, 18.00, 20.30	Mit Beginn der Wochenschau kein Einlass mehr	Mimosa Eulshilte 178 15.30, 17.30, 19.30	Mai König-Heinrich-Str. 40 15.30, 17.30, 19.30
Sprung in den Abgrund mit Harry Piel	Kleider machen Leute*		Die verschundene Frau *	Die keusche Geliebte

Wochenschau - Sondervorstellung

Morgen, Montag bis Mittwoch
13 Uhr
Englands Balkan-Vasallen
werden zerschlagen

Im Führer-Hauptquartier - Siegeszug durch Griechenland - Besetzung von Kavalla und Thasos - Die Schlacht am Olymp - Gefangene Engländer - Kapitulation der Epirus- und Mazedonien-Armee - Englische Rückzugstruppen

Entwaffnung der serbischen Armee
Das Schandmal von Serajewo wird beseitigt - Sturm auf das Eiserner Tor

Hilfskreuzer am Feind
Athen in deutscher Hand

Einheitspreis 40 Rpf., Jugendliche 20 Rpf.

Casino

Gesamtchau

des
Deutschen
Fachschrifttums

Adolf-Hitler-Straße 289
Heute von 10 - 20 Uhr geöffnet
Eintritt frei!

„Europa“ Filmtheater

Schlageterstraße 20

Heute und die folgenden Tage!
Hans Moser, Theo Lingen
in:

7 Jahre Pech

mit
Wolf Albach-Redty, Clara Tabody,
Olly Holzmann, Ida Wüst und
Oskar Sima.

Die lustige Geschichte eines Mannes, dem sieben Jahre lang alles daneben ging.
Ein glänzendes Lustspiel und eine Fülle von komischen Einfällen und Situationen.
Ein Film, bei dem man aus dem Lachen nicht herauskommt!

Beginn um 15.30, 18.00 und 20.30 Uhr.
Sonntags auch um 12 Uhr.

Für Jugendliche zugelassen.

Kabarett - Restaurant

CASANOVA

HEUTE von 16 - 18.30

Nachmittagstee

und abends
ab 20 Uhr

Privat-Tanz-Schule

+ Wismann +

Adolf-Hitler-Straße 89, Ruf 200-00
Ein Kursus im Gesellschaftstanz für Fortgeschrittene
beginnt Freitag, 9. Mai, 19.30 Uhr
Einzelunterricht zu jeder Zeit!
Auskunft und Anmeldungen
täglich 14 bis 15 und 19 bis 20 Uhr

Verdunklungsrollos

in allen Größen
sowie Couch, Liegebetten,
Matratzen, Korbwaren,
Hand-, Wäsche-, Pack- u.
Kohlenkörbe jeglicher Art
empfiehlt

Albert Paustian

Deutschlandplatz Nr. 7

Sonntag, den 4. Mai, 19 Uhr

4. Kammerkonzert

in der Städtischen Musikschule, Danziger. Str. 32

Rudolf Hauck, Violine

am Flügel Ingrid Knapp

Beethoven: Frühlingssonate, Mozart: Violinsonate G-dur,
Werke von Heger, Paganini u. a.

Karten zu 1.- und 2.- RM. an der Theater- und Konzertkasse,
Adolf-Hitler-Straße 65, Fernruf 101-01, von 10-14 und 16-18 Uhr,
sonntags von 11-13 Uhr

Gefunden

Gebig gefunden. Hochmeister-
straße 2, B. 2. 22744

Herren- und Damenschneider

Eduard Marks
Hermann Göring Straße 27

Ich habe ab 1. Mai 1941 in Kalisch mein

Kaffee-Restaurant

„Zum Schützenhaus“

an der Prosna eröffnet.

10 Minuten Fußweg hinter den Bootshäusern

Gustav Mees

Kalisch, am Deich 25

Prima holl. Blatjesalat
hat abzugeben

Gustav Zache,

Gemüsegroßhändler, Dillstraße 65

MONTAGEN

von Krempel, Selbstkosten, Reiser
für Welle, Baumwolle, Zinn, Spul-
und Kreutmaschinen werden von
erstklassigen Spezialisten ausgeführt.
Bevor Sie in Ihrem Betrieb neue
Selbstkostenpindel kaufen, wenden Sie
sich wegen besserer Leistung an mich.
Ich erteile Ihnen in diesem Falle
jede Auskunft.

Monteur Adam Schrag
Straße der 8. Armee 243

Besuchen Sie die Buchhandlung

Waldemar Böse

Adolf-Hitler-Straße 11. Ruf 282-48

Zur Verfügung stehen Ihnen

Fachkataloge

sowie

sämtliche Bücher

Wir eröffnen heute, Sonntag, den 4. Mai 1941, vorm. 10 Uhr

in Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 24, Ruf 235-50 und 235-51

Grün's Bier- und Weinstuben

Die neue Groß-Gaststätte soll der Mittelpunkt echt deutscher Geselligkeit unserer Stadt werden. Modern eingerichtete Räumlichkeiten stehen zur Verfügung. Fachmännisch gut gepflegte Biere kommen zum Ausschank. Weine erlesener Herkunft und eine mit allen Errungenschaften neuzeitlicher Technik ausgestattete Küche sowie gute Bedienung bieten die Gewähr, daß jeder Gast sich bei uns wohl fühlt.

Grün's Bier- und Weinstuben sind eine Sehenswürdigkeit für Litzmannstadt!

Paul Grün u. Frau.

Der „Himmliche Vater“ von Harlem eingespeert

Glück und Ende eines schwarzen Volkoverführers / Roosevelts guter Nachbar / Vom Hudsonpark in den Schuldurm

Jahresheftlang hat George Baker, der schwarze Prediger aus Harlem in den Vereinigten Staaten herrlich und in Freude gelebt. Auf rund 20 000 Dollars in der Woche beziffert sich seine privaten Einkünfte, die teils aus den Erträgen seiner Hotels und Barbetriebe, teils aus den Beiträgen der Angehörigen seiner religiösen Sekte fließen.

„Father Divine“

Man wird sich bei dem schlichten Namen Baker kaum ein Bild davon zu machen vermögen, welch gewaltiger Mann dahintersteht. Es ist niemand anders, als der „Himmliche Vater“ in Person, der Kenner der Gläubigen, der Hirte seiner schwarzen Schäflein. Sowohl, schwarz sind sie alle, die „Eingeweihten“, die in den höheren Himmelsregionen Dienst tun, die „Engel“, die im Paradiese umherflattern, und die Könige, die sich erst noch bemühen, die Eingebungen des großen Meisters recht zu verstehen. Father Divine ist ein wichtiger Neger mit weißem, krausem Haar, dem die Gabe einer zündenden Rede und eine hypnotische Gewalt über seinesgleichen eigen ist.

Seit einer ganzen Reihe von Jahren hat er eine Gemeinde von exaltierten, überweltlichen, glaubenswütigen Farbigen um sich versammelt, über die er schrankenlos gebietet, die an ihn glauben und mit ihm durch dick und dünn gehen. Es ist schon eine ganze Zeitlang her, seit George Baker zum erstenmal merkte, wie groß sein Einfluß auf seine schwarzen Zeitgenossen ist. Seither hat er aus seiner Veranlagung ein flottgehendes Geschäft gemacht, hat die Einfachheit der „Gläubigen“, die sich seinem angemaßten Herrschaftsanspruch als Messias unterwerfen, mit der Strupplosigkeit eines smarten Vantess ausgenutzt und ganze Berge von Geld und Wertobjekten gesammelt, die ihm ein luxuriöses Leben gestatteten. Er zählte schon immer zu den „Bundlern“ im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten, ja, man rechnete mit ihm sogar in den politischen Geldzügen der vergangenen Jahre, denn die Neger hörten auf sein Wort wie auf das eines leibhaftigen Heilandes.

Das Leben im siebenten Himmel

Zu den fest umrissenen Bestandteilen des selbstausgebauten Paradieses gehörte von Anfang an der Genuß alles dessen, was gut und selten ist. So sah und trank man an der himmlischen Tafel die besten Sachen, die es auf dem wohlgeordneten Tisch der Landesprodukte zu stehen gibt. Man trank auch jenen sinnlichen Genüssen, auf die ein gesunder und kräftiger Neger wie er vor allem glaubt Wert legen zu müssen. Die Könige und Engel, die sich in den gemeinsamen Gelassenheiten an ihm emporranksen, avancierten in der Rangordnung der göttlichen Ämter je nach dem Grade des Liebreizes, den sie ihm zu vermitteln verstanden.

Man spricht davon, daß George Baker, alias „Father Divine“, auf allen Gebieten des Lebensgenusses einen außergewöhnlichen Konsum gehabt habe. Und zwar beschränkte er sich keineswegs nur auf die gelegentlichen Techtelmechtel mit seinen Eleminen, sondern er verstand auch auf großem Fuße zu leben. So zum Beispiel kaufte er für seine Sekte ein riesiges und kostspieliges Anwesen am Ufer des Hudson, das dem Neupeter Stabitz des Präsidenten Roosevelt genau gegenüberliegt, so daß die beiden Diktatoren Nachbarn, und wie man hört,

sogar gute Nachbarn geworden sind. Man weiß nicht, ob es wahr ist, aber es wird sehr ernsthaft behauptet, daß die Vorliebe von Frau Roosevelt, sich mit schwarzen Mädchen zu drapieren und sich ihnen in der Öffentlichkeit zu zeigen, als Idee auf Father Divine zurückzuführen sei, der ihr davon einen besonderen Grad von Popularität unter den Negern versprochen habe.

Der Millionär am Ende

Zu Zeiten seiner höchsten Macht gebot Divine über ein Vermögen von nicht weniger als 15 Millionen Dollars, das in Geschäften aller Art einträglich angelegt war. Es war ein regelrechter Konsumbetrieb aufgezogen worden, durch den der gesamte Bedarf der Sekte an Lebensmitteln, Textilwaren, Vergnügungen und anderes mehr gedeckt wurde. Natürlich flossen dem famolen Oberpriester daraus wieder neue Gewinne zu. Das Geschäft nahm einen derartigen Umfang an, daß verschiedene seiner Ober-

gläubigen abtrünnig wurden und eigene Konkurrenzhimmel aufbauten. Aber es fehlte ihnen ganz offenbar an der nötigen Routine und Überzeugungskraft, denn sie gingen über kurz oder lang pleite.

Andererseits aber wuchs der Speise- und Unkostenapparat des rührigen Negers mit zunehmenden Begierden und Alimenten ins Ungemessene, so daß schon lange von finanziellen Sorgen die Rede war, in die Father Divine verstrickt sei. Aber man glaubte nicht recht daran. Seht aber kam aus heiterem Himmel die Kunde, daß George Baker, der göttliche Vater der Neger, von einem Gerichtsvollzieher in den Schuldurm eingeliefert worden sei, weil er bei aller Allmacht nicht in der Lage gewesen war, bringende Rechnungen zu bezahlen. Was die schwarze Gemeinde dazu sagt, ist noch nicht bekannt. Vielleicht macht sie eine ganz besondere Anstrengung, um ihr Idol hinter den Gittern weg und wiederum in den 7. Himmel zu bringen.

Berliner Brief

Drei Bräute werden gesucht

Eigenbericht der L. Z.

Berlin, am 4. Mai

In Berlin werden wieder einmal wie alljährlich drei — Bräute gesucht. Dreißig, vierzig und mehr vielleicht noch werden sich melden. Aber nicht etwa Hunderte, obwohl es doch sicherlich Tausende von Bräuten — heimlichen und unheimlichen — in der Viermillionenstadt gibt. Denn die Bräute, um die es hier geht, müssen gewisse Bedingungen erfüllen. Nicht jede der tausend und mehr Berliner Bräute kann schwarz auf weiß beweisen, daß sie die Tochter eines in bedürftigen Verhältnissen lebenden oder in bedürftigen Verhältnissen verstorbenen Kaufmanns oder gar die Tochter eines Kaufmanns ist, „der den Handel mit Materialien betreibt oder betrieben hat“.

Gerade diese „spezifizierten“ Bewerberinnen genießen nach dem Willen des Kaufmanns Friedrich Lange und seiner Ehefrau geborenen Schande besonderen Vorzug. Die von beiden errichtete Aussteuer-Stiftung kommt bedürftigen Kaufmannstöchtern zugute. Entsprechend der Anordnung der Erblasser soll in jedem Jahr der Betrag von 500 Talern zur Ausschüttung gelangen, und zwar geschieht dies in der Form, daß drei Bewerberinnen, die die Bedingungen der Stiftung erfüllen, nach vollzogener Eheschließung den Betrag von je 500 Mark erhalten.

Nicht von heute auf morgen brauchen sich die Bewerberinnen zu melden. Sie haben Zeit bis zum 1. August. Bis dahin sind die Gesuche beim Städtischen Stiftungsamt einzureichen. Meldden sich mehr als drei Kaufmannstochterbräute, dann entscheidet nicht etwa das Los, sondern jene, die einen Materialhändler-Vater ihr eigen nennen oder nannten, erhalten nach dem Willen des Erblassers den Vorzug. Die Friedrich-Lange-Aussteuerstiftung hat so schon manchem jungen Paar den Weg in die Ehe erleichtert.

Holländischer Tulpenfrühling

Am Alexanderplatz in Berlin blühte in diesen Tagen der holländische Tulpenfrühling. Nicht draußen im hastenden Rhythmus des Alltags, sondern drinnen in den vier Wänden eines Saals des Lehrer-Vereinshauses. Noch nie wohl hat an dieser Stätte ein derartiger Farbenrausch vom schneeweißen Weiß bis zum dunkelsten Rot Auge und Herz der Besucher entzückt! Aus großen Kübeln, aus großen Vasen blühten sie in ihren leuchtenden Büscheln, die holländischen Tulpen und holländischen Narzissen. Johanna, schlicht und einfach Johanna, nennt sich die farblich Schönste in dieser weiten Tulpenrunde mit ihrem herrlich geformten roten Blütenkopf. Phantasie —

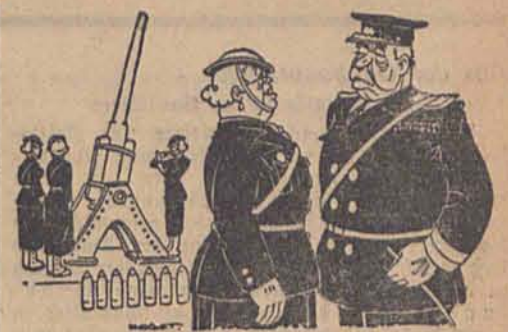
und das mit vollem Recht — heißt ein Sprößling aus der Familie der Papagei-Tulpen, dessen rosige Blütenblätter mit zartem Grün gepunktet sind, während eine andere mit weniger klangvollem Namen mit ihrer tiefweintoten, goldgeränderten Blüte als die bizarrste der holländischen Tulpenneuheiten angepöfchen werden muß.

Was am Sonntag und am nächsten Morgen gehegt und gepflegt, lausisch im Lehrervereinshaus noch blühte und duftete, wanderte am Montag um die Mittagsstunde vom Alexanderplatz aus in die verschiedensten Berliner Lazarette. Und die Vermundeten sollen Augen gemacht haben, als ganze Arme voll dieser herrlichen Blüten in die Krankenzimmer getragen wurden! Und ihr Staunen soll noch größer gewesen sein, als sie hörten, daß diese Tulpen- und Narzissenpracht holländische Spenden sind. Die holländischen Berufskameraden hatten ihre neuesten Tulpen und Narzissen — vierzehntausend an der Zahl — nach der Reichshauptstadt gebracht, um dem Berliner Gartenbau im Rahmen seiner Arbeitstagung im Lehrer-Vereinshaus Gelegenheit zu geben, sich von dem Stande der Tulpen- und Narzissen zu überzeugen. Der beste Beweis, wie im Verlaufe der Tagung immer wieder unterstrichen wurde, daß deutscher und holländischer Blumenbau kameradschaftlich zusammenarbeiten wollen.

5 Bären machen von sich reden

Während der Zoo u. a. mit sieben „Frischlinsen“ als ersten Jungtieren dieses Jahres aufwartet — mit jungen Wildschweinen also, die sich in dem Freigehege im Schutze der Frau Mama durchaus wohlfühlen —, machen rund um das Märkische Museum die im dortigen Zwinger untergebrachten fünf Bären wieder einmal von sich reden.

Erst waren es zwei. Urs und Breni mit Namen. Die Stadt Bern machte sie der Stadt Berlin zum Geschenk. Dann gesellten sich zwei Bärenmännchen aus dem Zoo hinzu: Lotte und Sule. Als Fünfter im Bunde hielt vor wenigen Monaten der kleine Geschwaderbär seinen Einzug, nachdem er kurz vorher bei einem Wundkonzert sehr stolz und selbstbewußt seine melodische Stimme über den Äther geschickt hatte. Damals, als Pflegebefohlene einer „Bärenstaffel“, scheint er ein größeres Wort gehabt zu haben als jetzt, da er dem Bärenzwinger als Geschenk überwiesen wurde. Nicht etwa, daß er hier nicht mit allem gebührenden Entgegenkommen aufgenommen worden wäre! Ganz im Gegenteil! Der Bärenwärter scheint den jungen „Bärzel“, wie er den „Geschwaderbären“ lieb-



Flak-Amazonen in England

„Seien Sie überzeugt, wenn es zum Kampf kommt, werden wir es sein, die das letzte Wort sprechen.“

„Ich danke Ihnen, und ich bin sicher, daß der hartnäckige Gegner eine weibliche Batterie nicht zum Schweigen bringen wird!“

Zeichnung: Kraft/Interprek

lofend nennt, ganz besonders ins Herz geschlossen zu haben.

Das alles ändert nichts an der Tatsache, daß der kleine Bärzel-Bär sich immer noch äußerst reserviert verhält. Er lauert still und versonnen unten am Wassergraben, während die beiden Bärenmännchen Lotte und Sule sich spielend auf dem Freigelände vergnügen oder Urs und Breni ein ansehnliches vorbildliches Bären-Eheleben führen. Er ist noch zu jung, noch zu unverträglich, noch zu ängstlich, sagt sein um das Wohl der ihm anvertrauten Bären unermüdlich besorgter Wärter. Es wird nicht sehr lange dauern, dann steht er mit seinesgleichen sicher auf Du und Du.

Abgesehen soll der arme Bärenmann Urs vor kurzem doch einen tiefen Kummer erlebt haben. Das war damals, als seine bessere Hälfte den Versuch machte, vom tiefen Wassergraben aus über die hohe Mauer die goldene Freiheit zu erreichen. Den Bären blieb darauf sechs Wochen lang das Freigehege und der Wassergraben verjagt. Seht ihr jene Stelle mit einer glatten Glasplatte versehen, die jedes Entweichen unmöglich macht. Breni wird nie mehr aufs Glatteis gehen.

Die Weckuhr

Das Reichsgericht hat jetzt eine Frage behandelt, die sowohl für den Einzelhändler als auch für das Publikum von grundsätzlicher Bedeutung ist. Der Sachverhalt ist kurz folgender:

Im Mai 1940 wollte der Mechaniker T. in dem Geschäft des Angeklagten einen Wecker kaufen, den er, wie er behauptete, nötig brauche. Der Angeklagte erklärte, er habe keinen Wecker. Auf den Hinweis des T., daß im Schaufenster Wecker ausgestellt seien, äußerte der Angeklagte wahrheitswidrig, es handle sich um Alttapen. Zu einem Verkauf kam es nicht. — Der Angeklagte ist nun wegen Verstoßes nach § 1 der Kriegswirtschaftsverordnung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Nach § 1 der KWVO. wird derjenige bestraft, der Erzeugnisse, die zum lebenswichtigen Bedarf der Bevölkerung gehören, zurückhält, und dadurch böswillig die Deckung dieses Bedarfs gefährdet. Zum lebenswichtigen Bedarf im Sinne dieser Vorschrift gehören auch Wecker. Zwar brauchen nur Teile der Bevölkerung für die Ausübung ihres Berufs notwendig einen Wecker. Da der Wecker aber für diese Kreise ein lebenswichtiges Erzeugnis ist und eine Beeinträchtigung der Arbeitsleistung dieser Bevölkerungsteile im Kriege von der Gesamtheit nicht hingenommen werden kann, gehört ein Wecker zum lebenswichtigen Bedarf der Bevölkerung.

Das Zurückhalten eines lebenswichtigen Gegenstandes kann auch in der Ablehnung seines Verkaufs durch einen Geschäftsmann liegen.



VULKAN
SANEX
HYGIENISCHE
GUMMI-ARTIKEL
ALT BEWÄHRT STETS BEGEHRT
SAUGER-MUTTERGLUCK
D.R.W.Z.
Vertretung und Lager:
Alexander Weber, Posen
Bismarckstraße 8/9 ☎ Telefon 4813

GUSTAV KEILICH
SCHUTZ MARKE
Nr. 8209
BRAUEREIEN, ESSIG- UND LIMONADENFABRIKEN
LITZMANNSTADT U. CIECHOMICE

Litzmannstadt, Eisernes Tor 25, Ruf 100-25

CIECHOMICE / Ruf: Plock 10-25

Der anspruchsvolle Biertrinker

verlangt nicht einfach „Herr Ober! Ein Helles“, sondern ausdrücklich

Gustav Keilich's Kristall-Hell

weil er ein Qualitätsbier trinken will

Aus der Gauhauptstadt

Besichtigungsfahrt des Gauleiters

Am 1. Mai machte Gauleiter und Reichsstatthalter Greißer mit Begleitung eine Besichtigungsfahrt hauptsächlich durch den Landkreis Kottbus. Die Kreisstadt und die unterwegs liegenden Städtchen waren geschmückt und die ganze deutsche Bevölkerung der Umgegend ließ es sich nicht nehmen, den Gauleiter herzlich zu begrüßen. In Kottbus fand eine Großkundgebung statt, auf der der Gauleiter in seiner Rede auf den hier schon lange, aber nun ganz anders als früher geführten Volkstumskampf hinwies, der ein Existenzkampf ist und nach den reichen Erfahrungen unserer Zeit bewußt und entschlossen durchgeführt wird. Mit Stolz betonte er, daß wir in anderthalb Jahren mehr als die Polen in zwanzig Jahren hervorgebracht haben, ein weiterer Beweis für die deutsche Sendung in diesem uralten deutschen Lande. Die Ansprache schloß mit der Versicherung, daß wir den Sieg auch in diesem Kriege erringen werden, weil wir siegen wollen. Noch nie zuvor haben wir eine herrlichere und ruhmreichere Wehrmacht und eine bessere Führung als jetzt gehabt.

Japanischer Gegenbesuch im Wartheland

Sechs japanische Jugendführer erwidern den Japanbesuch der HJ, indem sie zunächst nach Posen kommen, um die Gauhauptstadt und deren weitere Umgebung zu besichtigen. Die japanischen Gäste treffen am 6. Mai in Posen ein und verlassen die Stadt am 10. Mai. In der Zwischenzeit soll es auch zu einem Zusammenkommen im Dienst und zu kameradschaftlichen Veranstaltungen mit der Polener HJ kommen. Auch ein Landdienstlager soll besucht werden. Abschließend geht es weiter ins Reich, wo der japanische Besuch längere Zeit verbringen wird.

Lentschütz

Die Aufgaben der deutschen Frauen

Hr. über die Aufgaben der deutschen Frauen sprach vor kurzem Kreisschulungsleiter Pgn. Margreiter, Salzburg, vor den Frauen der Ortsgruppe Lentschütz. In einfachen und daher um so eindringlicheren Worten legte der Redner dar, daß die Frau an der inneren Front sich der kämpfenden Front draußen würdig erweisen müsse, wenn sie sich einen hervorragenden Platz in dem gewaltigen Schlachtfeld aller Zeiten sichern wolle. Der Wille zum Kinde, die Erziehung des Kindes und die Heranbildung der jungen Generation zu einem starken Geschlecht, das dem Lande das Reich Adolf Hitler zu übernehmen habe, seien die Aufgaben, die eine deutsche Frau zu erfüllen habe. Eine klare Bewußtsein auf dieses Ziel und nur das feste Bewußtsein um die Größe ihrer Zeit würde sie vor der Kritik der kommenden Generation würdig bestehen lassen. Die Vertrauensfrau, Frau Henselmann, konnte zur Freude aller Anwesenden bekanntgeben, daß es endlich gelungen sei, ein eigenes Heim zu erhalten.

Die Fahne, die heiligste Verpflichtung

In Turek wurde die erste Fahne des RLB im Warthegau geweiht

Hr. Unter starkem Zuspruch der Bevölkerung versammelten sich die Amtsträger des Reichsluftschutzbundes im Kreise Turek vor einiger Zeit im „Deutschen Haus“ in Turek zur Weihe ihrer Fahne. Der Ortsgruppenführer des R. L. B. Linsemeier begrüßte die Abordnungen der Partei und Gliederungen, die zu dieser bedeutungsvollen Feier erschienen waren, aufs herzlichste.

Dann ergriß Generalluftschutzhelfer Uhl aus das Wort und entwarf in markanten Zügen den Sinn und Zweck der Fahne. „Wir führen in unserer Fahne das Hakenkreuz im

Gesundheitswesen und Volkspflege

Eine große Arbeitstagung in Kalisch vom 22. bis 24. April 1941

Die Behörde des Reichsstatthalters hielt in diesen Tagen in den schönen Räumen des Stadttheaters und des Sängerklosters der gastlichen Stadt Kalisch eine umfangreiche Arbeitstagung über Fragen des Gesundheitswesens und der Volkspflege ab. Die Stadt Kalisch hatte unter ihrem rührigen Oberbürgermeister Warsow die sonst im Warthegau bekannnten technischen Schwierigkeiten der Quartierbestimmung für die mehr als 100 Tagungsteilnehmer in großzügiger Weise aus dem Weg geräumt und die Gäste trefflich untergebracht. Der Oberbürgermeister ließ es sich auch nicht nehmen, die Tagungsteilnehmer persönlich zu begrüßen und einen interessanten Abriss über die wechselvolle Geschichte der ehemaligen Grenzstadt Kalisch den Tagungsteilnehmern zu geben. Die Bedeutung der Tagung wurde besonders unterstrichen durch die Beteiligung von Vertretern des Reichsinnen- und Reichsfinanzministeriums. In zwei Abschnitten tagten Verwaltungsbeamte und Amtsärzte des Gau. Anlaß bot die nunmehr auch für den Warthegau erfolgte Einführung bedeutsamer bevölkerungspolitischer Maßnahmen, die mit den Worten Ehestandsbarleben, Kinderbeihilfen, Ausbildungsbeihilfen, Siedlungs- und Kinderbeihilfen und Maßnahmen zur Förderung der Landbevölkerung gekennzeichnet sind. Am 23. April nachmittags und am 24. April hielten sodann die Amtsärzte eine Arbeitstagung über wichtige Fragen des Aufbaues des öffentlichen Gesundheitsdienstes ab.

Der erste Abschnitt der Tagung wurde vom Oberregierungsrat Dr. Gehl namens der Behörde des Reichsstatthalters und des Oberfinanzpräsidenten von Posen eröffnet. Nach dem Gruß an den Führer begrüßte er die Vertreter der Reichsministerien, den Oberbürgermeister der Stadt Kalisch, den Leiter der Ärztekammer Wartheland, Dr. Reinicke, sowie die gesamten Tagungsteilnehmer. Regierungsrat Berlin gab als erster Redner der Tagung einen allgemeinen Überblick über die Entwicklung der bevölkerungspolitischen Einrichtungen im Großdeutschen Reich; er hob insbesondere hervor, daß vor der Machtübernahme Ehestandsbarleben und Kinderbeihilfen usw. unbekannte Begriffe waren und erst durch den Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Reinhardt, geschaffen und ständig erweitert wurden. Welche Bedeutung diesen Einrichtungen der Bevölkerungspolitik zukommt, zeigten die vom Redner bekanntgegebenen Zahlen für das Großdeutsche Reich.

Hierauf besprach der Regierungsrat im Reichsfinanzministerium, Dr. Kanfer, den zweiten Teil der neu eingeführten bevölkerungspolitischen Maßnahmen, nämlich die Förderung der kinderreichen Familien durch Ausbildungsbeihilfen und Siedlungskinderbeihilfen, wobei das Schwergewicht auf die unter den Gardetern. Es ist die Verfinnbildung des kämpferischen Nationalsozialisten und friderizianischen Soldatentums. Denn Kampf, wenn auch nur Abwehrkampf ist der Lustkampf. Des weiteren führte er u. a. aus: „Es freut mich, daß ich in einem Kreise, der vorbildlich am Luftschutz arbeitet, die Weihe der ersten Fahne im Warthegau vornehmen kann. Und besonders an dieser Stelle habe ich das Bedürfnis, dem Landrat Kreisleiter Klemm, der leider aus dienstlichen Gründen nicht anwesend sein kann, meinen Dank für die unermüdete Förderung des RLB-Gedankens auszusprechen.“

Während gedämpft das Horst-Wessel-Lied erklang, vollzog der Generalluftschutzhelfer den Weiheakt.

Anschließend dankte der Ortsgruppenführer des R. L. B. dem Generalluftschutzhelfer für seine Ausführungen und richtungswendenden Worte und gelobte, die Fahne in treue Obhut zu nehmen und sie in diesem Sinne zu bewahren.

dem gemeinsamen Gesang des Deutschland und Horst-Wessel-Liedes fand die Feier ihren würdigen Abschluß.

augenblicklichen Kriegsverhältnissen besonders wichtigen Ausbildungsbeihilfen gelegt wurde; es sei mit dem sofortigen Eingang einer beträchtlichen Anzahl von Anträgen auf Ausbildungsbeihilfen bei den Landräten bzw. Oberbürgermeistern zu rechnen. Der Redner gab für deren Bearbeitung wichtige Fingerzeige aus der bisherigen Praxis in den Altreichsgebieten.

Als dritter Redner sprach Oberregierungs- und Medizinrat im Reichsinnenministerium, Dr. Lehmküh. Er verbreitete sich zunächst über die wichtigsten Verordnungsgehalte und legte danach die bevölkerungspolitische Entwicklung des Deutschen Reiches von 1870 bis 1933 dar.

Zu Beginn des zweiten Abschnittes der Arbeitstagung begrüßte der Leiter der Abteilung II des Reichsstatthalters, Medizinrat Dr. Gundermann, die Tagungsteilnehmer; sein besonderer Gruß galt neben dem Oberbürgermeister Warsow, der auch bei diesem zweiten Tagungsabschnitt die Medizinbeamten des Gauens namens der Stadt willkommen hieß, dem Leiter der Gesundheitsstelle der Einwohnerzentralstelle, H. Sturmbannführer Dr. Meizner, sodann den Herren Dr. Christ, Dr. Schötle und Dr. Wegner. Medizinrat Dr. Gundermann konnte in seinen Eingangsworten darauf hinweisen, daß von den 40 Gesundheitsämtern im Reichsgau Wartheland heute schon 8 Ämter baulich und einrichtungs-mäßig in vorbildlicher Form erstellt, 10 weitere Ämter aber in der baulichen Herrichtung begriffen seien, wobei er betonte, daß diese vorbildlichen 8 Ämter des Regierungsbezirks Litzmannstadt baulich und einrichtungs-mäßig weit über dem Durchschnitt der Ämter des Altreichs

ständen, während die vorwiegend im Regierungsbezirk Posen zur Zeit im Ausbau befindlichen 10 Ämter eine gleiche großartige Ausgestaltung erfahren. Für die übrigen 22 Ämter lägen die Um- bzw. Neubaupläne bereits fest, so daß unmittelbar nach Aufhebung der Baubeschränkungen mit den Arbeiten begonnen werden könnte. Der Personalstand der Ämter habe sich in den letzten Monaten wesentlich gehoben, so daß heute nur noch 3 kleine Gesundheitsämter von dem Nachbaramtsarzt mitverwaltet werden müßten.

Um die Fortbildung der Amtsärzte weiter zu gewährleisten, sei ferner die Gruppe Wartheland der Wissenschaftlichen Gesellschaft der Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes gegründet worden. Die erste große Tagung dieser Gesellschaft, Gruppe Wartheland, werde im August unter Anwesenheit des Leiters der Gesellschaft, Direktor Dr. Schütt, vom Reichsgesundheitsamt stattfinden.

H. Sturmbannführer Dr. Meizner berichtete sodann von der ärztlichen Tätigkeit bei den Umsiedlern und verwies darauf, daß das gesamte erarbeitete Material den Gesundheitsämtern schon jetzt auf Anforderung zur Verfügung stehe und später überliefert werde.

In eingehenden Referaten wurden hierauf die zur Zeit vordringlichen Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes, Bekämpfung der übertragbaren Krankheiten, Trachombekämpfung, Mütterberatung, jugendärztlicher Dienst und Tuberkulosefürsorge behandelt. In der folgenden Aussprache wurden die Erfahrungen der einzelnen Amtsärzte für die zukünftige Arbeit der Gesundheitsämter ausgewertet. Mit Dankesworten an die Tagungsteilnehmer für die bisher geleistete Arbeit und mit der Aufforderung zum weiteren reiflichen Einsatz in ihrem beruflichen Wirkungskreis schloß dann der Abteilungsleiter die Tagung.

Tagesnachrichten aus Sieradz

Berliner Gaufrauenchaftsleiterin besuchte uns

ew. Am vergangenen Donnerstag traf die Gaufrauenchaftsleiterin der Reichshauptstadt, Pgn. Fikentscher, in Begleitung der Gaufrauenchaftsleiterin des Reichsgaus Wartheland, Pgn. Helga Thro, zu einer Besichtigungsfahrt im Kreis Sieradz ein. Der Gau Berlin ist einer der Patengäuge des Kreises Sieradz, und die Pgn. Fikentscher war ins Wartheland gekommen, um den von ihr und ihren Frauen betreuten Kreis einmal persönlich kennenzulernen. Kreisamtsleiter Pgn. Heyer führte die Gäste in Vertretung von Kreisleiter Dr. Rippich durch den Amtsbezirk Zdunska-Wola-Land, nachdem die Kreisfrauenchaftsleiterin Frau Wolff ihre Gäste in Zdunska-Wola begrüßt hatte. In Begleitung einiger Mitarbeiterinnen der NS-Frauenchaft und einiger Männer des Kreisstabes fuhr man zunächst nach Belsen, um dort den deutschen Helfenfriedhof aus dem Jahre 1939 zu besuchen. Bei Stronitz gewannen die Gäste dann einen weiten Überblick auf die Warthe. Auf der Fahrt durch mehrere Dörfer hatten die Gäste Gelegenheit, den Unterschied zwischen deutschen und polnischen Ansiedlungen kennenzulernen. Amtskommissar Pgn. Gahlen zeigte ihnen, was in der Zeit der

deutschen Verwaltung aufgebaut worden ist und führte die Gäste später auch in die Wohnungen einiger volksdeutscher Weber in Zdunska-Wola, wo sie der Arbeit des Heimwebers am Webstuhl zusehen konnten. Den Abschluß dieser Besichtigungsfahrt bildete ein Besuch des Betriebsbahnwerkes Ranznice.

NSB-Mitgliederwerbung

ew. Am 5. Mai d. J. führt die NSB-Volkswohlfahrt, Kreis Sieradz, eine Mitgliederwerbung durch. Wie im Reich muß die NSB-Volkswohlfahrt auch im Osten darauf bedacht sein, die Grundlagen ihrer Arbeit durch eine möglichst große Mitgliedschaft zu erweitern. Je mehr Mitglieder die NSB hat, desto weitertragender und wirkungsvoller wird ihre Betreuungsarbeit. So wird die NSB-Volkswohlfahrt sich im Kreise Sieradz bemühen, die deutschen Menschen über Sinn und Zielsetzung der NSB aufzuklären, um so den einzelnen für die Arbeit der NSB-Volkswohlfahrt und damit auch als Mitglied zu gewinnen. Die NSB erwartet, daß sich auch im Kreise Sieradz alle deutschen Männer und Frauen geschlossen zur NSB und damit zur NSB und Schicksalsgemeinschaft des deutschen Volkes bekennen.

Pabianice

Arbeitstagung der Ortsvertrauensfrauen

B. Am Dienstag, dem 6. Mai, findet in der Geschäftsstelle des Deutschen Frauenwerkes in Pabianice (Wasserstraße 60) eine Arbeitstagung der Ortsvertrauensfrauen des Kreises Pabianice statt. Die Versammlung beginnt um 14 Uhr.

Zdunska-Wola

Gastspiel Nagl Eisele

ew. Wohl selten ist im Feuerwehrsaal Zdunska-Wolas so ausgeliebt und herzlich gelacht worden wie an diesem lustigen bayerischen Abend, der Nagl Eisele mit seiner Truppe nach Zdunska-Wola brachte. Wirklich eine Truppe, die sich sehen lassen kann. Nagl Eisele als bayerisches Original schon hinreichend bekannt, brachte einen urwüchsig-ungezwungenen Humor, der immer wieder stürmische Heiterkeit erweckte — und dieses Mal stürmische Heiterkeit im wahren Sinne des Wortes. Aberaus wir-

lungsvoll waren auch die Solisten seiner Truppe, von den Soubretten bis zur altbayerischen Hausmutter. Nicht weniger humorvoll auch die beiden Einakter „Der Hofstet“ und eine Gerichtsverhandlung.



Eisenbahnzüge voll Seife

fahren ins Meer!

In den deutschen Haushaltungen gehen jahraus, jahrein rund 100 Millionen Kilo Seife beim Waschen mit hartem Wasser verloren! Verhütet diesen sinnlosen Verlust durch vorheriges Weichmachen des Wassers mit Henko. (30 Minuten vor Bereitung der Lauge im Waschkessel verrühren!) Das Waschwasser wird dann weich wie Regenwasser. Waschpulver und Seife werden voll ausgenutzt.

Hausfrau, begreife: Nimm Henko - spar Seife!



Pelikan-Schreibband
farborndichter
mit griffreinem Ende

Zellwolle in ununterbrochener Fließarbeit

Bericht unseres Sonderberichterstatters Gesell vom grössten europäischen Zellwollwerk in der Ostmark

Der Vierjahresplan war nicht nur eine Forderung an unsere Erfinder und Forscher, sondern auch ein Befehl an die deutschen Ingenieure und Chemiker, er war siegreich zu beenden, wenn der Entwicklung der von ihnen gestalteten neuen Rohstoffe alsbald die Massenherstellung folgte. Massenerzeugung aber bedingt Fließbandfertigung, weil nur sie die zeitvergebenden Abläufe und Unterbrechungen im Erzeugungsvorgang zu vermeiden erlaubt.

33 kam die große Zeit

Nun werden viele Raten ohne weiteres annehmen, daß bei einem so jungen Erzeugnis, wie der aus Holz auf dem Umwege über den Zellstoff erzeugte Zellwolle von vornherein eine solche Massenerzeugung mit Fließbandarbeit vorgesehen worden sei, da es ja hier sich auf eine solche Massenfertigung ankommen sei. Das ist ein Irrtum. Denn die Zellwolle entstand ja nicht erst im Vierjahresplan, sie war ein schätzenswertes Produkt der allerersten Zeit nach dem Weltkriege, wo von Großindustrie und -abfall sowie die Rede sein konnte. Damals waren die Reagenzien sehr zufrieden, wenn sie auch eine Menge in wirklich brauchbarer Güte herausbringen konnten. Die „große Zeit“ kam dann für die Zellwolle erst nach 1933 und ist recht seit Beginn des Vierjahresplanes im Jahre 1938, als es galt die auch damals noch ungeführten sehr großen Mengen Baumwolle schnell wie möglich durch heimische Fasern zu ersetzen. Damals aber standen bereits große Zellwollwerke in Deutschland, und mit dem Bau neuer konnte man angesichts der Dringlichkeit der Aufgabe auch nicht warten, bis die letzte technische Entwicklung in jahrelanger Planung errungen war. Deshalb sind auch damals noch große Werke nach dem vorher erprobten Erkenntnis gebaut worden, und sie enthielten an zahlreichen Punkten des Fertigungsverfahrens deutsche Abfälle, bei denen menschliche Arbeit eingesetzt war.

Wenn also nun die Massenfertigung bei der Zellwolle mit neuer Dringlichkeit gefordert wurde, war es klar, daß hier auch Veränderungen geplant und in die Tat umgesetzt werden mußten, und das ist am gründlichsten dort möglich gewesen, wo im Zuge der Erzeugungsveränderung neue zusätzliche Werte für Zellwollherstellung entstanden.

Buchenholz steht im Vordergrund

Der Rohstoff der Zellwolle ist das Holz. Das zuerst verwandte Fichtenholz ist für weitere Zwecke unentbehrlicher als für Zellwolle, folgedessen wird die Zellwolle bald auf andere Rohstoffstoffe aus. Buchenholz steht im Vordergrund, und nach dem Standort großer Buchenwälder mit nachhaltender Rohstoffausbeute wurde das neue große Zellwollwerk, das in der eingegliederten Ostmark geplant wurde, in seiner Raumplanung ausgerichtet. Heute ist es im wesentlichen als fertiggestellt zu betrachten, und deshalb wurde die Gelegenheit der diesmaligen Wiener Frühjahrsmesse genutzt, um es einem ausgewählten Kreis technischer Schriftleiter, der Technisch-Literarischen Gesellschaft E. V. zu zeigen.

Hier kann man ohne Übertreibung von einer Vervollständigung in der chemischen und technischen Fertigung gütemäßig her hervorragender Zellwolle sprechen. Hier sind alle Erkenntnisse und Betriebserfahrungen in den bisher zur Erzeugung gelangten Werken verwertet, und das Ergebnis ist entsprechend.

Möglichst geringe Beförderungswerte

Die erste Forderung, möglichst geringe Beförderungswerte in allen Erzeugungsstadien, ist voll erfüllt. Nicht neben dem neu errichteten Zellwollwerk steht, teils aus bestehender Papierfabrik herorgegangen, teils neu dazu errichtet, ein neuzeitliches Zellwollwerk, in dem das mit der Bahn aus der Gauen der Ostmark herbeigeschaffte Buchenholz zu bestem Buchenholz-Zellstoff verarbeitet wird. Von hier wandert der Zellstoff, ohne vorher voll getrocknet zu sein — man läßt eine Wasserhaltigkeit von 50 v. H. zu, da der hohe Wassergehalt weder beim kurzen Weg zur Zellwollverarbeitung, noch bei der anschließenden Alkalifizierung stört — am laufenden Band zur Zellwollfabrik. Hier steht die erste entscheidende Verbesserung des Fertigungsverganges ein. Bisher wurden die trockenen Zellstofffaseln von Arbeitern in die Natronlauge eingebracht, die eingehängt, die Natronlauge strömte zu, wurde schließlich abgepreßt, und der Natronalkali-Zellstoff wanderte in den Zerkleinerer.

Jetzt erfolgt der Zusatz der Natronlauge also die Alkalifizierung, im Fließband in ganz ähnlicher Form, wie das bei der Pappe- und Papierherstellung geschieht, an die Stelle der Abpreßvorrichtung ist die Fließbandvorrichtung in dampfgeheizten Walzen getreten.

Erst unmittelbar vor der eigentlichen neuen Faserbindung durch Schwefelkohlenstoff muß dann ein einmaliger Abfall eingeschaltet werden, weil es hier auf die genaue Menge und gewichtsmäßige Erfassung ankommt, wenn eine gleichbleibende Güte der fertigen Zellwolle gewährleistet sein soll. Deshalb mündet das erste Fließband in einem großen Vorratsbehälter für die Natronzellwolle, von wo dann die weitergehenden Mengen in vollautomatischen Waagen abgezogen werden.

Beschleunigung der Fertigung

Von jetzt ab hängt die Güte der späteren Zellwolle von genauerer Einhaltung aller Durchlaufzeiten und aller durch Wärme und Kühlung gesteuerter Reaktionsvorgänge in der anschließenden Kanthal- und Biscof-Erzeugung ab. Hier war durch Einsatz neuer Verfahren eine außerordent-

liche Beschleunigung der Fertigstellung möglich. Wo früher für die Reifung der Biscof 4 bis 10 Tage nötig waren, damit angestrichen der Durchlaufmassen die Reifefässer einen außerordentlich großen Raum in Anspruch nahmen, reicht man heute mit rund 48 Stunden aus, und die ausgereifte Biscof, der in die Spinnbüsen hineingepreßte Spinnstoff, ist sogar noch besser als zuvor, weil in den verschiedenen Chargen eine stärkere Filterung des Teiges vorgenommen werden kann, als das bei einer einfachen zeitlichen Reifung bisher möglich war.

Auch der eigentliche Spinnvorgang konnte auf demselben Raum zu weit größerer Erzeugung hochgezogen werden. Früher hatten die feinen aus Tantal oder Platin bestehenden Spinnbüsen bis zu 2500 feine, 0,05–0,09 mm große Löcher, heute werden Spinnbüsen mit bis zu 5000 Löcher gleicher Größe verwandt, jede Düse leistet also bereits bei gleicher Durchlaufgeschwindigkeit das Doppelte, überall sind in den Spinnbüsen jetzt zwei Düsen angeordnet, so daß praktisch das Vierfache erzeugt wird. Außerdem hat sich die Preßgeschwindigkeit und die anschließende Weiterverarbeitung im Zeitmaß noch steigern lassen.

Beweis der Höchstleistung von Mensch und Maschine

Das ganze Werk ist für drei parallele Arbeitsgänge eingerichtet, von denen jeder getrennt von den beiden anderen arbeiten kann. Zwei sind seit längerer Zeit in vollem Betrieb, der dritte wird jeweils zu neuen Großerzeugungsversuchen herangezogen, so daß die Regelerzeugung der beiden anderen Arbeitsgänge durch Weiterentwicklungen nicht aufgehalten wird. Mit dem immer neuen Einbau von Versuchsverbesserungen in einem Arbeitsgang wird das Werk technisch und chemisch dauernd auf der Höhe gehalten.

Die Erzeugung des unmittelbaren nach der Eingliederung geplanten Wertes hat im Oktober 1939 begonnen und ist heute auf 60–80 000 Kilogramm im Tag gestiegen, sie wird sich bei Vollausbau noch fast verdoppeln, und damit einen beträchtlichen Beitrag zur deutschen Faserstoffversorgung liefern können. Die entscheidende Aufgabe, die notwendige Mengenerzeugung, ist also damit verbürgt, die zweite, ebenso wichtige Aufgabe, Zellwolle in einer für jeden praktischen Verarbeitungszweck ausreichenden Güte zu erzeugen, ist ebenfalls gelöst, weil es gelungen ist, in diesem größten und neuzeitlichsten Werk fernab von allen überprüften Versuchen eine ausgezeichnete Zellwolle baumwollartigen Charakters zu erzeugen, die von allen Zellwoll-

verarbeitern ihrer Güte wegen sehr gerühmt wird. Hier ist natürlich besonders wichtig gewesen, sorgfältig zu überwachen, daß die durchgeführten Fertigungsveränderungen keinen ungünstigen Einfluß für die Güte der Zellwolle genommen haben. Genauere Untersuchungen haben bewiesen, daß sowohl die beschleunigte Mischung des Faserguts mit dem Schwefelkohlenstoff, wie die Beschleunigung der Reifung, und damit das Wegfallen der großen Reifungsbehälter, einen überaus günstigen Einfluß auf die erzeugte Zellwolle hatten.

Der Aufbau des neuzeitlichsten und größten Zellwollwerks in der deutschen Ostmark ist ein neuer Beweis für den unerhörten Willen unserer Vierjahresplanwirtschaft, der Zellwolle auch für die Zeit nach dem Krieg den ihr zukommenden Platz in der Faserstoffversorgung Großdeutschlands und der von ihm gelenkten europäischen Rohstoffwirtschaft zu verschaffen. In der zielbewussten Fertigungsveränderung und -beschleunigung liegt außerdem die Sicherheit, daß diese Faserstoffversorgung zu wirtschaftlichen Bedingungen und zu Preisen erfolgen kann, mit denen der dann wieder einkehrende volle Wettbewerb mit der Baumwolle auskommen werden kann.

Aus den Ostgaun

Grandenz. Männliche Leiche aus der Weichsel geborgen. Bei Grandenz wurde am Weichselufer eine männliche Leiche ange- trieben, die offensichtlich nur kurze Zeit im Wasser gelegen hat. Es handelt sich um einen 1,65 Meter großen, etwa 60 bis 65 Jahre alten Mann mit dunkelblondem Haar, kurzgeschnittem Schnurrbart, schmalen Gesicht und blauen Augen.

Deutscher Krone. In ein Fuhrwerk gehängt und tödlich überfahren. Wiederum hat die kindliche Unstille, sich an fahrende Fuhrwerke anzuhängen, ein neues Opfer gefordert. In Lubsdorf im Kreise St. Krone mußte ein kleines Mädchen ihren Leichnam mit dem Leben bezahlen. Sie hatte sich ohne Wissen des Fuhrwerkseigentümers an einen Karoffelstangenwagen gehängt und kam hierbei so unglücklich zu Fall, daß ihr die Räder über den Hals gingen und sie auf der Stelle tot war.

Aus dem Generalgouvernement

k. Warschau. Musterchau in Warschau. In Warschau findet in der Zeit vom 5. bis 13. Juli in den Räumen der Industrie- und Handelskammer eine Musterchau der Gewerbe- und Handwerkszeugnisse statt.

k. — 12 000 Handwerksbetriebe im Distrikt Warschau. Die Handwerkskammer in Warschau hat vor kurzem eine Registrierung aller arischen Handwerksbetriebe durchgeführt. Wie die Zählung ergeben hat, sind in der Stadt Warschau 6558 und in den ländlichen Bezirken 5644 arische Betriebe vorhanden.

k. — 1 355 328 Einwohner zählt Warschau. Laut statistischer Aufzeichnungen, die auf Grund der Anmeldungen von Lebensmittellisten erfolgen, ist zu ersehen, daß in Warschau zur Zeit 1 355 328 Einwohner leben. Davon sind 953 510 Arier und 401 818 Juden, was ungefähr 30 v. H. ausmacht. Zwar sind diese Zahlen nicht genau berechnet, sind aber der Wirklichkeit sehr nahe. Die Einwohnerzahl Warschaus ist somit jetzt höher, als vor dem Kriege, die damals 1 280 000 Einwohner, davon 375 000 Juden — 29,1 Prozent — betrug. Die Sterbeziffer betrug im Monat Januar 1941 2339, während die Geburtenziffer nur 1246 betrug; im Gegensatz zum Jahre 1938, in welchem die Sterbeziffer 15 934 und die Geburtenziffer dagegen 18 723 betrug.

Krakau. Großstadthotel in Krakau. Zu polnischer Zeit war für Krakau der Bau eines amerikanischen Hochhauses geplant worden, der das an sich schöne Stadtbild der alten deutschen Stadtgründung weiter verschandelt hätte. Der Rohbau war bereits so gut wie fertig, doch war es noch nicht zu spät, durch eine grundlegende Umstellung das neue Gebäude in das Stadtbild einzupassen. Der ganze Bau wurde soweit durchgearbeitet, daß er ein modernes Hotel ergeben kann. Moderne, zweckentsprechende Einrichtungen sind geschaffen worden. Die behaglichen Restaurationsräume sind mit rund 1000 Sitzplätzen ausgestattet.

A. Radom. Neues Lichtspiel- und Konzerthaus. Am 25. April wurde in der Distrikthauptstadt Radom das neue „Lichtspiel- und Konzerthaus“ am Reichsplatz mit der Durchführung des Kolonialfilms „Dr. Carl Peters“ in feierlichem Rahmen eröffnet.

A. — Fahrbare Zahnkation. Die Abteilung Gesundheitswesen richtet für den Distrikt Radom eine fahrbare Zahnstation ein, die nach modernen Gesichtspunkten eingerichtet ist.

A. — 34 deutsche Kindergärten. In großen Städten und kleinen deutschen Siedlungen des Generalgouvernements, überall, wo Volksdeutsche beisammenwohnen, sind durch die Regierung des Generalgouvernements Kindergärten errichtet worden, die der Stärkung des deutschen Volkstums in diesem Raum dienen sollen. 34 Kindergärten bestehen bereits, 10 sind im Aufbau begriffen.

A. — 73 Gerbereien arbeiten gegenwärtig. Im Generalgouvernement arbeiten gegenwärtig 73 Gerbereien. Diese Betriebe wurden aus annähernd 700 Gerbereibetrieben als die am besten eingerichteten und leistungsfähigsten ausgewählt und wieder in Gang gesetzt. Es handelt sich durchweg um Mitteleuropäer mit einer Belegschaft von 20 bis 30 Mann.

(Außer Verantwortung der Schriftleitung) Bei Krankheiten des Herzens und der Gefäße leistet eine kleine Menge des mild abführenden, rein natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers, morgens nüchtern genommen, namentlich älteren Leuten, oft sehr erspriechliche Dienste.

Güterabfuhr?

Von und zu der Bahn. Rufen Sie 15-0-15 an. Expedition Ludwig Koral.



MARS-CHROMA
SCHREIBFARBSTIFT
298 C 35
STAEDTLER

Festsetzung des Steuermeßbetrags nach der Lohnsumme

Bemerkungen zur Lohnsummensteuer von Ober-Steuer-Inspektor Reher

Auf die Gewinnersteuer (nach dem Gewinnertrag und dem Gewinnerkapital) sind regelmäßig Vorauszahlungen zu leisten. Diese Vorauszahlungen werden nach Durchführung der Veranlagung für das Rechnungsjahr, für das sie geleistet sind, angerechnet.

Vorauszahlungen auf die Lohnsummensteuer kennt das Gesetz nicht. Die Lohnsummensteuer wird auch nicht veranlagt. Die für die einzelnen Monate geleisteten Zahlungen stellen vielmehr endgültige Zahlungen dar. — Es besteht aber die Möglichkeit, daß auch ein Steuermeßbetrag nach der Lohnsumme festgelegt wird. Dies geschieht nicht von Amts wegen, sondern nur auf Antrag des Steuerpflichtigen oder auch auf Antrag einer an der Steuer beteiligten Gemeinde. Es muß aber ein berechtigtes Interesse dargelegt werden. Das ist immer dann der Fall, wenn zwischen dem Steuerpflichtigen und der hebeberechtigten Gemeinde über die Höhe der Lohnsummensteuerzahlungen Streit besteht.

Beispiel: Ein Unternehmer hat in einem Monat des abgelaufenen Rechnungsjahres 1940 (1. April 1940 bis 31. März 1941) die Lohnsumme zu hoch angegeben. (Es sind beispielsweise Beträge, die an Lehrlinge oder Arbeitnehmer, für die ein Einstellungsvertrag nach dem Gesetz über die Beschäftigung Schwerbeschädigter besteht, bei der Lohnsumme irrtümlich mitangegeben worden.) In diesem Fall kann der Steuerpflichtige einen Antrag auf Festlegung des Steuermeßbetrags nach der Lohnsumme stellen.

Der Antrag auf Festlegung des Steuerbetrags nach der Lohnsumme ist an das Finanzamt zu richten, das für den Betrieb des Steuerpflichtigen zuständig ist (Betriebsfinanzamt). Das Finanzamt legt den Steuerbetrag für das verlossene Rechnungsjahr nach Maßgabe der Jahreslohnsumme fest, die der Unternehmer in dem Rechnungsjahr bezahlt hat. Wenn die vom Steuerpflichtigen geleisteten Zahlungen höher sind als die vom Finanzamt festgesetzten Steuermeßbeträge, so wird der Unterschiedsbetrag durch Aufrechnung oder Zurückzahlung ausgeglichen. Die Festlegung des Steuerbetrags für das Rechnungsjahr kann erst erfolgen, wenn

das Rechnungsjahr abgelaufen ist und die gezahlte Lohnsumme feststeht. Das Rechnungsjahr 1940 ist mit dem 31. März 1941 abgelaufen. Etwaige Anträge für das Rechnungsjahr 1940 können mithin ab 1. April 1941 gestellt werden. Die Antragsfrist beträgt sechs Monate. Ist die Frist verstrichen, ohne daß von dem Steuerpflichtigen oder einer beteiligten Gemeinde ein Antrag auf Festlegung des Steuermeßbetrags nach der Lohnsumme gestellt worden ist, so sind damit die Lohnsummensteuerzahlungen für das betreffende Rechnungsjahr erledigt. Die Frist ist eine Ausschlußfrist; eine Verlängerung ist nicht zulässig. Bei Veräumung der Frist kann Nachsicht nicht gewährt werden. Für die Lohnsummensteuer des Rechnungsjahres 1940 (1. April 1940 bis 31. März 1941) läuft die Frist für die Antragstellung auf Festlegung des Steuermeßbetrags der Lohnsummensteuer mit Ablauf des 30. September 1941 ab.

Rumänien als Baumwollland

Rumänien hat eine bedeutende Baumwollherzeugung. Schon bisher waren 30 000 Hektar mit Baumwolle bepflanzt und lieferten einen wesentlichen Beitrag zur Selbstversorgung. In Bulgarien ist ebenfalls der Baumwollanbau in Schwung gekommen. Jetzt will Rumänien die Anbaufläche zu- nächst auf etwa 50 000 ha, später gar auf über 100 000 ha erweitern, um auch Baumwolle ausführen zu können. Wichtig ist, daß genossenschaftliche Baumwollbezirke zur Leitung des Anbaues der Ernte und ihrer ersten Bearbeitung eingerichtet werden sollen. Einmal gibt es sehr viele Sorten von Baumwolle, dann muß auch die Pfflanzarbeit sehr sorgsam gesehen, und schließlich ist der Baumwollsaat von den Flugschäden zu trennen, die wir Baumwolle nennen.

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Verordnung über die Preisbildung für Berufs- und Sportbekleidung erlassen. Die Verordnung stellt die Preisbildung für Berufs- und Sportbekleidungs- waren, die von Mitgliedern der Fachuntergruppe Berufs- und Sportbekleidungsindustrie hergestellt werden, auf eine neue Grundlage.



Definitiv
Kontroll-Buchhaltung
DURCHSCHREIBE-BUCHHALTUNGEN
FÜR ALLE ZWECKE UND ALLE BRANCHEN

wahlweise handschriftlich oder maschinell

„DEFINITIV“ KONTROLL-BUCHHALTUNG GMBH BERLIN-WEISSENSEE, SEDANSTRASSE 46. FERNRUF 56 41 81-84 / GENERALVERTRETUNGEN AN ALLEN GRÖßEREN PLÄTZEN

Bringe hiermit zur Kenntnis, daß ich das von mir bisher kommissarisch verwaltete Geschäft der Firma

Henryk Spodenkiewicz käuflich erworben habe.

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen danke ich bestens und bitte, mir dasselbe auch weiterhin zuteil werden zu lassen.

Ernst Lüb

Spezialgeschäft für Herrenausstattung

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 128, Ruf 255-95

Ich habe in Litzmannstadt ein

Fachgeschäft für Öfen, Herde, Fliesen

eröffnet und am 1. Mai das

Ofenbaugeschäft **Albert Krause**, Spinnlinie 76,

übernommen. Ich bitte, das der Firma Albert Krause entgegengebrachte Vertrauen auf mich zu übertragen. Ich bin bestrebt, alle Arbeiten fach- u. sachgemäß auszuführen

Albert Krause Nachfolger
Inh. **Georg Schwede**

Fachgeschäft für Öfen, Herde, Fliesen

Hohensteiner Str. 3 Ruf 256-28, 182-42

Bilder

Führerbilder, Gemälde u. a. sowie Wandsprüche in wundervoller Ausführung Bilderleistenwerkstatt

E. B. Wallner (Walischewski)

Buschlinde 132, Ecke Rudolf-Hell-Straße Ruf 45-9

Glas

Fensterglas, Gärtnerglas, Ornamentglas, Rohglas, Drahtglas etc. empfiehlt

Die Flachglas-Großhandlung

KARL FISCHER & Co.

Uhlmannstadt, Rudolf-Hell-Straße 10 - Fernruf 219-03

Wirf keine Strümpfe fort!
Textilien sind wertvolles Volksgut!

Wer wirtschaftlich denkt, läßt anschnitten!



OTTO-Ansohlverfahren

Anschnitten punktförmig

ANNAHEMESTELLE

W. SCHMIDT, Straße der 8. Armee 209

Heinrich Guhl

Gründungsjahr 1925

Adolf-Hitler-Straße 122

Textilgroßhandel

Wolle, Seide und Baumwollwaren

Fernruf 142-29

Verlangt in Gaststätten und Hotels die Litzmannstädter Zeitung



War es Ihnen schon bekannt?

Je dünner Sie die Creme auftragen, je feiner Sie sie verteilen, um so besser ist die Wirkung. Nicht die Menge, der Wert entscheidet. Beherzigen Sie unsern Rat: Am Tage: Eukuto 3, die mattierende Hautcreme, hauchdünn auftragen - der Puder haftet gleichmäßiger, die Haut wirkt viel schöner. Zur Auffrischung am Tage wie zur Gesichtereinigung am Morgen und Abend: Eukuto-Gesichtstau - er reinigt die Haut bis in die Tiefe der Poren und hilft Seife sparen. Während der Nacht: Eukuto 6, die fett-haltige Schutz- und Nährcreme - sie entspannt und glättet Ihre Gesichtszüge und gibt Ihnen die Frische für den neuen Tag zurück.

Werk Kosmetik Chemische Fabrik Promonta, Hamburg

Eukuto 3, mattierend, Tuben RM -45 und -82

Eukuto 6, fetthaltig, Dosen RM -25 und -50

Eukuto-Gesichtstau, Flaschen RM -50 und 1,-

Eukuto 3

Hauptpflege

Für
Gewerbe, Handel, Industrie
preiswert bei **Jeske** kaufen Sie

Schreibwaren u. Bürobedarf

182-99 Rufe 144-40

Verdunkelungsrollos
Verdunkelungsanlagen

liefert prompt

B. v. CEDERSTOLPE, ROLLOFABRIK

Glogau/Schles.

Vertreter gesucht.

Damen-Pelze

erfreuen stets. Habe am
Lager:

3/4 Seal Hänger RM 667.-
Imit. Katze Hänger " 543.-
Schwarz Seal Kanin " 688.-
Seal in Streifen " 817.-
Nutria Kanin 3/4 " 580.-
Braun Zobel Kanin 3/4 305.-
und die entzückenden

Capes

schwarz Seal Kanin sowohl
für die Dame wie für den
Backfisch RM 112,70



Ludwig Kuk
ADOLF-HITLER-STRASSE 47
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

Haarausfall kann verhindert - schwacher, sich lichter - der Haarwuchs kann wieder zu neuem Leben erweckt werden.



AUXOL
rettet
ihr Haar

RM
1.90 u. 3.-

Auxol ist ein nach besonderem Verfahren hergestelltes neuartiges Haartonikum von universeller und ungewöhnlich intensiver Wirkung. Es bringt vorzeitigen Haarausfall zum Stillstand und regt in Rückbildung begriffene, aber noch lebensfähige Haarwurzeln zu neuer, kräftiger Entwicklung an. Mit Auxol behandeltes Haar wächst stark und elastisch nach, hat jugendlichen Glanz und Fülle und ist leicht frisierbar.

F. WOLFF & SOHN • KARLSRUHE

Ihre unbedingt notwendige Frühjahrs-Kleidung

wählen Sie vorteilhaft bei...

Martin, Norenberg & Krause
Litzmannstadt, Adolf-Hitler Straße 160

„WALTHER- GIGANT“

CO₂-Gas-Schnee-Feuerlöscher

Keine Durchnässung des
Brandgutes, frostsicher,
nichtleitend, unbegrenzt
haltbar.

Walther-Sprinkler-
Anlagen

Walther-Kohlensäure-
Brandschutz-Anlagen
CO₂-Handlöscher
CO₂-Löschwagen

Hersteller:
WALTHER & CIE.
Aktiengesellschaft
KÖLN-DELLBRÜCK

Vertreter für den Warthegau:
CARL SCHULDE Inh. Schulde & Hutten
Litzmannstadt, Ludendorffstraße 148 / Ruf 226-07



NEUZEITLICHE
BELEUCHTUNGSKÖRPER
FÜR ALLE ZWECKE
Anodenbatterie
RUNDFUNKGERÄTE

NUR IM FACHGESCHÄFT

Gerhard Gier u. Co.

LITZMANNSTADT, SCHLAGETERSTRASSE 9, RUF 168-17

Maler-Arbeiten
aller Art

Leonid
Koptelow

Werkstatt und Büro
Moltkestraße 221
Ruf 188-26



Wenig, aber gut!

sagen Feinschmecker. Auch MALTO
Kaffee-Ersatz ist nach diesem Prinzip
gemischt und zusammengestellt. Es
genügt deshalb zur Bereitung eines
wohlschmeckenden Kaffees die Hälfte
der sonst gewohnten Menge.



Malto
Die vollkommene
Kaffee-Ersatz-Mischung!

Küchengeräte, Scheren, Gläser, nicht
robbende Messer, Plankette-Zubehör,
Butterdosen, Feuerzeuge usw. emp-
fiehlt in großer Auswahl

Adolf & J. Rummel
Hilfmannstraße
Adolf-Hitler-Straße 101

Verdunkelungs-Rollos!

Langjähriger Sachbearbeiter el-
ner leistungsfähigen Spezial-
Fabrik für Verdunkelungsanla-
gen, steht persönlich am Ort zur
Beratung, Massnahmen usw., zur
Verfügung. Anfragen erbeten an:

Herbert Schwamer, Hamburg 6
Weidenallee 15,
Lieferant für Wehrmacht,
Behörden und Industrie.

Hakenkreuzfahnen

liefert **L. PUFAL**

Adolf-Hitler-Str. 153 — Ruf 102-52.

Fa. „ARDAL“ Schuhwaren-Großhandlung

Posen, Dominikanerstraße 7 Fernruf 3114
Kommissarischer Verwalter **BRUNO HUH**

Lederschuhwaren aller Art
Turnschuhe

Winter-Filzhausschuhe

Pantoffeln in großer Auswahl

Verkauf nur gegen Bestellscheine



Fahrräder
Fahrradanhänger
Transport-Dreiräder
Motorräder
Ersatzteile und Zubehör
Reparaturwerkstatt
Fahrradhandlung
A. Bayer & Co.
Litzmannstadt,
Adolf-Hitler-Straße 70
Fernruf 233-21

In der Wiederholung
liegt der Erfolg der Anzeige.



Erich Seuberlich
Stippenzeichnung
Bermittlung von Vriernachweisen,
Polen, Dr. Wilms-Straße 61, B. 4.

Wir empfehlen:

Lebensmittel und
Kolonialwaren, Syn-
thetische Gewürze
Bäckereizutaten
Supra-Hefe täglich
frisch frei Haus.

Lebensmittel- und
Kolonialwaren-
Großhandlung

Artur Schröder & Co.

Königs-Heinrich-Str. 26 Ruf: 19634-11543

Dachpappenfabrik
Bitumenpappen, Teerpappen

Max Sundtke

i. V. der Firma Scharf & Melz
Litzmannstadt, Gen.-Bismarck-Str. 113a

Ruf **137-05**

Ungeziefervertilgung, insbesondere Wanzenbekämpfung

in Wohnungen, Mietshäusern,
öffentlichen Gebäuden,
mit Spezialmitteln,
übernimmt

„ASID“

Serum-Institut G. m. b. H.
Abt. Vorratsschutz u. Schädlingsbekämpfung
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 71, Ruf 165-20



...nach wie vor feinste Naturseide!

Auf den Abschnitt Nähmittel III der 2. Kleiderkarte
erhalten Sie 6 Röllchen AMANN-Seide.

Seedienst Ostpreußen

Betriebszeit 1941 vom 8. Mai bis 16. Oktober
 Betriebsbeginn am 8. Mai in Danzig/Neufahrwasser
 Die Dampfer „Brake“ und „Robert Möhring“ (früher „Orotava“) verkehren

Ostwärts:

Dienstags und Sonnabends von Swinemünde über Danzig/Neufahrwasser nach Pillau;
 Mittwochs von Swinemünde über Danzig/Neufahrwasser und Pillau nach Memel.

Nach Westen:

Montags und Donnerstags von Pillau über Danzig/Neufahrwasser nach Swinemünde;
 Freitags von Memel über Pillau und Danzig/Neufahrwasser nach Swinemünde.

Anlaufzeiten:

DI	MI	Sbd	16 ³⁰	ab	Swinemünde	an	14 ⁰⁰	DI	Fr	Stg
MI	Do	Stg	13 ³⁰	an	Dzg./Neufahrw.	ab	16 ³⁰	Mo	Do	Sbd
MI	Do	Stg	14 ⁰⁰	ab	Dzg./Neufahrw.	an	16 ⁰⁰	Mo	Do	Sbd
MI	Do	Stg	19 ³⁰	an	Pillau	ab	10 ⁰⁰	Mo	Do	Sbd
—	Do	—	22 ⁰⁰	ab	Pillau	an	6 ³⁰	—	—	Sbd
—	Fr	—	6 ⁰⁰	an	Memel	ab	22 ⁰⁰	—	—	Fr

Änderungen vorbehalten

Anschlüsse zum Kurischen und Stettiner Haff.
 50% Fahrpreismäßigung zur Ostmesse.
 Ab 1. Sept. Herbstausnahmetarif (OHS. mit 50% Nachlaß) in beiden Richtungen.
 Auskunft: Seedienstvertretungen und größere Reisebüros.

Norddeutscher Lloyd
 Seebüro Bremen

Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft
 J. F. Braeunlich, Stettin

Hapag Seebüro
 Hamburg 4

Saathafer

Siegeshafer Handelssaat, Heines Silberhafer Handelssaat

Saatgerste

Isariagerste Handelssaat

Saatweizen

Janetzki Handelssaat, Peragis Handelssaat, Strubes roter Schlanstedter Handelssaat

Warenzentrale der Deutschen Genossenschaften

Litzmannstadt, Hermann-Göring-Straße 47. Ruf 197-92—95

Lager: General-Litzmann-Straße 85. Ruf 144-79

Glas- und Gebäudereinigung

Wir reinigen: Schau-, Fabrik u. Wohnungsfenster, Glasdächer, Glasdecken, Parkettfußböden, Linoleum, Ölwände, Öldecken.

Ruf 128-02

Buschlinie 89

mh. A. u. H. SCHUSCHKEWITSCH



R. Gerhard

LITZMANNSTADT

FERNR. 13586

SCHLAGETER STR. 11

Bilder und Bilderrahmen

in grosser Auswahl

Lofix

die neue Zündkohle, die schnelle und sparsame Zündwirkung ohne Holz garantiert

Vorrätig bei der

Warenzentrale der Deutschen Genossenschaften

Kohlen-Abteilung

Königsbacher Straße 28 ♦ Hermann-Göring-Str. 47

Kartonagen

Tüten / Paraffinpapiere / Toilettenpapiere

Richard Prusse & Co.

Schlieffenstraße 83 / Ruf 121-33

Original FORD-Teile...

liefert schnell und zuverlässig

Dipl.-Ing. **Max Weingertner**

Autorisierter Ford-Händler

Litzmannstadt

Horst-Wessel-Str. 225

Fernruf 157-44



Elektr. ROCKLICHT (amtl. geprüft) RM 135

Lichtanlage: Dynamo 6 Volt, 3 Watt, Torpedo-Blende. RM 9.25. Nur Nachnahme.

E. & P. STRICKER, Brackwede L.W. 31/5.

C. Lücks

8-Kräuter-Syrup

verhilft

Husten,

Heiserkeit

u. Erkältungen

Zu haben in Apotheken und Drogenhandlungen

Groß-Verkauf

Pharmazeutische Grosshandlung

K. V. WALTER UCKSCHE

LITZMANNSTADT

Adolf-Hitler-Straße 80

INDUSTRIE

Wasserkühlung

Durch THAGE Anlagen gas- und elektrisch

Große Haltbarkeit

Leichte Betätigung

Erstklassiges Material

ERICH HINNENBERG

ROLLOFABRIK

Wuppertal-Elberfeld

Grabenstr. 3-5 Ruf 2279



Form schöne BRILLEN



Optiker **J. Schleicher**

Heersstr. 20

Täglich Sehprüfungen

TOTAL FEUERSCHUTZ



HANDFEUERLÖSCHER
 FAHRBARE LÖSCHGERÄTE
 GROSSFEUER-SCHUTZANLAGEN

Total-Verkaufshäuser Warthegau
 Zweigbüro Litzmannstadt, Meisterhausstraße 15

Kunst- und Antiquitäten-Handlung

A. Mielnikow

Verkauf und Kauf

Teppiche, Gemälde, Porzellan und antike Gegenstände

Vilmannstadt, Schlageterstraße 18 :: Ruf 203-21

Fenster- u. Garten-
 Roh- und Draht-
 Ornam. u. Farben-
 Fensterkitt,
 Bilder- Spiegel- und Schauensterkerbellen

Glas

Glasgroßhandlung T. HÄNELT,
 Vilmannstadt, Ulrich-von-Hutten-Str. 15, Fernruf 134-53

Hiermit mache ich meiner geehrten Kund-
 schaft bekannt, daß ich meinen Betrieb von der
 Adolf-Hitler-Str. 105 nach der

Boelckestraße 6

verlegt habe.

Der normale Verkauf beginnt wieder am
 Dienstag, dem 6. Mai d. J.

Strickwarenfabrik

Waldemar Endler

Vilmannstadt, Boelckestraße 6

Ruf 112-74

Leistungsfähiger, gut eingeführter

Verarbeitungs- u. Großhandelsbetrieb

sucht

Verbindung

mit Herstellern von Segeltuchen,
 Matrasenstoffen, Jute- u. Juteisch-
 gewebe, Baum-, Leinen- und Jute-
 garnen, Scheuertüchern u. ähnlichen
 Artikeln. Firmen, denen etwas an
 einer dauernden, angenehmen Ge-
 schäftsverbindung liegt, wollen ihre
 Angebote unter „WK 450“ an das
 O/S. Werbebüro „Annoncen-Expedi-
 tion Kattowitz, Friedrichplatz 11,
 einreichen.



25 Pf. und 45 Pf.



Blendax
 Zahnpasta

preiswert und doch beste Qualität

BLENDAX-MAINZ R. SCHNEIDER & CO.